



Bundesministerium
des Innern

Polizeiliche Kriminalstatistik 2012



Bund und Länder haben sich im April 2013 abschließend mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2012 befasst und den nachstehenden Bericht einer Arbeitsgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen:

DIE KRIMINALITÄT IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

– Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2012 –

INHALTSVERZEICHNIS

1	Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft.....	2
2	Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2012“	4
3	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2012	7
3.1	Einzelne Kriminalitätsbereiche.....	7
3.2	Tatverdächtige	10
4	Schwerpunkte der Präventionsarbeit	13
5	Registrierte Kriminalität 2012.....	15
5.1	Überblick Straftatenanteile	15
5.2	Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2012 zu 2011	16
5.3	Langfristige Entwicklung	17
5.4	Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen	18
5.5	Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern.....	20
6	Opfer	23
6.1	Altersstruktur und Geschlecht der Opfer	23
6.2	Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer	26
6.3	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	27
7	Aufklärung	29
7.1	Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen	29
7.2	Aufklärung in den Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern	30
8	Tatverdächtige	33
8.1	Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt	33
8.2	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen	34
8.3	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern	37
8.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	46
8.5	Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige).....	47
9	Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen	49
10	Glossar	71

Hinweis:

Eine differenzierte Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2012, insbesondere zu den einzelnen Straftaten/-gruppen und der Abbildung einzelner PKS-Tabellen, findet sich im durch das BKA herausgegebenen Jahrbuch „Polizeiliche Kriminalstatistik 2012, Bundesrepublik Deutschland“ – www.bka.de.

1 Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft

Vorbemerkung

Die seit 2011 zur Verfügung stehenden und erweiterten Standardtabellen mit weiteren Angaben zum Tatverdächtigen, zum Opfer (Geschädigtenspezifika) und zur Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung können im Berichtsjahr 2012 erstmals in eine vergleichende Betrachtung einbezogen werden. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition von Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Bedeutung

Die PKS dient

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Inhalt

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte¹, abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nichts anderes vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

¹ Es handelt sich größtenteils um Rauschgiftdelikte, die von gemeinsamen Ermittlungsgruppen Zoll/Polizei bearbeitet wurden; eine vollständige Erfassung durch den Zoll wird für das Jahr 2014 angestrebt.

Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist besonders durch folgende Faktoren begrenzt:

Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder in der Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat.

Einflussfaktoren

Folgende mögliche Faktoren können die Entwicklung der Zahlen in der PKS beeinflussen:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrollintensität,
- statistische Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die PKS bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

- Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.
- Die Erfassung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch aufgrund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z. B. Verurteiltenstatistik) nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen, berücksichtigt aber bei den deutschen Tatverdächtigen nicht einen eventuellen Migrationshintergrund.

Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. In der PKS 2012 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 1998.

2 Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2012“

Entwicklung – ausgewählte Straftaten/-gruppen

2 – T01

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2012	2011	absolut	in %	2012	2011
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	5.997.040	5.990.679	6.361	0,1		
aufgeklärte Fälle	3.259.822	3.276.153	-16.331	-0,5	54,4	54,7
*) Gewaltkriminalität insgesamt	195.143	197.030	-1.887	-1,0	74,0	75,3
darunter:						
Mord und Totschlag	2.126	2.174	-48	-2,2	95,9	96,1
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	8.031	7.539	492	6,5	80,7	82,5
Raubdelikte	48.711	48.021	690	1,4	51,0	52,7
gefährliche und schwere Körperverletzung	136.077	139.091	-3.014	-2,2	81,4	82,3
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	383.928	374.367	9.561	2,6	90,6	90,8
*) Straßenkriminalität	1.357.134	1.382.949	-25.815	-1,9	17,4	17,7
Diebstahlskriminalität insgesamt	2.379.725	2.403.781	-24.056	-1,0	28,0	28,9
darunter:						
von Kraftwagen	37.238	41.057	-3.819	-9,3	26,7	26,8
von Fahrrädern	326.159	328.748	-2.589	-0,8	9,7	10,0
von unbaren Zahlungsmitteln	129.976	140.628	-10.652	-7,6	8,8	8,4
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp	145.883	147.936	-2.053	-1,4	21,7	22,3
Ladendiebstahl	361.759	385.463	-23.704	-6,1	92,2	92,5
in/aus Wohnungen	201.303	187.409	13.894	7,4	26,1	27,4
darunter:						
Wohnungseinbruchdiebstahl	144.117	132.595	11.522	8,7	15,7	16,2
**) an/aus Kraftfahrzeugen	343.460	(-)	(-)	(-)	10,1	(-)
Betrug insgesamt	958.515	934.882	23.633	2,5	77,4	78,3
darunter:						
Waren- und Warenkreditbetrug	272.117	277.469	-5.352	-1,9	71,9	74,2
Erschleichen von Leistungen	256.545	246.944	9.601	3,9	99,2	99,0
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	15.471	13.589	1.882	13,8	37,9	43,8
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8.182	8.886	-704	-7,9	36,5	36,2
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	19.652	16.061	3.591	22,4	27,7	27,1
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	19.519	20.608	-1.089	-5,3	53,8	58,6
*) Wirtschaftskriminalität	81.793	79.515	2.278	2,9	91,1	89,3
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5.684	5.241	443	8,5	79,0	80,5
*) Computerkriminalität	87.871	84.981	2.890	3,4	29,9	32,6
darunter:						
*) IuK-Kriminalität im engeren Sinne	63.959	59.494	4.465	7,5	26,5	30,0
davon:						
Computerbetrug § 263a StGB	24.817	26.723	-1.906	-7,1	30,1	27,0
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	2.952	4.730	-1.778	-37,6	34,9	37,8
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.539	7.671	868	11,3	42,6	47,0
***)) Datenveränderung, Computersabotage	10.857	4.644	6.213	133,8	17,5	41,2
Ausspähen, Abfangen von Daten	16.794	15.726	1.068	6,8	17,2	21,3

*) Enthaltene Straftatenschlüssel siehe Seite 70.

**) (-) aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich.

***)) Der Anstieg resultiert aus Angriffen mittels Schadsoftware.

2 – T01 – Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2012	2011	absolut	in %	2012	2011
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	7.417	7.021	396	5,6	80,9	81,1
Sachbeschädigung	673.704	688.294	-14.590	-2,1	24,7	25,2
darunter:						
Sachbeschädigung durch Graffiti	110.172	115.623	-5.451	-4,7	21,5	23,8
Beleidigung	216.370	210.797	5.573	2,6	90,2	90,0
Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	12.749	13.342	-593	-4,4	61,7	59,6
darunter:						
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	7.966	8.369	-403	-4,8	61,6	59,5
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	89.029	78.324	10.705	13,7	98,5	98,4
darunter:						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	26.110	24.002	2.108	8,8	99,8	99,8
Straftaten gegen das Waffengesetz	32.665	34.464	-1.799	-5,2	93,6	93,7
Rauschgiftdelikte insgesamt	237.150	236.478	672	0,3	94,4	94,7
nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):						
Heroin	13.902	18.589	-4.687	-25,2	94,8	95,6
Kokain	13.829	13.930	-101	-0,7	91,7	93,5
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	43.614	42.577	1.037	2,4	95,9	95,3
Cannabis	134.739	131.951	2.788	2,1	94,8	95,1
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.333	4.690	-357	-7,6	85,0	87,5

Entwicklung – Tatverdächtige

2 – T02

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Verteilung in %	
	2012	2011	absolut	in %	2012	2011
*) Tatverdächtige insgesamt	2.094.118	2.112.843	-18.725	-0,9	100,0	100,0
männlich	1.562.190	1.574.799	-12.609	-0,8	74,6	74,5
weiblich	531.928	538.044	-6.116	-1,1	25,4	25,5
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	280.351	277.894	2.457	0,9	13,4	13,2
deutsche Tatverdächtige -insgesamt-	1.591.728	1.628.314	-36.586	-2,2	76,0	77,1
nichtdeutsche Tatverdächtige -insgesamt-	502.390	484.529	17.861	3,7	24,0	22,9
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	75.449	85.600	-10.151	-11,9	3,6	4,1
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	200.257	214.736	-14.479	-6,7	9,6	10,2
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	196.255	204.491	-8.236	-4,0	9,4	9,7
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.622.157	1.608.016	14.141	0,9	77,5	76,1
**) Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen						
Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.295	2.344	-49	-2,1		
Kinder	1.448	1.612	-164	-10,2		
Jugendliche	5.616	6.058	-442	-7,3		
Heranwachsende	6.597	6.625	-28	-0,4		
Erwachsene	2.027	2.041	-14	-0,7		

*) Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen

**) Anzahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe

Entwicklung – Opfer

2 – T03

Straftaten insgesamt *)	Anzahl Opfer insgesamt		Veränderung gg. Vorjahr		Anzahl Opfer männl.		Anzahl Opfer weibl.	
	2012	2011	absolut	in %	2012	2011	2012	2011
vollendet	912.737	903.934	8.803	1,0	543.275	540.271	369.462	363.663
versucht	63.352	61.010	2.342	3,8	41.248	40.012	22.104	20.998
insgesamt	976.089	964.944	11.145	1,2	584.523	580.283	391.566	384.661

*) Angaben zu Opfern werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z. B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

2 – T04

Straftaten insgesamt *)	Kinder <14		Jugendl. 14 <18		Heranw. 18<21		Erwachs. 21 u. älter	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
vollendet	63.631	66.542	83.179	86.996	94.362	99.217	671.565	651.179
versucht	3.948	3.886	4.841	5.132	5.179	5.210	49.384	46.782
insgesamt	67.579	70.428	88.020	92.128	99.541	104.427	720.949	697.961

*) Angaben zu Opfern werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z. B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

3 Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2012

Im Jahr 2012 wurden in Deutschland 5.997.040 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 0,1 Prozent. Die Sechs-Millionen-Grenze wurde auch im Berichtsjahr 2012 nicht überschritten. Die **Häufigkeitszahl** stagnierte mit dem Wert von 7.327 Fällen pro 100.000 Einwohner auf Vorjahresniveau (7.328). Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.259.822 aufgeklärten Fällen im Jahr 2012 bei 54,4 Prozent (2011: 54,7 Prozent).

Die Anzahl der **Tatverdächtigen** insgesamt ist im Jahr 2012 um 0,9 Prozent auf 2.094.118 gesunken. Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 2,2 Prozent auf 1.591.728 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um 3,7 Prozent auf 502.390 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 22,9 Prozent auf 24,0 Prozent erhöht.

3.1 Einzelne Kriminalitätsbereiche

Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2012 die **Diebstahlsdelikte** mit einem Anteil von 39,7 Prozent an der Gesamtkriminalität. Gegenüber dem Vorjahr ist ihre Anzahl um 1,0 Prozent auf 2.379.725 Fälle gesunken. Der Diebstahl ohne erschwerende Umstände und der Diebstahl unter erschwerenden Umständen verteilen sich im Verhältnis von 53,8 Prozent zu 46,2 Prozent auf den Diebstahl insgesamt.

Diebstahlsdelikte werden der Polizei in hohem Maße durch Anzeigen der Geschädigten bekannt. Somit sind Veränderungen der Fallzahlen erheblich vom wahrgenommenen Schaden und Anzeigeverhalten abhängig.

Die Anzahl der **Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände (§§ 242, 247, 248a–c StGB)** ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent auf 1.281.299 Fälle gesunken. Dies ist insbesondere auf den Rückgang des einfachen Diebstahls in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen etc. (-6,1 Prozent auf 384.747 Fälle), des einfachen Ladendiebstahls (-6,6 Prozent auf 345.873 Fälle) sowie des einfachen Diebstahls von unbaren Zahlungsmitteln (-8,0 Prozent auf 114.133 Fälle) zurückzuführen.

Angestiegen sind hingegen der einfache Diebstahl aus Wohnungen (+4,3 Prozent auf 57.186 Fälle), und der einfache Diebstahl von/aus Automaten (+16,5 Prozent auf 3.298 Fälle).

Die Fälle des **Diebstahls unter erschwerenden Umständen (§§ 243–244a StGB)** sind um 1,3 Prozent auf 1.098.426 gesunken. Rückläufig waren der schwere Diebstahl von Mopeds und Kraftträdern (-12,3 Prozent auf 27.305 Fälle), von Kraftwagen (-10,6 Prozent auf 29.483 Fälle) sowie von unbaren Zahlungsmitteln (-4,1 Prozent auf 15.843 Fälle).

Wohnungseinbruchdiebstähle (+8,7 Prozent auf 144.117 Fälle) sowie die darunter fallenden Tageswohnungseinbrüche (+9,5 Prozent auf 61.200 Fälle) verzeichneten erneut einen deutlichen Anstieg. Der Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Antiquitäten/Kunst- und sakralen Gegenständen zeigt einen bemerkenswerten prozentualen Anstieg (+49,3 Prozent) bei relativ geringer Fallzahl (1.547 Fälle).

Nach einem Rückgang im Jahr 2011 im Vergleich zum Jahr 2010 sind die registrierten **Betrugsfälle** 2012 um 2,5 Prozent auf 958.515 Fälle (2011: 934.882 Fälle) gestiegen.

Verantwortlich hierfür sind vor allem deutliche Anstiege bei den sonstigen weiteren Betrugsarten (+7,3 Prozent auf 164.098 Fälle), beim Leistungsbetrug (+24,6 Prozent auf 37.344 Fälle) und beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (+22,4 Prozent auf 19.625 Fälle). Wie im Vorjahr verzeichnete der Tankbetrug erneut einen Anstieg um 5,5 Prozent auf 89.769 Fälle (2011: 85.065 Fälle).

Die prozentual hohen Anstiege beim Leistungsbetrug, Arbeitsvermittlungsbetrug (+174,8 Prozent auf 654 Fälle) sowie Kreditvermittlungsbetrug (+308,5 Prozent auf 2.839 Fälle) erklären sich durch mehrere neue Sammelverfahren in verschiedenen Bundesländern.

Der Anstieg bei der Beförderungerschleichung auf 253.312 Fälle (+4,2 Prozent) beruht primär auf einem geänderten Erfassungsverhalten (Datenqualitätsoptimierung) der Bundespolizei.

Rückläufige Fallzahlen weisen der Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug (-24,7 Prozent auf 4.939 Fälle), der Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (-37,6 Prozent auf 2.952 Fälle) und der Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern (-19,3 Prozent auf 3.472 Fälle) auf.

Die Fallzahlen beim **Waren- und Warenkreditbetrug** insgesamt sind erneut um 1,9 Prozent auf jetzt 272.117 Fälle gesunken. Während beim Warenkreditbetrug ein Anstieg um 2,7 Prozent auf 193.511 Fälle (+5.097 Fälle) registriert wurde, gingen die Fälle des Warenbetrugs gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent auf 76.976 Fälle (-10.447 Fälle) zurück.

Die Anzahl der **Straftaten gegen die persönliche Freiheit** stieg 2012 um 0,6 Prozent auf 193.529 Fälle an. Hiervon betrafen 98.807 Fälle den Deliktsbereich der Bedrohung, was einen Anstieg um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Eine Zunahme um 5,7 Prozent auf 5.060 Fälle wurde auch bei Freiheitsberaubung registriert.

Rückgänge sind bei Nötigung im Straßenverkehr (-6,7 Prozent auf 28.735 Fälle) als auch bei Nachstellung, dem sogenannten Stalking (-1,8 Prozent auf 24.592 Fälle) zu verzeichnen.

Der im Jahr 2010 zu verzeichnende Anstieg bei den Fällen des **sexuellen Missbrauchs von Kindern (§§ 176, 176a, 176b StGB)** setzte sich 2011 und auch im aktuellen Berichtsjahr (+1,4 Prozent auf 12.623 Fälle) fort. In diesem Deliktsbereich muss nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

Wie im Vorjahr war 2012 eine weitere Abnahme bei der **Verbreitung pornographischer Schriften** (Erzeugnisse) zu registrieren (-11,6 Prozent auf 7.709 Fälle). Teilbereich der Verbreitung pornographischer Schriften ist der Besitz und die Verschaffung von Kinderpornographie; mit ebenfalls rückläufigen Zahlen (-16,9 Prozent auf 3.239 Fälle). Die Aufklärungsquote in diesem Bereich ist um 1,2 Prozentpunkte angestiegen.

Eine Steigerung auf 2.465 Fälle (+89 Fälle) ist hingegen bei der **Verbreitung von Kinderpornographie** zu konstatieren, während die Aufklärungsquote bei diesen Delikten um 67,7 Prozent niedriger als im Vorjahr ist (72,8 Prozent)

Im Jahr 2012 wurden 5.684 Fälle von **Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten** erfasst. Dies entspricht einem Anstieg um 8,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Auch weil die Fallzahlen – wie u. a. in der Wirtschaftskriminalität – durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden können, kann aus dieser Entwicklung kaum eine aussagekräftige Tendenz abgelesen werden.

Straftaten im Zusammenhang mit **Urheberrechtsbestimmungen** zeigten im Gegensatz zum Vorjahr wieder einen Anstieg um 5,6 Prozent auf 7.417 Fälle auf.

Die **Wirtschaftskriminalität** ist 2012 um 2,9 Prozent auf 81.793 Fälle gestiegen. Die Zunahme ist besonders durch Betrugsfälle (+14,9 Prozent auf 47.829 Fälle) geprägt.

Starke Rückgänge gab es im Bereich Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen (-27,5 Prozent auf 5.141 Fälle) und im Anlage- und Finanzierungsbereich (-17,7 Prozent auf 6.415 Fälle). Auch die der Wirtschaftskriminalität zuzuordnenden Wettbewerbsdelikte sind um 8,0 Prozent auf 2.409 Fälle zurückgegangen.

Die Zahl der **Rauschgiftdelikte** ist im Jahr 2012 leicht um 0,3 Prozent auf 237.150 Fälle gestiegen. Die Entwicklung der Fallzahlen zu den jeweiligen Drogenarten ist jedoch unterschiedlich. Bei Heroin zeigt sich eine Abnahme um 25,2 Prozent auf 13.902 Fälle und bei Kokain um 0,7 Prozent auf 13.829 Fälle.

Hingegen gab es bei Cannabis einen Anstieg um 2,1 Prozent auf 134.739 Fälle, ebenso bei Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten (einschließlich Ecstasy) um 2,4 Prozent auf 43.614 Fälle. Cannabis bleibt das am häufigsten konsumierte Rauschgift. Amphetamin/Methamphetamin gewinnen kontinuierlich an Bedeutung.

Im Jahr 2012 wurde erneut ein deutlicher Anstieg der Sicherstellungsmengen von kristallinem Methamphetamin auf den bisherigen Höchstwert von mehr als 75 kg (+88 Prozent) verzeichnet. Hingegen sanken die beschlagnahmten Mengen an Amphetamin um 18 Prozent auf 1.121 kg und an Ecstasy um 35 Prozent auf 313.179 Konsumeinheiten.

Deutlicher gestaltet sich der Rückgang der Sicherstellungsmenge bei Heroin, welche mit 242 kg um 51 Prozent unter der des Vorjahres lag. Dass allerdings auch im Jahr 2012 große Einzelmengen dieses Rauschgifts nach und durch Deutschland transportiert wurden, belegt unter anderem eine Lieferung von 250 kg, die von der Türkei über Deutschland in die Niederlande geschmuggelt und letztlich dort sichergestellt wurde.

Während die Sicherstellungsmengen von Kokain um 35 Prozent auf 1.258 kg sanken, stiegen jene bei Marihuana um 25 Prozent auf 4.942 kg und bei Haschisch um 37 Prozent auf 2.386 kg.

Im Jahr 2012 wurden 229.408 Fälle erfasst, die unter Nutzung des **Tatmittels Internet** begangen wurden (2011: 222.267 Fälle). Dies bedeutete einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozent. Überwiegend handelte es sich hierbei um Betrugsdelikte (Anteil: 70,8 Prozent; 162.350 Fälle), darunter vor allem Warenbetrug (23,6 Prozent, 2011: 28,3 Prozent).

8,2 Prozent aller mit dem Tatmittel Internet begangenen Delikte sind Fälle von Computerbetrug (2011: 9,5 Prozent). Dessen Fallzahlen sind von 21.174 (2011) auf 18.829 (2012) gesunken.

Die Verbreitung pornographischer Schriften über das Internet ist von 5.168 Fällen auf 5.031 Fälle zurückgegangen (-2,7 Prozent); das sind 2,2 Prozent aller mit Tatmittel Internet begangenen Fälle.

Auffällig sind mit einem Anteil von 6,0 Prozent (13.739 Fälle) die erneut ansteigenden Fallzahlen beim Ausspähen und Abfangen von Daten, einschließlich Vorbereitungshandlungen (2011: 5,5 Prozent bei 12.197 Fällen).

Die **Computerkriminalität** ist im Jahr 2012 um 3,4 Prozent auf 87.871 Fälle angestiegen. Dies ist überwiegend auf eine Steigerung der Fallzahlen zur Fälschung beweiserheblicher Daten und Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (+11,3 Prozent auf 8.539 Fälle) sowie der Datenveränderung und Computersabotage (+133,8 Prozent auf 10.857 Fälle) zurückzuführen.

Die **IuK-Kriminalität** im engeren Sinne ist eine Teilmenge der Straftaten im Deliktsbereich der Computerkriminalität (vgl. Tabelle 2 – T01, Seite 4). In diesem Bereich wurden 63.959 Fälle und damit gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 7,5 Prozent registriert (2011: 59.494 Fälle).

Die Aufklärungsquote ist insgesamt um 3,5 Prozentpunkte auf 26,5 Prozent und im Teilbereich Datenveränderung und Computersabotage um 23,7 Prozentpunkte auf 17,5 Prozent (2011: 41,2 Prozent) zurückgegangen.

Die **Straßenkriminalität** macht mit 1.357.134 Fällen 22,6 Prozent der Gesamtkriminalität aus – mit Ausnahme des Vorjahres erneut mit sinkender Tendenz. Die Abnahme um 1,9 Prozent (-25.815 Fälle) resultiert aus einem Rückgang der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (-5,1 Prozent auf 63.978 Fälle), Fälle des schweren Diebstahls von Mopeds und Krafträdern (-11,0 Prozent auf 26.884 Fälle) und des Taschendiebstahls (-2,9 Prozent auf 117.277 Fälle).

Steigende Fallzahlen sind dagegen beim einfachen Diebstahl von/aus Automaten (+16,8 Prozent auf 2.945 Fälle) festzustellen.

Der seit dem Jahr 2009 festgestellte Rückgang der **Gewaltkriminalität** hat sich auch im aktuellen Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Delikte ging um 1,0 Prozent auf insgesamt 195.143 Fälle zurück. Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Rückgänge im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-2,2 Prozent auf 136.077 Fälle) und bei Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte (-1,7 Prozent auf 4.748 Fälle). Um 3,9 Prozent auf 3.025 Fälle zugenommen haben jedoch Raubüberfälle in Wohnungen. Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene vorsätzliche leichte Körperverletzung stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent auf 383.928 Fälle an.

Von insgesamt 144.339 aufgeklärten Fällen von Gewaltkriminalität wurden 46.302 Fälle (32,1 Prozent) unter **Alkoholeinfluss** verübt (2011: 31,8 Prozent). Insbesondere bei schwerer und gefährlicher Körperverletzung (39.361 Fälle) ist der Anteil der Taten, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden, im Vergleich zum Vorjahr leicht von 35,2 auf 35,5 Prozent gestiegen. Bei diesen Delikten prägt Alkoholeinfluss die Tatbegehung weiterhin in erheblichem Umfang.

Die Zahl der Fälle von **Widerstandshandlungen** gegen die Staatsgewalt ist – anders als im Jahr 2011 – im aktuellen Berichtsjahr um 3,1 Prozent auf 125.521 Fälle angestiegen. Bei den darin enthaltenen Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamtinnen/-beamte wurde eine Steigerung um 3,0 Prozent auf 22.478 Fälle, verzeichnet. 97,8 Prozent (21.973 Fälle) dieser Widerstandshandlungen richteten sich gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte (2010: 97,4 Prozent, 21.257 Fälle).²

Der seit 2003 rückläufige Trend bei der **Verwendung von Schusswaffen** hat sich – nach gegenläufiger Entwicklung im Jahr 2009 – im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Während im Jahr 2011 in 6.113 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2012 nur noch 5.696 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 6,8 Prozent.

In 5.132 Fällen wurde mit der Waffe geschossen (2011: 5.597 Fällen). Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr um 18,8 Prozent auf 769 Fälle ab, bei Raubüberfällen um 11,7 Prozent auf 144 Fälle. Die Zahl der Raubüberfälle, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, nahm gegenüber dem Vorjahr um 9,3 Prozent auf 3.164 Fälle ab.

3.2 Tatverdächtige

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte „echte“ Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern auffällig geworden ist, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

Insgesamt ist die Anzahl der Tatverdächtigen 2012 um 0,9 Prozent auf 2.094.118 (2011: 2.112.843) zurückgegangen.

Bei den **deutschen Tatverdächtigen** wurde ein Rückgang um 2,2 Prozent auf 1.591.728 (2011: 1.628.314) registriert. Die Anzahl **nichtdeutscher Tatverdächtiger** hat gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Prozent zugenommen auf 502.390. Ohne ausländer spezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 21,5 Prozent (2011: 20,8 Prozent). Zu den ausländer spezifischen Delikten gehören insbesondere die unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,4 Prozent), der unerlaubte Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 98,7 Prozent), das Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 91,4 Prozent).

² Zu den gesondert ausgewiesenen weiteren Gewaltdelikten gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte siehe Seite 26.

Darüber hinaus waren **nichtdeutsche Tatverdächtige** auch im Jahr 2012 überproportional (wenn auch bei meist geringeren absoluten Zahlen) bei Straftaten, die einen hohen Organisationsgrad erfordern, vertreten. Hierzu zählen beispielsweise die illegale Einfuhr von Kokain (65,4 Prozent) sowie der Taschendiebstahl (64,7 Prozent).

441.496 **nichtdeutsche Tatverdächtige** haben sich im Berichtsjahr **erlaubt in Deutschland aufgehalten** (2011: 432.899). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 87,9 Prozent (2011: 89,3 Prozent).

Die Anzahl der sich **unerlaubt in Deutschland aufhaltenden Tatverdächtigen** lag im Jahr 2012 bei 60.894 (2011: 51.630). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 12,9 Prozent (2011: 10,7 Prozent). Von der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen hielten sich 2,9 Prozent illegal in Deutschland auf. Diese waren mit einem Anteil von 72,9 Prozent insbesondere auffällig bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU.

Von den insgesamt 2.094.118 Tatverdächtigen im Jahr 2012 waren 933.280 (44,6 Prozent) **mehrfach als Tatverdächtige** im aktuellen Berichtsjahr in Erscheinung getreten. Eine nach der Häufigkeit des Auftretens differenzierte Auswertung, die der kriminologischen Relevanz von Mehrfachtatverdächtigen Rechnung trägt, ist seit 2011 möglich.³

Insgesamt haben 280.351 Tatverdächtige (2011: 277.894) ihre **Tat unter Alkoholeinfluss** begangen (+0,9 Prozent). Das sind 13,4 Prozent aller Tatverdächtigen. Bei den Gewaltdelikten liegt der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen mit 32,1 Prozent deutlich höher.

Wie bereits im Vorjahr waren im Jahr 2012 erneut 25,4 Prozent der registrierten Tatverdächtigen weiblichen Geschlechts. Bei der Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht lag ihr Anteil bei 70,6 Prozent. Auch bei Entziehung Minderjähriger (50,2 Prozent) und bei Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (49,3 Prozent) lag der Anteil weiblicher Tatverdächtiger über dem Durchschnitt. Es folgen einfacher Ladendiebstahl mit 39,9 Prozent und Waren- und Warenkreditbetrug mit 33,3 Prozent. Bei Körperverletzung betrug der Anteil weiblicher Tatverdächtiger 18,5 Prozent und lag damit unter dem Durchschnitt.

Im Jahr 2012 betrug der Anteil der **Kinder** (unter 14 Jahre) an den Tatverdächtigen insgesamt 3,6 Prozent. Die absolute Zahl ist erneut um 11,9 Prozent auf 75.449 (2011: 85.600) gesunken. Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Kinder betrug 63.618, die der nichtdeutschen Kinder 11.831. Knapp die Hälfte der tatverdächtigen Kinder (49,3 Prozent) wurde wegen Diebstahlsdelikten registriert, vor allem wegen Ladendiebstahl (37,7 Prozent). Ferner zeigten sich Tatverdächtige dieser Altersgruppe bei Körperverletzung (21,8 Prozent), Sachbeschädigung (18,5 Prozent), Straßenkriminalität (18,3 Prozent) und Gewaltkriminalität (10,8 Prozent) besonders auffällig.

Die Zahl tatverdächtiger **Jugendlicher** (14 bis unter 18 Jahre) ist um 6,7 Prozent auf 200.257 zurückgegangen (2011: 214.736;). Damit betrug ihr Anteil an allen Tatverdächtigen 9,6 Prozent. Jugendliche wurden hauptsächlich wegen Körperverletzung (23,2 Prozent), Ladendiebstahl (23,2 Prozent) oder Sachbeschädigung (14,4 Prozent) registriert.

Bei der Gewaltkriminalität Jugendlicher war 2012 ein weiterer Rückgang um 14,6 Prozent auf 27.095 Tatverdächtige zu verzeichnen (2011: 31.730). Auch bei der – in der Gewaltkriminalität enthaltenen – gefährlichen und schweren Körperverletzung war ein Rückgang um 16,5 Prozent auf 21.066 jugendliche Tatverdächtige (2011: 25.222) festzustellen. Die Gewaltkriminalität weiblicher Jugendlicher hat im Jahresvergleich um 16,1 Prozent auf 4.620 Tatverdächtige (2011: 5.506) ebenfalls abgenommen.

Trotz der rückläufigen Zahlen in der jüngsten Vergangenheit bedarf die Eindämmung der Jugendgewalt weiterhin einer kontinuierlichen Schwerpunktsetzung und einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung, insbesondere auch unter präventiven Gesichtspunkten.

³ Vgl. S. 47.

Bei Rauschgiftdelikten ist die Zahl jugendlicher Tatverdächtiger 2012 um 0,8 Prozent auf 16.814 gestiegen (2011: 16.685). Bei Ladendiebstahl ging deren Anzahl um 11,0 Prozent auf 46.487 (2011: 52.253), bei der Körperverletzung insgesamt um 10,5 Prozent auf 46.583 (2011: 52.024) und bei der Sachbeschädigung um 12,4 Prozent auf 28.911 (2011: 33.020) zurück.

Analog zu den jugendlichen Tatverdächtigen insgesamt wurden auch deutsche Jugendliche (162.471 beziehungsweise 81,1 Prozent aller jugendlichen Tatverdächtigen) in erster Linie bei Diebstahldelikten (39,5 Prozent) auffällig. Dies betraf mit 23,3 Prozent insbesondere den Ladendiebstahl. Bei Körperverletzungsdelikten waren sie mit 23,2 Prozent ebenfalls relativ häufig vertreten.

37.786 (18,9 Prozent) der tatverdächtigen Jugendlichen besaßen im Jahr 2012 nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen war mit einem nahezu gleich hohen Anteil wie die der deutschen Jugendlichen am Ladendiebstahl (23,3 Prozent) und an Diebstahlsdelikten insgesamt (37,8 Prozent) beteiligt.

Bei einfachem Diebstahl (32,2 Prozent), bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (29,4 Prozent) sowie bei Körperverletzungsdelikten (23,7 Prozent) wiesen hingegen nichtdeutsche jugendliche Tatverdächtige innerhalb ihrer Altersgruppe höhere Straftatenanteile auf als deutsche jugendliche Tatverdächtige. Sowohl die deutschen als auch die nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen begingen einen Großteil ihrer Straftaten in der Öffentlichkeit.

Bei den tatverdächtigen **Heranwachsenden** (18 bis unter 21 Jahre) ist insgesamt ein Rückgang um -4,0 Prozent auf 196.255 (2011: 204.491) festzustellen. Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen betrug 9,4 Prozent. Insbesondere bei Körperverletzungsdelikten (26,0 Prozent), bei Diebstahl (23,6 Prozent) und bei Betrug (23,5 Prozent) wurden Heranwachsende als Tatverdächtige erfasst, jedoch sind in den drei genannten Bereichen die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

152.989 (78,0 Prozent) der tatverdächtigen Heranwachsenden besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Heranwachsenden war mit einem geringeren Anteil bei Körperverletzungs- (21,1 Prozent) und bei Rauschgiftdelikten (12,4 Prozent) als die deutschen Heranwachsenden vertreten. Bei Diebstahl (27,7 Prozent) und bei Betrug (25,3 Prozent) wiesen die nichtdeutschen heranwachsenden Tatverdächtigen höhere Straftatenanteile auf.

4 Schwerpunkte der Präventionsarbeit

Mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) setzt die Polizei einen besonderen Schwerpunkt im Bereich bundesweiter Präventionsmaßnahmen. ProPK verfolgt das Ziel, die Bevölkerung, Multiplikatoren, Medien und andere Präventionsträger über Erscheinungsformen der Kriminalität und Möglichkeiten zu deren Verhinderung aufzuklären. 2012 wurde die Präventionsarbeit insbesondere von folgenden Handlungsfeldern bestimmt:

Einbruchschutz

Aufgrund steigender Fallzahlen beim Wohnungseinbruchdiebstahl ist das Thema Einbruchschutz ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit der Polizeilichen Kriminalprävention. Ziel ist es, die Bevölkerung noch intensiver als bisher für eine wirksame Einbruchsprävention zu sensibilisieren. Gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der Versicherungswirtschaft, den Industrieverbänden und Errichterfirmen startete die Polizei im Oktober 2012 die bundesweite Öffentlichkeitskampagne K-EINBRUCH. Kern der Kampagne ist der neue Internetauftritt www.k-einbruch.de. Er bietet produktneutrale Informationen der Polizei zum Einbruchschutz und ein „interaktives Haus“ mit Tipps, wie man sein Zuhause sichert. Darüber hinaus haben die Partner den „Tag des Einbruchschutzes“ ins Leben gerufen, der erstmals am 28. Oktober 2012 stattfand. Unter dem Motto „Eine Stunde mehr für mehr Sicherheit“ findet dieser nun jährlich am Tag der Winterzeitumstellung statt.

Sicherheit im Umgang mit neuen Medien

Das ProPK hat mit dem Thema „Kriminalität im Zusammenhang mit neuen Medien“ dauerhaft einen inhaltlichen Arbeitsschwerpunkt gesetzt. Im Vordergrund der Präventionsarbeit stehen vor allem die Sensibilisierung und Aufklärung über Risiken und Gefahren bei der Nutzung verschiedener Medien und die Förderung von Medienkompetenz.

Mit dem Ziel der Vermittlung von Medienkompetenz stehen Eltern und Lehrpersonal u. a. die Handreichung „Im Netz der neuen Medien“ sowie die zielgruppenspezifischen Broschüre „Klicks-Momente“ zur Verfügung. Darüber hinaus wurde mit der neuen interaktiven DVD „Surfen! Aber sicher!“ ein Medium geschaffen, Kindern, Eltern und Lehrpersonal Hinweise zum richtigen Umgang beim Surfen im Internet zu geben.

Das Thema Cybermobbing spiegelt sich in weiteren jugendaffinen und damit zielgruppenadäquaten Medien des ProPK wider. Die Faltcomics „Opfer, Schlampe, Hurensohn – gegen Mobbing“ sowie „...und redest selber von Respekt und Würde“ sollen hierzu sensibilisieren. Des Weiteren wurde mit dem Faltcomic „Das Netz vergisst nichts“ die Thematik der Verwendung eigener persönlicher Daten im Internet präventiv aufgegriffen.

Das Faltblatt „Apps to go“ gibt außerdem dezidierte Hinweise zum Umgang mit den neuen mobilen Endgeräten. Weitere Informationen zu allen Medien finden sich auf der Internetpräsenz des ProPK unter www.polizei-beratung.de.

Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch

Die Aufdeckung des Ausmaßes von sexuellem Missbrauch in Institutionen hat den Phänomenbereich der sexuellen Gewalt gegen Kinder und Jugendliche verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Bund und Länder haben eine Reihe von Maßnahmen initiiert, um die Problematik aufzuarbeiten, die Opfer von Missbrauch zu unterstützen und den Schutz vor sexueller Gewalt zu verbessern.

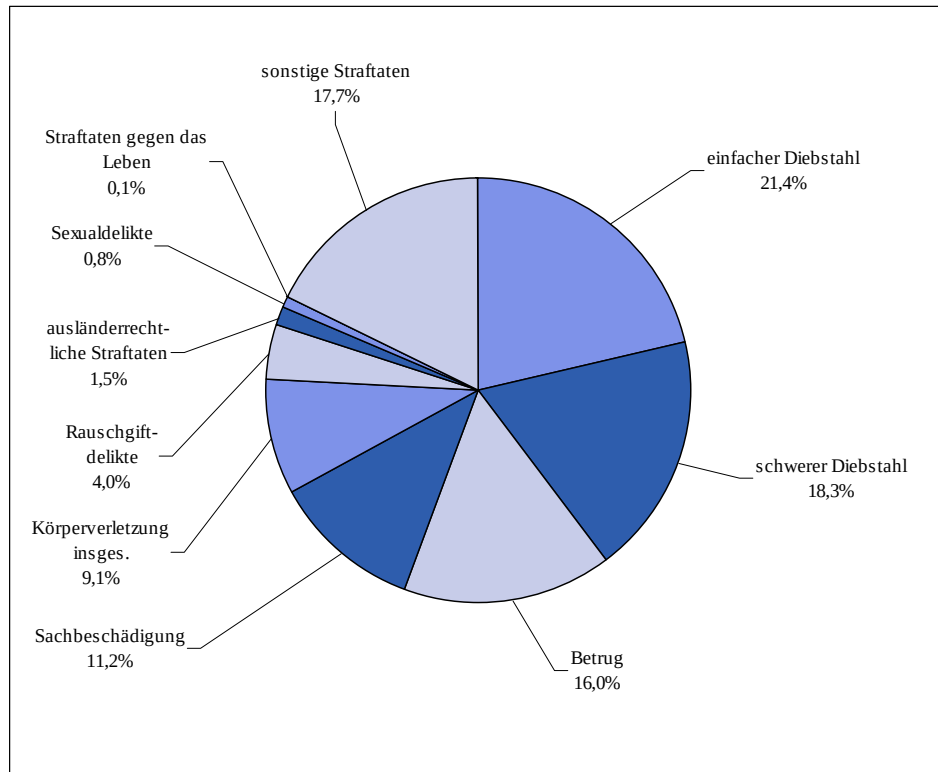
Am 20.03.2013 wurde die Kampagne „Missbrauch verhindern!“ gestartet. Sie richtet sich in erster Linie an die Eltern und andere enge Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen. Durch die Vermittlung von Informationen über die Phänomenologie, das Verhalten im Verdachtsfall, das Vorgehen der Polizei nach einer Anzeigenerstattung sowie mögliche Schutzmaßnahmen soll die Zielgruppe in ihrer Handlungskompetenz im Umgang mit potenziellen Opfern gestärkt und die Hinweis- und Anzeigenbereitschaft verbessert werden. Die Inhalte der Kampagne werden auf der Seite www.missbrauch-verhindern.de gebündelt. Flankierend greift das Faltblatt „Kleine Seelen, große Gefahr“ das Thema der sexuellen Gewalt in Urlaubsländern auf.

5 Registrierte Kriminalität 2012

5.1 Überblick Straftatenanteile

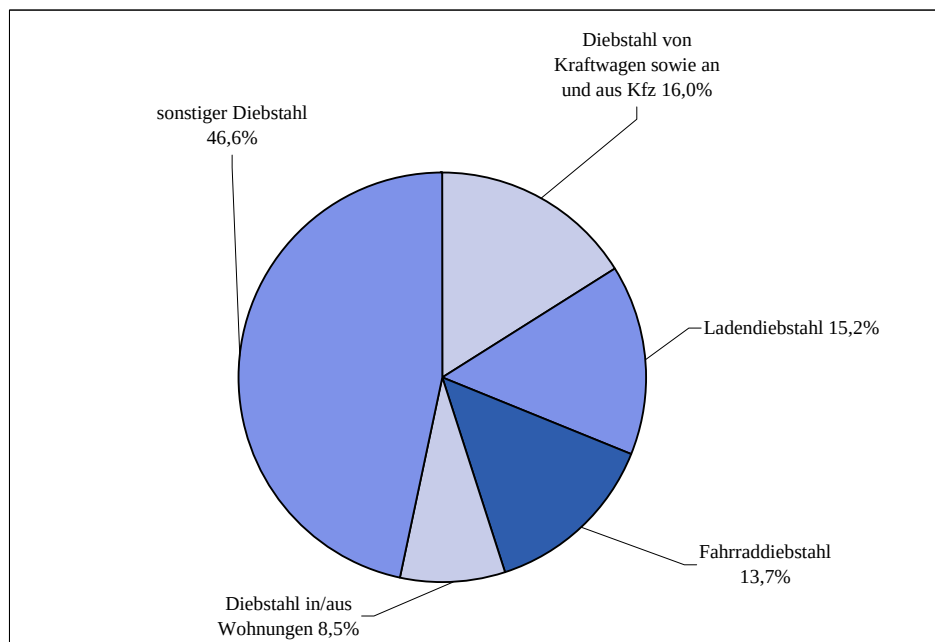
Straftatenanteile an Straftaten insgesamt = 5.997.040 Fälle

5 – G01



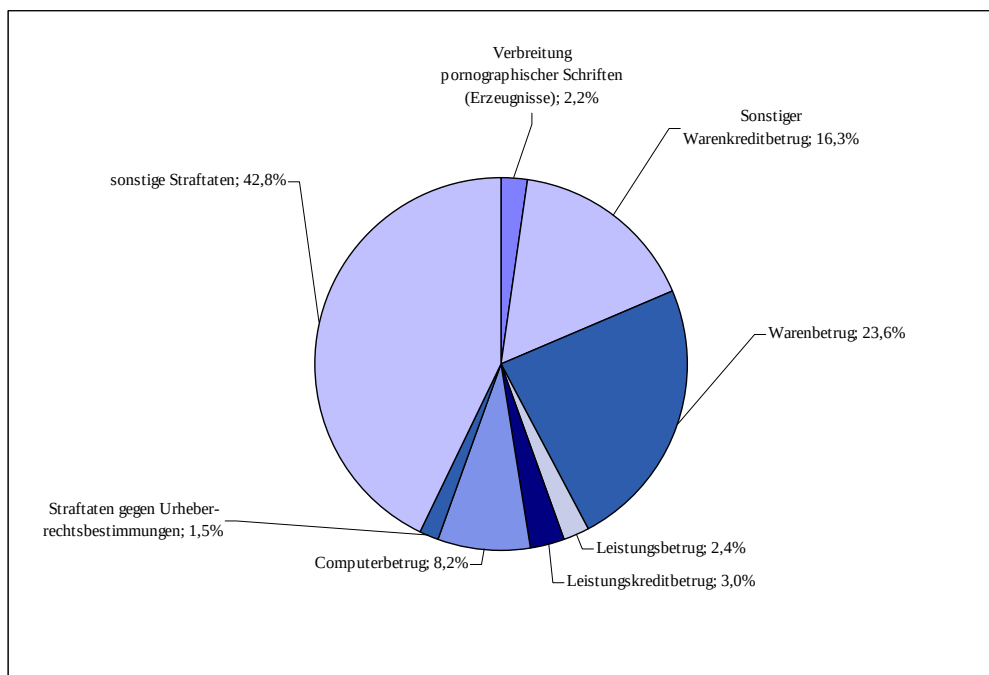
Straftatenanteile an Diebstahl insgesamt = 2.379.725 Fälle

5 – G02



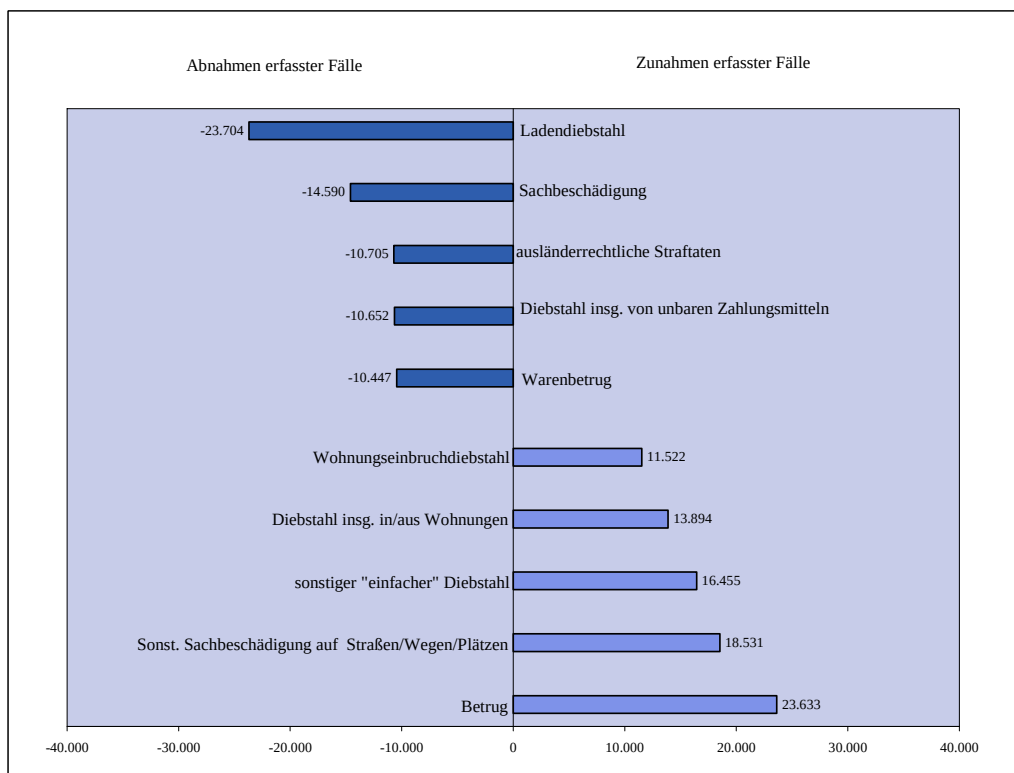
Straftatenanteile an Straftaten mit Tatmittel Internet = 229.408 Fälle

5 – G03



5.2 Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2012 zu 2011

5 – G04



Zunahmen im Betrugsbereich erklären sich insbesondere durch komplexe Ermittlungsverfahren mit vielen Einzelverfahren in mehreren Bundesländern.

5.3 Langfristige Entwicklung

Die Zahl der erfassten Fälle reduzierte sich seit 1998 um 459.956 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 7,1 Prozent. Die Häufigkeitszahl (Fälle pro 100.000 Einwohner) ging von 7.869 im Jahr 1998 auf 7.327 im aktuellen Berichtsjahr zurück (-6,9 Prozent). Die Aufklärungsquote stieg seit 1998 von 52,3 Prozent auf 54,4 Prozent im Jahr 2012. Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2010 (56,0 Prozent) ist die Aufklärungsquote um 1,6 Prozentpunkte gesunken.

Die Entwicklung seit 1998 zeigt die folgende Übersicht.

5 – T01

Jahr	Einwohner am 01.01. *)	Fälle	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufig- keitszahl **)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklärung in %
1998	82.057.400	6.456.996	-2,0	7.869	-2,0	52,3
1999	82.037.000	6.302.316	-2,4	7.682	-2,4	52,8
2000	82.163.500	6.264.723	-0,6	7.625	-0,7	53,2
2001	82.259.500	6.363.865	1,6	7.736	1,5	53,1
2002	82.440.300	6.507.394	2,3	7.893	2,0	52,6
2003	82.536.700	6.572.135	1,0	7.963	0,9	53,1
2004	82.531.700	6.633.156	0,9	8.037	0,9	54,2
2005	82.501.000	6.391.715	-3,6	7.747	-3,6	55,0
2006	82.438.000	6.304.223	-1,4	7.647	-1,3	55,4
2007	82.314.900	6.284.661	-0,3	7.635	-0,2	55,0
2008	82.217.800	6.114.128	-2,7	7.436	-2,6	54,8
2009	82.002.400	6.054.330	-1,0	7.383	-0,7	55,6
2010	81.802.300	5.933.278	-2,0	7.253	-1,8	56,0
2011	81.751.602	5.990.679	1,0	7.328	1,0	54,7
2012	81.843.743	5.997.040	0,1	7.327	0,0	54,4

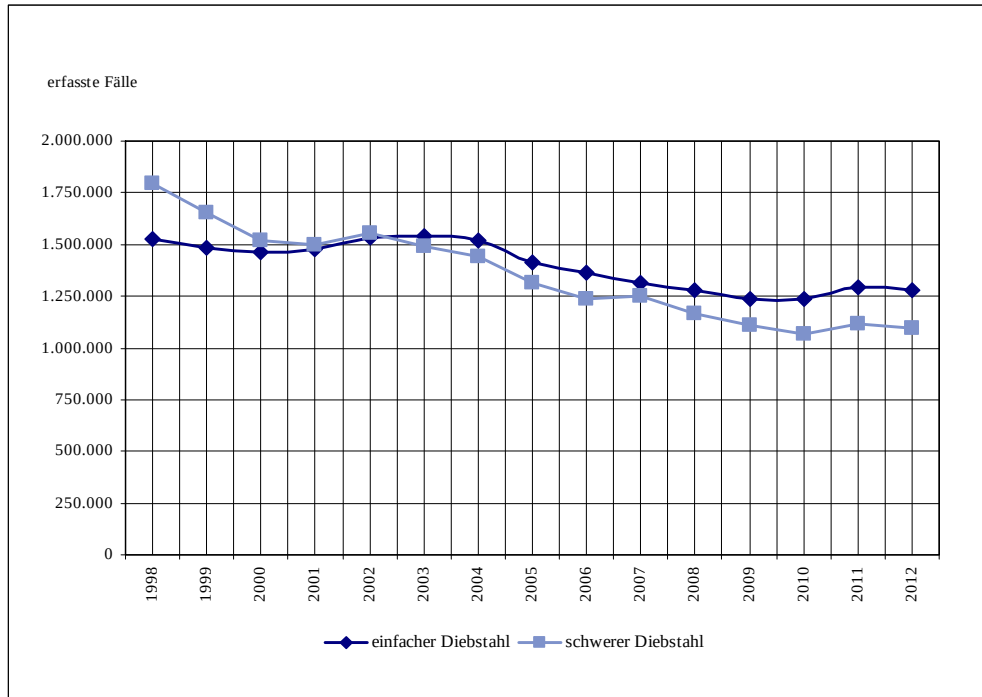
*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner

5.4 Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

Diebstahl

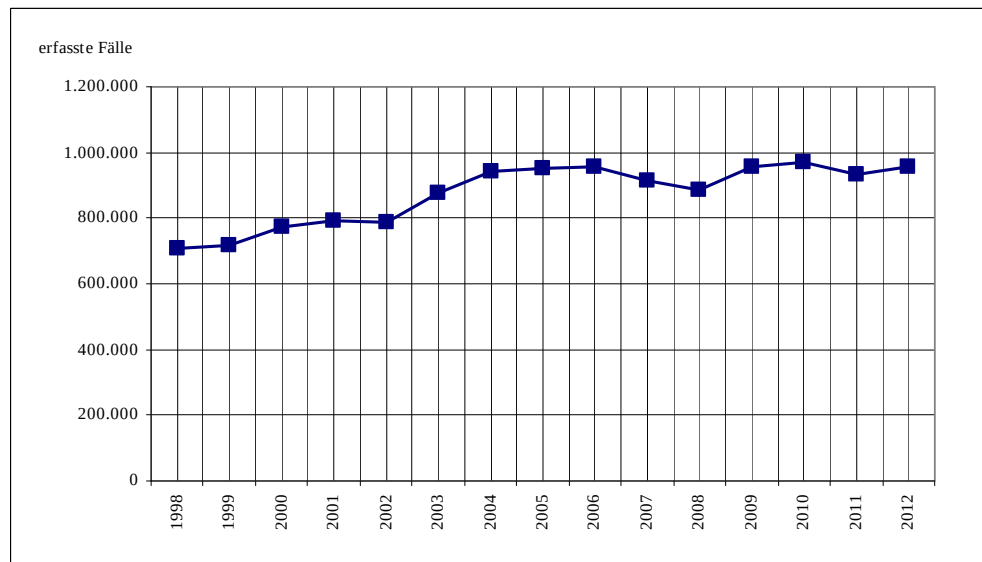
5 – G05



Beim schweren Diebstahl ist seit 1998 ein Rückgang von 38,9 Prozent zu verzeichnen (-699.694 Fälle). Der Rückgang beim einfachen Diebstahl fiel im gleichen Zeitraum mit 16,0 Prozent (-244.570 Fälle) geringer aus.

Betrug

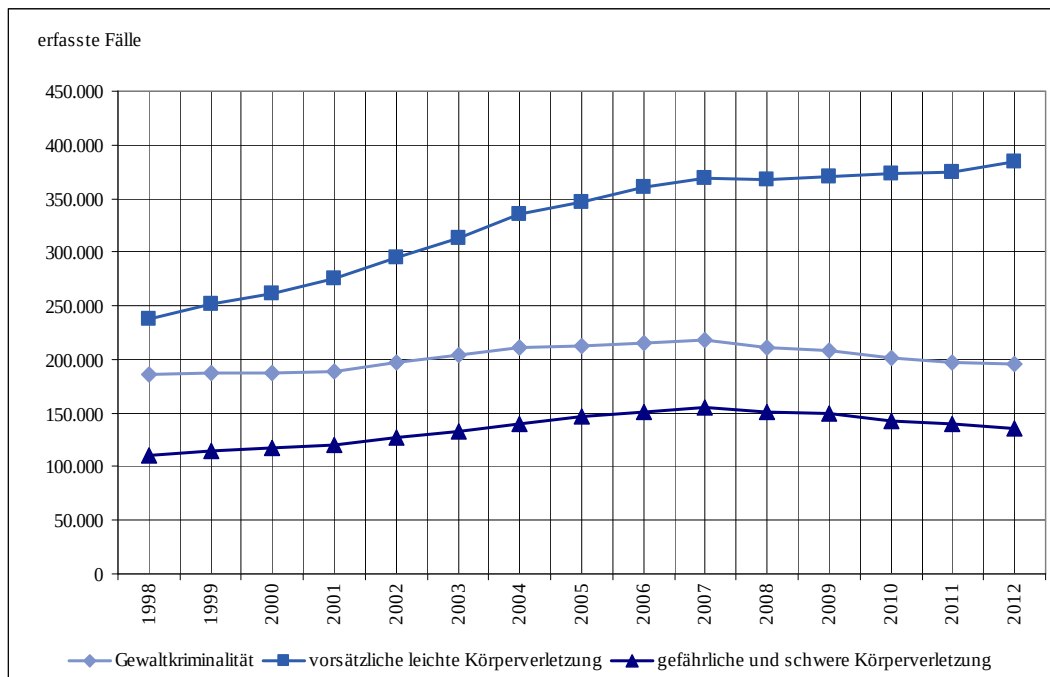
5 – G06



Beim Betrug ist seit 1998 ein Anstieg um 252.986 Fälle (35,9 Prozent) zu registrieren. Nach dem Rückgang im Jahr 2011 ist für 2012 ein Anstieg um 2,5 Prozent (23.633 Fälle) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Gewaltkriminalität und Körperverletzung

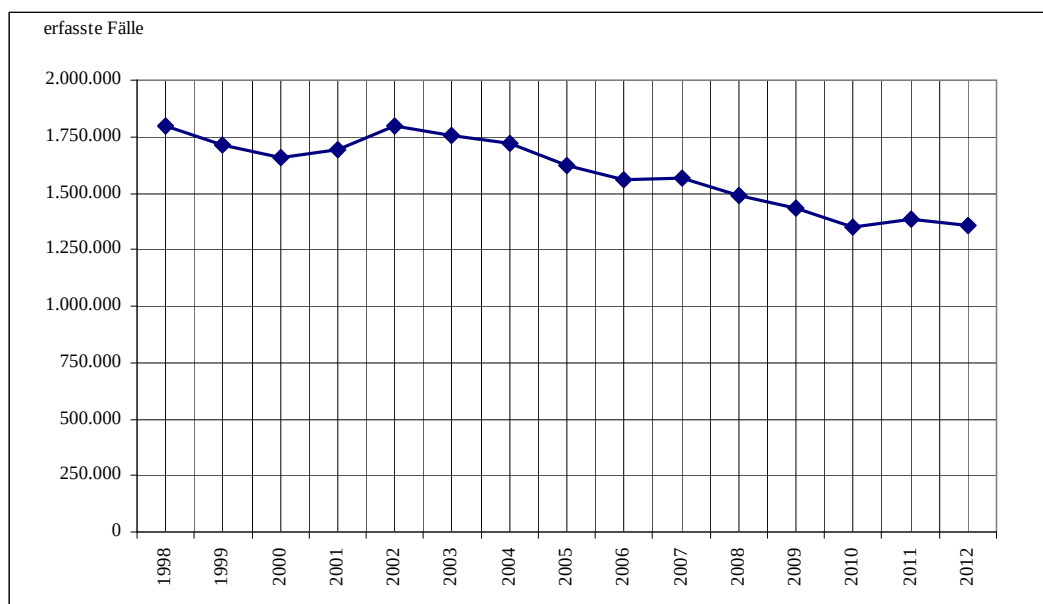
5 – G07



Fälle von Gewaltkriminalität sind seit dem Höchststand 2007 um 10,5 Prozent (-22.780 Fälle), Fälle von gefährlicher und schwerer Körperverletzung ebenfalls um 12,1 Prozent (-18.772 Fälle) zurückgegangen. Bei der vorsätzlichen leichten Körperverletzung haben sich die Fallzahlen gegenüber 1998 um 61,7 Prozent (146.435 Fälle) erhöht.

Straßenkriminalität

5 – G08



Die Straßenkriminalität ging seit 1998 um 24,6 Prozent oder 441.971 Fälle zurück.

5.5 Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern

Die polizeilich registrierte Kriminalität zeigt insgesamt ein Nord-Süd-Gefälle.

Die nachfolgenden Abbildungen, die im Wesentlichen auf die Gesamt- und Häufigkeitszahlen abstellen, erlauben keinen umfassenden Vergleich der Kriminalitätsbelastung von Ländern und Städten. Um Aussagen über die Sicherheitslage in einer Stadt, einer Region oder einem Land zu treffen, bedarf es der Berücksichtigung vielfältiger und unterschiedlicher Faktoren und einer sehr detaillierten Betrachtung. Das Anzeigeverhalten (z. B. bei Leistungserschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktsstruktur können sich örtlich unterscheiden und durch polizeiliche Schwerpunktsetzung – vor allem bei sogenannten Kontrolldelikten – besonders beeinflusst werden. Darüber hinaus bestehen regionale Unterschiede bei Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie hinsichtlich der Tätermobilität. So kann etwa in Städten oder Gebieten mit internationalem Flughafen oder in Grenznähe ein erhöhter Anteil von aufenthaltsrechtlichen Straftaten zu verzeichnen sein.

Insbesondere die Häufigkeitszahl, die die Anzahl der registrierten Straftaten mit der Einwohnerzahl der jeweiligen Region in Bezug setzt, wird durch die regional sehr differierende Anzahl an Personen, die dort nicht amtlich als Wohnbevölkerung registriert sind (z. B. Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungstreitkräfte), jedoch als Straftäter und Opfer von Straftaten gleichermaßen in Betracht kommen, in ihrer Aussagekraft beeinflusst. Auch urbane Lebensformen und Lebensstile, die abweichendes Verhalten begünstigen können, müssen bei einem Vergleich berücksichtigt werden. Gleiches gilt für eine ggf. geringere Toleranz gegenüber Normverletzungen im ländlichen Raum und eine infolgedessen gesteigerte Anzeigebereitschaft.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern

5 – T02

Land	Einwohner*) 01.01.2012	Bevölkerungsanteil in %	erfasste Fälle		Veränderung in %	AQ		Strft.-Anteil 2012 in %	Häufigkeitszahl	
			2012	2011		2012	2011		2012	2011
Baden-Württemberg	10.786.227	13,2	573.459	582.844	-1,6	57,7	58,6	9,6	5.317	5.420
Bayern	12.595.891	15,4	626.865	623.108	0,6	63,2	64,0	10,5	4.977	4.969
Berlin	3.501.872	4,3	495.297	494.385	0,2	44,7	46,1	8,3	14.144	14.286
Brandenburg	2.495.635	3,0	195.146	197.664	-1,3	53,3	51,0	3,3	7.819	7.896
Bremen	661.301	0,8	86.814	93.007	-6,7	50,1	47,6	1,4	13.128	14.077
Hamburg	1.798.836	2,2	227.570	228.874	-0,6	43,1	44,3	3,8	12.651	12.812
Hessen	6.092.126	7,4	395.626	396.834	-0,3	58,8	58,5	6,6	6.494	6.541
Mecklenburg-Vorp.	1.634.734	2,0	126.677	128.426	-1,4	58,5	58,4	2,1	7.749	7.820
Niedersachsen	7.913.502	9,7	557.219	552.257	0,9	61,0	61,4	9,3	7.041	6.974
Nordrhein-Westfalen	17.841.956	21,8	1.518.369	1.511.469	0,5	49,1	49,1	25,3	8.510	8.470
Rheinland-Pfalz	3.999.117	4,9	267.471	274.703	-2,6	60,2	60,6	4,5	6.688	6.861
Saarland	1.013.352	1,2	72.872	69.268	5,2	53,5	54,3	1,2	7.191	6.807
Sachsen	4.137.051	5,1	312.406	293.895	6,3	55,4	56,9	5,2	7.551	7.083
Sachsen-Anhalt	2.313.280	2,8	189.234	187.281	1,0	57,4	57,4	3,2	8.180	8.021
Schleswig-Holstein	2.837.641	3,5	211.928	219.693	-3,5	48,1	48,2	3,5	7.468	7.751
Thüringen	2.221.222	2,7	140.087	136.972	2,3	64,3	65,1	2,3	6.307	6.128
Bundesgebiet insges.	81.843.743	100,0	5.997.040	5.990.679	0,1	54,4	54,7	100,0	7.327	7.328

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen

5 – K01



Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohnern

5 – T03

Stadt	Bevölkerung *)	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl **)	
	01.01.2012		2012	2011	absolut	in %	2012	2011
Aachen	260.454	161	32.309	31.576	733	2,3	12.405	12.207
Augsburg	266.647	147	21.748	22.800	-1.052	-4,6	8.156	8.613
Berlin	3.501.872	892	495.297	494.385	912	0,2	14.144	14.286
Bielefeld	323.395	258	26.916	27.592	-676	-2,4	8.323	8.535
Bochum	373.976	146	38.144	37.361	783	2,1	10.200	9.970
Bonn	327.913	141	36.694	36.656	38	0,1	11.190	11.282
Braunschweig	250.556	192	24.541	24.793	-252	-1,0	9.795	9.962
Bremen	548.319	325	72.913	77.264	-4.351	-5,6	13.298	14.116
Chemnitz	243.173	221	24.350	21.415	2.935	13,7	10.013	8.804
Dortmund	580.956	281	80.852	80.086	766	1,0	13.917	13.797
Dresden	529.781	328	55.004	53.259	1.745	3,3	10.382	10.182
Duisburg	488.005	233	52.755	55.659	-2.904	-5,2	10.810	11.369
Düsseldorf	592.393	217	88.660	89.078	-418	-0,5	14.966	15.130
Erfurt	206.384	269	20.154	20.050	104	0,5	9.765	9.781
Essen	573.468	210	60.338	57.483	2.855	5,0	10.522	10.003
Frankfurt am Main	691.518	248	112.789	109.678	3.111	2,8	16.310	16.137
Freiburg im Breisgau	229.144	153	26.239	26.806	-567	-2,1	11.451	11.957
Gelsenkirchen	256.652	105	25.357	26.579	-1.222	-4,6	9.880	10.303
Halle (Saale)	233.705	135	25.859	26.225	-366	-1,4	11.065	11.257
Hamburg	1.798.836	755	227.570	228.874	-1.304	-0,6	12.651	12.812
Hannover	525.875	204	72.792	69.533	3.259	4,7	13.842	13.303
Karlsruhe	297.488	173	28.462	27.386	1.076	3,9	9.567	9.291
Kiel	242.041	119	26.035	26.341	-306	-1,2	10.756	10.997
Köln	1.017.155	405	148.403	149.440	-1.037	-0,7	14.590	14.838
Krefeld	234.396	138	25.669	25.788	-119	-0,5	10.951	10.970
Leipzig	531.809	297	69.055	64.728	4.327	6,7	12.985	12.379
Lübeck	210.577	214	25.498	26.238	-740	-2,8	12.109	12.480
Magdeburg	232.364	201	28.779	28.453	326	1,1	12.385	12.289
Mainz	200.957	98	18.557	19.606	-1.049	-5,4	9.234	9.841
Mannheim	314.931	145	29.313	30.298	-985	-3,3	9.308	9.674
Mönchengladbach	257.208	170	24.732	24.660	72	0,3	9.616	9.558
München	1.378.176	311	98.583	102.358	-3.775	-3,7	7.153	7.564
Münster	291.754	303	28.611	28.981	-370	-1,3	9.807	10.358
Nürnberg	510.602	186	44.047	43.859	188	0,4	8.626	8.674
Oberhausen	212.568	77	20.557	20.299	258	1,3	9.671	9.533
Rostock	204.260	181	20.477	21.444	-967	-4,5	10.025	10.577
Stuttgart	613.392	207	59.284	58.231	1.053	1,8	9.665	9.600
Wiesbaden	278.919	204	23.118	24.469	-1.351	-5,5	8.288	8.866
Wuppertal	349.470	168	34.988	32.118	2.870	8,9	10.012	9.184

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

6 Opfer

Angaben zu Opfern werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst.

6.1 Altersstruktur und Geschlecht der Opfer

6 – T01

Schlüssel	Straftaten/-gruppen		Opfer insg. (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter
				in %						
*) -----	Straftaten insgesamt	vollendet	912.737	59,5	40,5	7,0	9,1	10,3	68,1	5,5
		versucht	63.352	65,1	34,9	6,2	7,6	8,2	70,8	7,1
		insges.	976.089	59,9	40,1	6,9	9,0	10,2	68,2	5,6
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	578	54,2	45,8	14,0	0,0	3,6	55,9	25,8
		versucht	1.969	72,0	28,0	3,8	4,5	7,6	75,5	8,5
		insges.	2.547	67,9	32,1	6,1	3,7	6,7	71,1	12,4
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbe- stimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängig- keitsverhältnisses	vollendet	11.709	7,1	92,9	4,4	26,1	15,6	52,3	1,7
		versucht	2.373	5,3	94,7	2,9	19,7	17,9	57,4	0,0
		insges.	14.082	6,8	93,2	4,1	25,1	15,9	53,1	1,7
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	44.155	66,6	33,4	3,5	12,2	11,7	62,4	10,2
		versucht	10.708	66,1	33,9	6,9	12,0	10,1	58,6	12,4
		insges.	54.863	66,5	33,5	4,2	12,2	11,4	61,7	10,6
220000	Körperverletzung	vollendet	573.119	63,0	37,0	6,7	10,3	12,3	66,0	4,7
		versucht	40.672	71,2	28,8	4,1	5,5	7,5	77,0	5,9
		insges.	613.791	63,5	36,5	6,5	10,0	11,9	66,7	4,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	211.643	51,4	48,6	4,1	6,0	7,2	74,6	8,0
		versucht	6.437	51,8	48,2	7,3	8,9	7,3	67,9	8,6
		insges.	218.080	51,5	48,5	4,2	6,1	7,2	74,4	8,0

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z. B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Bei Tötungsdelikten, Raub, Körperverletzung und bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit werden überwiegend männliche Opfer registriert.
- Die Mehrzahl der Opfer bei Tötungsdelikten, Raub, Körperverletzung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit waren Erwachsene zwischen 21 und 60 Jahren.
- Jugendliche waren vor allem bei Sexualdelikten, aber auch bei Raubdelikten und Körperverletzung überdurchschnittlich häufig betroffen.
- Ältere Menschen ab 60 Jahre wurden verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind bei den Opferzahlen festzustellen:

Abnahmen

Vollendeter Mord und Totschlag	=	-12,7 %	(2011: 662 Opfer)
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhän- gigkeitsverhältnisses	=	-1,4 %	(2011: 14.282 Opfer)

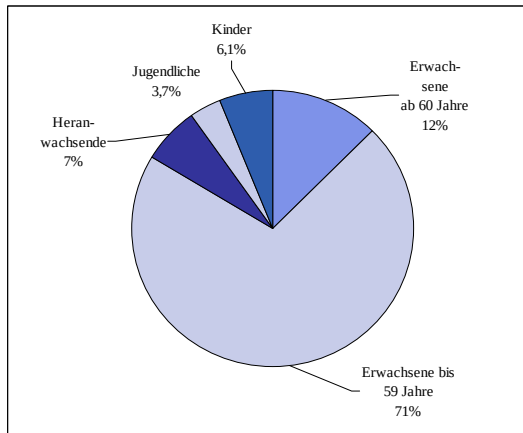
Zunahmen

Körperverletzung	=	+1,0 %	(2011: 607.780 Opfer)
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	=	+0,9 %	(2011: 216.237 Opfer)
Raubdelikte	=	+0,6 %	(2011: 54.512 Opfer)

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen (einschließlich der Versuche) bei:

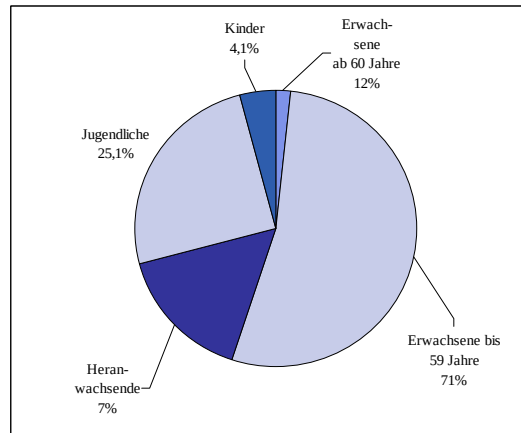
Mord und Totschlag

6 – G01a



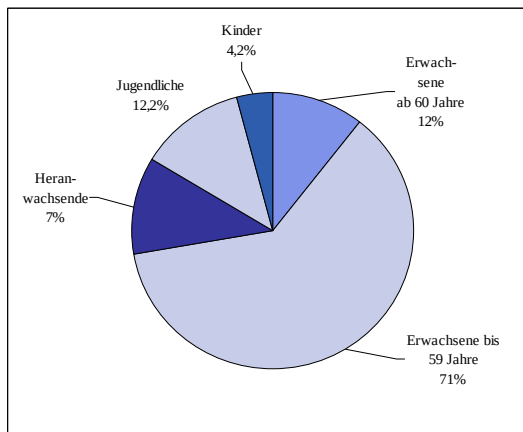
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses

6 – G01b



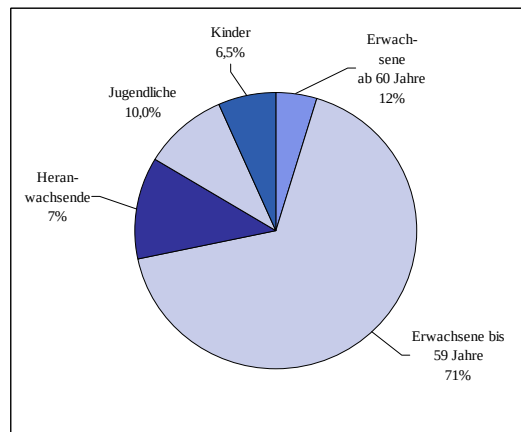
Raubdelikte

6 – G01c



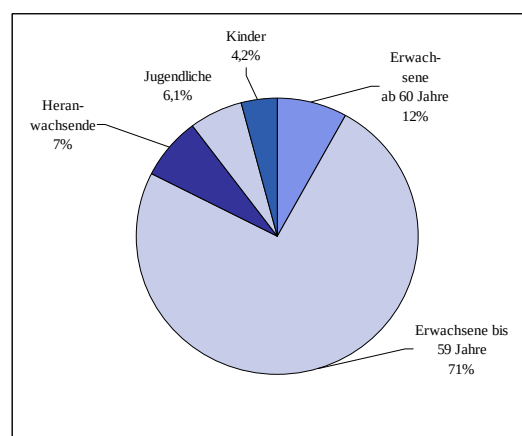
Körperverletzung

6 – G01d



Straftaten gegen die persönliche Freiheit

6 – G01e



Opfergefährdung nach Altersgruppen (Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe)

6 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen		Opfer insg.	Opfergefährdungszahl *)				
				Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter
-----	Straftaten insgesamt	vollendet versucht insges.	1.115,2 77,4 1.192,6	635,5 39,4 675,0	2593,5 150,9 2744,5	3633,0 199,4 3832,4	1.404,1 101,4 1.505,5	230,9 20,8 251,6
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet versucht insges.	0,7 2,4 3,1	0,8 0,7 1,6	0,0 2,8 2,9	0,8 5,8 6,6	0,7 3,4 4,1	0,7 0,8 1,5
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbe- stimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängig- keitsverhältnisses	vollendet versucht insges.	14,3 2,9 17,2	5,1 0,7 5,8	95,4 14,6 110,0	70,1 16,3 86,5	13,8 3,1 16,9	0,9 0,0 1,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet versucht insges.	54,0 13,1 67,0	15,4 7,4 22,8	168,3 39,9 208,2	198,3 41,7 240,0	62,3 14,2 76,5	20,7 6,1 26,8
220000	Körperverletzung	vollendet versucht insges.	700,3 49,7 750,0	384,5 16,5 401,0	1839,4 70,1 1909,5	2705,6 117,2 2822,9	855,1 70,8 925,9	123,9 11,1 135,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet versucht insges.	258,6 7,9 266,5	86,8 4,7 91,6	397,4 17,8 415,2	589,6 18,0 607,6	357,0 9,9 366,9	77,7 2,6 80,2

*) Opfer pro 100.000 Einwohner **bezogen auf die jeweilige Altersgruppe**.

Der unterschiedliche Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wird deutlich, wenn die Opfer auf die Einwohnerzahl bezogen werden (je 100.000 Einwohner der jeweiligen Alters- und Geschlechtsgruppe: „Opfergefährdungszahl“). Bei Körperverletzung, Raub, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung werden überproportional Jugendliche und Heranwachsende Opfer. Sie bilden umgekehrt auch die statistisch am stärksten kriminalitätsbelasteten Altersgruppen.⁴

⁴ Vgl. Seite 5.

6.2 Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer

Mit Einführung des Kataloges „Geschädigtenspezifik“ im Jahr 2011 können **Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte** nicht mehr nur als Opfer von Widerstandsdelikten, sondern umfassender als Opfer von Gewaltdelikten (z. B. Körperverletzungen, Mord, Totschlag) erfasst werden. Die Erfassung beschränkt sich auf Straftaten gegenüber Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte in Ausübung ihres Dienstes.⁵

6 – T03

Schlüssel	Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	Vollstreckungsbeamte/Rettungsdienst-/Feuerwehkräfte				
				insgesamt	männl.	weibl.	darunter:	
							Vollstreckungsbeamte i.S. §§ 113, 114 StGB	darunter: Polizeivollzugsbeamte
*) -----	Straftaten insgesamt	vollendet versucht insges.	912.737 63.352 976.089	56.411 7.213 63.624	46.975 6.132 53.107	9.436 1.081 10.517	55.221 6.918 62.139	53.517 6.777 60.294
010000	Mord	vollendet versucht insges.	281 520 801	5 31 36	4 27 31	1 4 5	5 31 36	2 30 32
020010	Totschlag	vollendet versucht insges.	285 1.441 1.726	2 64 66	1 56 57	1 8 9	1 59 60	1 54 55
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet versucht insges.	44.155 10.708 54.863	69 28 97	58 21 79	11 7 18	64 25 89	55 20 75
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet versucht insges.	145.259 20.129 165.388	1.954 2.129 4.083	1.602 1.797 3.399	352 332 684	1.834 2.036 3.870	1.762 1.993 3.755
224000	Vorsätzliche (leichte) Körperverletzung	vollendet versucht insges.	399.066 20.503 419.569	8.569 4.736 13.305	7.029 4.045 11.074	1.540 691 2.231	8.004 4.550 12.554	7.705 4.493 12.198
232300	Bedrohung	insges.	114.913	3.890	3.245	645	3.632	3.289
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	insges.	41.821	39.956	33.474	6.482	39.896	39.516

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 5.451 mehr Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte Opfer von Straftaten (+9,9 Prozent). Schwerste Gewaltdelikte wie Mord, Totschlag oder Raub machen weiterhin nur einen sehr geringen Anteil bei der Opfergruppe Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte aus.

Bei den übrigen Straftatengruppen waren folgende Anstiege zu verzeichnen:

Gefährliche und schwere Körperverletzung	+12,9 %	(2011: 3.326)
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	+7,9 %	(2011: 11.308)
Bedrohung	+11,8 %	(2011: 2.942)
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	+10,9 %	(2011: 35.636)

⁵ Die Erfassung der Merkmale der „Geschädigtenspezifik“ erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung u. a. oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

6.3 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

6 – T04

Schlüssel	Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (insgesamt)					
				Verwandtschaft *)	Bekanntschaft	Landsmann **)	flüchtige keine ungeklärte Vorbeziehung		
							in %		
-----	Straftaten insgesamt	vollendet	912.737	20,4	18,6	0,7	10,7	38,2	11,3
		versucht	63.352	13,1	15,1	0,7	10,6	48,3	12,1
		insges.	976.089	20,0	18,4	0,7	10,7	38,9	11,3
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	578	46,4	23,4	0,0	7,6	10,0	11,1
		versucht	1.969	23,9	22,0	2,8	12,1	26,5	12,7
		insges.	2.547	29,0	22,3	2,5	11,1	22,7	12,4
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	11.709	24,8	34,2	0,3	15,8	17,3	7,5
		versucht	2.373	16,3	22,4	0,5	11,1	39,2	10,4
		insges.	14.082	23,3	32,2	0,3	15,0	21,0	8,0
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	44.155	2,4	7,5	0,4	7,0	62,0	20,6
		versucht	10.708	3,4	8,8	0,7	8,7	60,3	18,2
		insges.	54.863	2,6	7,7	0,4	7,3	61,7	20,2
220000	Körperverletzung	vollendet	573.119	22,7	19,5	0,8	10,9	35,3	10,9
		versucht	40.672	14,5	14,9	0,6	10,4	49,0	10,6
		insges.	613.791	22,2	19,2	0,7	10,9	36,2	10,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	211.643	22,7	21,2	0,9	13,0	30,1	12,0
		versucht	6.437	16,4	20,4	0,8	14,7	35,1	12,6
		insges.	218.080	22,5	21,2	0,9	13,1	30,3	12,0

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (also einschl. Lebenspartner, Verschwägerter, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder)

**) Nur Ausländer: gleiche Staatsangehörigkeit, aber weder Verwandt- noch Bekanntschaft

Bei vollendetem Mord und Totschlag waren bei mehr als zwei Dritteln der Opfer (69,8 Prozent, 2011: 66,0 Prozent) Verwandte oder nähere Bekannte tatverdächtig. Über ein Drittel (35,1 Prozent, 2011: 34,4 Prozent) der Opfer bei Mord und Totschlag (einschl. Versuche) hatte keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt. Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses (einschl. Versuche) wurde wie schon in den beiden Vorjahren mehr als jede zweite erfasste Tat von Verwandten oder näheren Bekannten verübt. Etwa ein Viertel (29,0 Prozent, 2011: 28,8 Prozent) der Opfer dieser Taten hatte keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt. Wie in den Vorjahren lag der Anteil ohne oder mit ungeklärten Vorbeziehungen bei Raub insgesamt am höchsten (81,9 Prozent, 2011: 81,8 Prozent, 2010: 81,4 Prozent).

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)

6 – T05

Schlüssel	Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)				
				Partner- schaften insges.	Ehe- partner	eing. Lebens- partner- schaft	Partner nicht ehelicher Lebens- gemeinsch.	ehe- malige Partner*)
-----	Straftaten insgesamt	vollendet	912.737	13,6	4,6	0,1	4,0	5,0
		versucht	63.352	7,9	3,1	0,0	2,2	2,6
		insges.	976.089	13,2	4,5	0,1	3,9	4,8
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	578	21,6	14,5	0,2	4,2	2,8
		versucht	1.969	15,5	7,7	0,0	3,9	3,9
		insges.	2.547	16,9	9,3	0,0	4,0	3,7
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	11.709	18,2	6,8	0,1	5,0	6,4
		versucht	2.373	13,2	5,4	0,0	2,9	4,8
		insges.	14.082	17,4	6,6	0,1	4,6	6,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	44.155	1,7	0,3	0,0	0,4	1,0
		versucht	10.708	1,4	0,3	0,0	0,3	0,8
		insges.	54.863	1,6	0,3	0,0	0,4	0,9
220000	Körperverletzung	vollendet	573.119	15,2	5,6	0,1	5,4	4,1
		versucht	40.672	8,7	3,6	0,1	2,7	2,4
		insges.	613.791	14,8	5,5	0,1	5,2	4,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	211.643	15,9	4,0	0,1	2,3	9,6
		versucht	6.437	10,6	2,9	0,1	1,4	6,2
		insges.	218.080	15,7	4,0	0,1	2,2	9,5

*) ehemaliger Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/ehemalige eingetragene Lebensgemeinschaften

Bei vollendetem Mord und Totschlag wurde bei über einem Fünftel der Opfer (21,6 Prozent, 2011: 26,9 Prozent) der eigene Partner als Tatverdächtiger ermittelt. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses wurden wie bereits im Vorjahr bei 17,4 Prozent der Opfer in der Partnerschaft verübt. Oftmals war hier der Tatverdächtige der Ehepartner (6,6 Prozent). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei Körperverletzungsdelikten (5,5 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahr ist bei den Deliktsbereichen Raub, Körperverletzung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

7 Aufklärung

7.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen

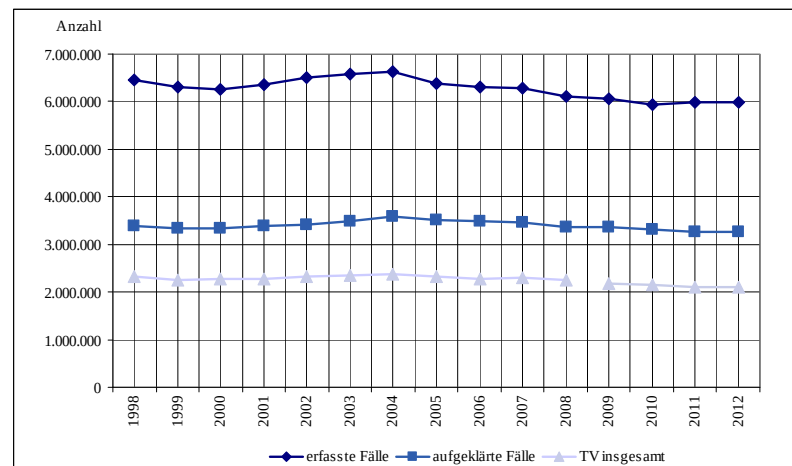
Im Jahr 2012 wurden insgesamt 3.259.822 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 54,4 Prozent (2011: 54,7 Prozent). Damit ist die Aufklärungsquote gegenüber ihrem bisherigen Höchststand von 2010 um 1,6 Prozentpunkte gesunken.

7 – T01

7 – G01

Straftaten und Tatverdächtige insgesamt

Jahr	aufgeklärte Fälle	Aufklärung in %
1998	3.376.524	52,3
1999	3.329.124	52,8
2000	3.335.356	53,2
2001	3.379.618	53,1
2002	3.425.416	52,6
2003	3.486.685	53,1
2004	3.596.963	54,2
2005	3.518.567	55,0
2006	3.492.933	55,4
2007	3.456.485	55,0
2008	3.353.473	54,8
2009	3.368.879	55,6
2010	3.322.320	56,0
2011	3.276.153	54,7
2012	3.259.822	54,4



Hinweis:

Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

7 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	Aufklärungsquote in %							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2000	1998
-----	Straftaten insgesamt	54,4	54,7	56,0	55,6	54,8	55,0	53,2	52,3
010000/ 020000	Mord und Totschlag	95,9	96,1	95,4	95,7	97,0	96,8	95,3	95,4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	80,7	82,5	81,7	81,6	82,2	82,9	79,7	77,8
210000	Raubdelikte	51,0	52,7	52,6	52,6	52,8	51,5	50,5	49,9
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	81,4	82,3	82,3	82,2	82,3	82,5	83,9	83,6
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	90,6	90,8	90,5	90,3	90,0	90,1	90,2	90,1
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,0	89,5	89,3	89,3	88,7	89,3	89,4	88,7
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	39,2	40,8	42,9	43,8	43,3	43,5	48,7	52,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter:	14,8	15,0	15,1	14,9	15,0	14,9	14,4	14,8
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	15,7	16,2	15,9	16,9	18,1	20,0	17,7	17,5
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	28,0	26,8	24,8	26,7	28,0	30,3	26,2	26,4
510000	Betrug	77,4	78,3	79,9	81,3	81,7	83,3	79,9	82,1
530000	Unterschlagung	56,2	56,7	57,6	58,0	58,8	60,1	67,8	71,2
540000	Urkundenfälschung	82,9	85,0	86,3	86,2	86,6	87,2	93,8	94,5
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	95,0	95,0	95,7	96,5	97,0	97,0	97,8	98,5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	50,2	49,2	50,1	48,8	48,3	48,1	48,5	48,7
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	79,0	80,5	82,7	79,9	79,5	80,0	88,7	86,2
673000	Beleidigung	90,2	90,0	89,9	89,9	89,9	90,1	89,6	89,6
674000	Sachbeschädigung	24,7	25,2	25,5	25,0	25,3	25,6	26,9	26,5
676000	Straftaten gegen die Umwelt	61,7	59,6	59,8	58,2	57,9	58,4	61,0	56,7
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	98,5	98,4	98,4	98,0	97,4	97,7	99,2	99,8
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	94,4	94,7	94,7	94,4	94,5	94,7	95,4	95,8

7.2 Aufklärung in den Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern

Aufklärung in den einzelnen Ländern

7 – T03

Land	Fälle		Aufklärungs- quote
	erfasst	aufgeklärt	
Baden-Württemberg	573.459	330.965	57,7
Bayern	626.865	396.397	63,2
Berlin	495.297	221.309	44,7
Brandenburg	195.146	104.055	53,3
Bremen	86.814	43.477	50,1
Hamburg	227.570	98.051	43,1
Hessen	395.626	232.441	58,8
Mecklenburg-Vorpommern	126.677	74.108	58,5
Niedersachsen	557.219	339.863	61,0
Nordrhein-Westfalen	1.518.369	745.341	49,1
Rheinland-Pfalz	267.471	161.144	60,2
Saarland	72.872	38.970	53,5
Sachsen	312.406	172.958	55,4
Sachsen-Anhalt	189.234	108.603	57,4
Schleswig-Holstein	211.928	102.019	48,1
Thüringen	140.087	90.121	64,3
Bundesgebiet insgesamt	5.997.040	3.259.822	54,4

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen in den Ländern

7 – T04

Land	010000+ 020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Verge- wältigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperver- letzung	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Betrug	Sach- beschä- digung
Baden-Württemberg	94,0	82,2	56,2	82,0	41,1	16,1	82,7	19,0
Bayern	99,0	86,7	68,9	85,0	44,3	21,5	76,3	24,1
Berlin	91,8	69,7	33,2	69,5	35,5	7,1	57,1	21,4
Brandenburg	94,9	87,3	61,6	84,8	48,4	16,0	73,5	30,0
Bremen	96,9	66,3	40,7	77,7	43,6	9,8	71,6	26,7
Hamburg	90,7	79,9	36,3	74,6	28,1	6,4	68,1	18,1
Hessen	97,5	81,4	56,2	84,2	39,1	20,1	81,1	22,9
Mecklenburg-Vorpommern	97,6	84,1	61,7	84,6	49,6	20,0	83,4	31,5
Niedersachsen	98,3	85,7	62,8	86,5	44,1	22,5	84,7	34,5
Nordrhein-Westfalen	93,7	76,9	47,7	79,4	33,8	12,2	77,8	22,2
Rheinland-Pfalz	92,4	84,1	58,7	85,1	37,8	18,9	78,3	26,8
Saarland	95,7	84,1	57,1	84,0	37,5	13,8	72,0	21,3
Sachsen	98,8	87,6	62,6	81,0	47,6	17,5	84,2	25,8
Sachsen-Anhalt	95,9	87,5	60,4	85,6	50,7	17,0	81,7	31,5
Schleswig-Holstein	96,6	77,3	52,8	81,7	36,6	11,2	77,9	24,0
Thüringen	100,0	86,5	71,5	86,7	51,6	19,0	81,3	31,5
Bundesgebiet insgesamt	95,9	80,7	51,0	81,4	39,2	14,8	77,4	24,7

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Aufklärung in den Städten ab 200.000 Einwohnern

7 – T05

Stadt	Fälle		Aufklärungsquote
	erfasst	aufgeklärt	
Aachen	32.309	16.562	51,3
Augsburg	21.748	15.427	70,9
Berlin	495.297	221.309	44,7
Bielefeld	26.916	15.405	57,2
Bochum	38.144	19.841	52,0
Bonn	36.694	16.397	44,7
Braunschweig	24.541	14.353	58,5
Bremen	72.913	36.088	49,5
Chemnitz	24.350	14.750	60,6
Dortmund	80.852	41.103	50,8
Dresden	55.004	29.363	53,4
Duisburg	52.755	26.413	50,1
Düsseldorf	88.660	41.304	46,6
Erfurt	20.154	12.780	63,4
Essen	60.338	30.638	50,8
Frankfurt am Main	112.789	67.515	59,9
Freiburg im Breisgau	26.239	14.762	56,3
Gelsenkirchen	25.357	11.189	44,1
Halle (Saale)	25.859	14.531	56,2
Hamburg	227.570	98.051	43,1
Hannover	72.792	45.348	62,3
Karlsruhe	28.462	16.490	57,9
Kiel	26.035	12.221	46,9
Köln	148.403	65.815	44,3
Krefeld	25.669	13.634	53,1
Leipzig	69.055	33.327	48,3
Lübeck	25.498	12.582	49,3
Magdeburg	28.779	15.359	53,4
Mainz	18.557	11.118	59,9
Mannheim	29.313	15.328	52,3
Mönchengladbach	24.732	12.671	51,2
München	98.583	59.656	60,5
Münster	28.611	12.180	42,6
Nürnberg	44.047	27.491	62,4
Oberhausen	20.557	11.780	57,3
Rostock	20.477	11.568	56,5
Stuttgart	59.284	37.386	63,1
Wiesbaden	23.118	13.178	57,0
Wuppertal	34.988	19.455	55,6

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen in den Städten ab 200.000 Einwohnern

7 – T06

Stadt	010000+ 020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Verge- wältigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperver- letzung	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Betrug	Sach- beschä- digung
Aachen	91,7	86,0	49,9	79,0	38,2	8,6	75,6	24,0
Augsburg	100,0	90,9	65,5	85,6	54,7	21,4	90,8	32,9
Berlin	91,8	69,7	33,2	69,5	35,5	7,1	57,1	21,4
Bielefeld	100,0	81,4	51,4	82,5	43,8	13,5	84,8	26,7
Bochum	80,0	72,2	50,4	81,6	32,9	11,8	78,9	24,0
Bonn	100,0	72,7	44,5	75,0	30,2	14,7	74,8	15,4
Braunschweig	100,0	82,5	61,8	83,3	45,6	17,9	84,7	30,0
Bremen	100,0	63,4	36,7	77,2	42,3	9,6	70,9	23,9
Chemnitz	100,0	50,0	62,0	76,9	50,2	23,0	92,4	25,6
Dortmund	90,5	64,3	46,4	75,4	36,3	11,4	85,9	19,3
Dresden	90,0	66,7	57,4	76,1	42,2	15,1	87,4	21,7
Duisburg	87,5	79,0	44,0	69,1	36,5	9,2	85,8	25,7
Düsseldorf	90,0	66,7	31,6	75,1	23,4	14,1	75,2	19,3
Erfurt	100,0	100,0	69,8	81,7	51,8	10,3	86,4	28,7
Essen	77,8	73,0	45,4	77,2	32,1	9,6	86,2	21,9
Frankfurt am Main	98,2	55,4	50,7	76,2	31,9	12,7	88,7	15,8
Freiburg im Breisgau	75,0	64,7	51,5	75,3	39,0	12,0	85,8	20,2
Gelsenkirchen	100,0	90,5	52,8	79,5	32,9	8,2	71,8	21,9
Halle (Saale)	100,0	80,0	50,5	75,3	49,9	13,2	85,5	27,6
Hamburg	90,7	79,9	36,3	74,6	28,1	6,4	68,1	18,1
Hannover	100,0	84,3	54,5	82,1	42,2	20,4	87,1	33,0
Karlsruhe	91,7	80,0	44,6	79,2	36,7	13,0	91,1	19,5
Kiel	100,0	69,7	48,6	74,1	43,1	12,9	80,2	24,3
Köln	92,9	67,5	40,3	74,9	25,2	8,7	75,1	20,1
Krefeld	100,0	86,0	39,0	74,6	35,0	8,8	85,9	25,0
Leipzig	100,0	88,9	49,3	75,4	46,2	10,9	83,4	20,5
Lübeck	100,0	69,4	49,4	79,2	43,1	9,3	79,8	21,7
Magdeburg	85,7	91,7	52,8	77,1	50,7	18,1	85,6	25,4
Mainz	75,0	92,9	54,3	80,4	39,4	17,4	86,8	22,3
Mannheim	91,7	75,5	40,5	80,7	31,6	10,3	83,9	21,4
Mönchengladbach	100,0	86,5	49,2	79,4	39,5	13,1	85,5	23,3
München	107,1	80,5	64,5	83,5	42,5	17,8	83,8	19,3
Münster	100,0	72,5	44,0	74,2	31,5	11,1	80,6	19,3
Nürnberg	95,2	85,1	68,7	80,3	48,1	18,3	86,9	28,9
Oberhausen	100,0	86,7	53,5	81,6	36,8	19,4	87,5	26,1
Rostock	100,0	92,3	57,1	71,5	47,5	14,1	89,0	20,2
Stuttgart	93,5	71,6	54,7	76,2	38,4	21,1	91,4	20,2
Wiesbaden	100,0	71,0	59,8	88,1	39,2	17,6	82,7	31,0
Wuppertal	100,0	60,0	42,3	77,8	35,0	10,6	84,0	20,8

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u. a. dadurch zu erklären, dass im aktuellen Berichtsjahr noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden.

8 Tatverdächtige

8.1 Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

Im Jahr 2012 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.259.822 Fälle aufgeklärt und hierzu 2.094.118 Tatverdächtige erfasst. Dies sind 0,9 Prozent weniger als im Vorjahr.

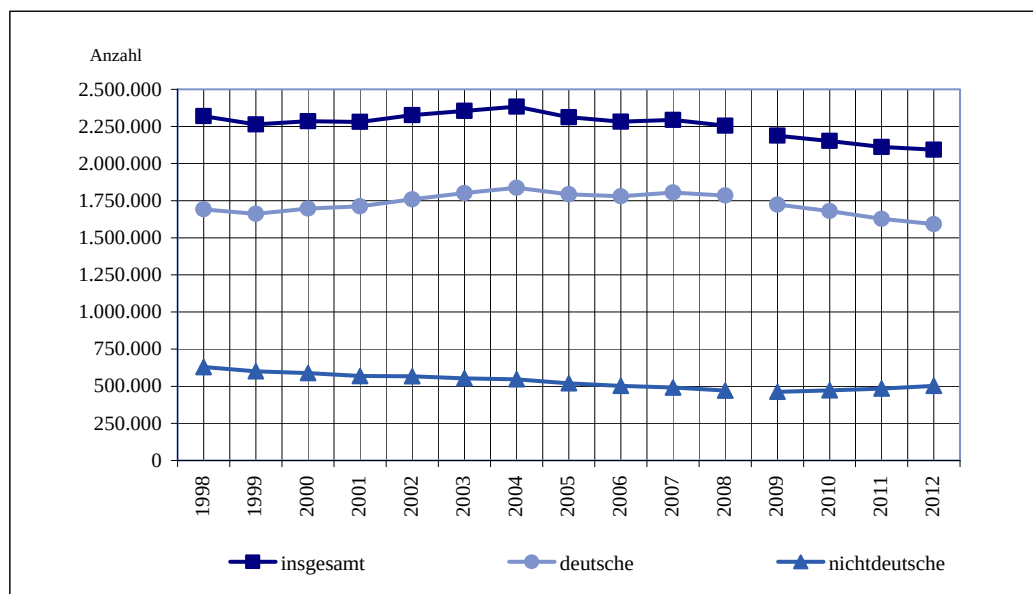
8 – T01

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						Anteil in % an Spalte 2
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche	Veränderung in %	nicht deutsche	Veränderung in %	
1	2	3	4	5	6	7	8
1998	2.319.895	2,0	1.691.418	3,1	628.477	-0,8	27,1
1999	2.263.140	-2,4	1.661.919	-1,7	601.221	-4,3	26,6
2000	2.286.372	1,0	1.697.263	2,1	589.109	-2,0	25,8
2001	2.280.611	-0,3	1.712.227	0,9	568.384	-3,5	24,9
2002	2.326.149	2,0	1.759.231	2,7	566.918	-0,3	24,4
2003	2.355.161	1,2	1.801.411	2,4	553.750	-2,3	23,5
2004	2.384.268	1,2	1.837.283	2,0	546.985	-1,2	22,9
2005	2.313.136	-3,0	1.793.563	-2,4	519.573	-5,0	22,5
2006	2.283.127	-1,3	1.780.090	-0,8	503.037	-3,2	22,0
2007	2.294.883	0,5	1.804.605	1,4	490.278	-2,5	21,4
2008	2.255.693	-1,7	1.784.626	-1,1	471.067	-3,9	20,9
*) 2009	2.187.217	(-)	1.724.839	(-)	462.378	(-)	21,1
2010	2.152.803	-1,6	1.680.991	-2,5	471.812	2,0	21,9
2011	2.112.843	-1,9	1.628.314	-3,1	484.529	2,7	22,9
2012	2.094.118	-0,9	1.591.728	-2,2	502.390	3,7	24,0

*) Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich (siehe auch Seite 10).

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

8 – G01



Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich (siehe auch Seite 10).

8.2 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

8 – T02

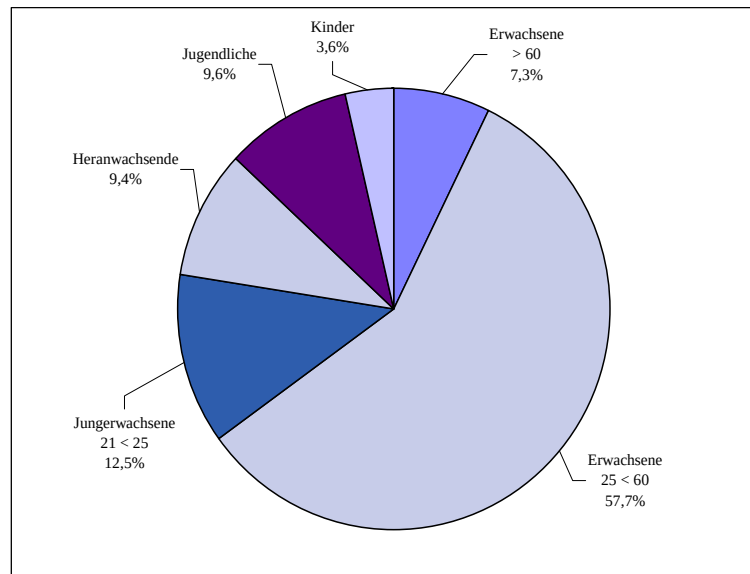
Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Tatverdächtige insges.	2.094.118	-0,9	100,0	1.562.190	74,6	531.928	25,4
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2.018.669	-0,4	96,4	1.508.455	74,7	510.214	25,3
Kinder	75.449	-11,9	3,6	53.735	71,2	21.714	28,8
bis unter 6	1.299	5,6	0,1	796	61,3	503	38,7
6 bis unter 8	2.875	-13,2	0,1	2.261	78,6	614	21,4
8 bis unter 10	7.731	-12,6	0,4	6.166	79,8	1.565	20,2
10 bis unter 12	18.060	-13,0	0,9	13.887	76,9	4.173	23,1
12 bis unter 14	45.484	-11,6	2,2	30.625	67,3	14.859	32,7
Jugendliche	200.257	-6,7	9,6	140.021	69,9	60.236	30,1
14 bis unter 16	91.314	-8,2	4,4	60.025	65,7	31.289	34,3
16 bis unter 18	108.943	-5,4	5,2	79.996	73,4	28.947	26,6
Heranwachsende (18 bis unter 21)	196.255	-4,0	9,4	150.979	76,9	45.276	23,1
Erwachsene	1.622.157	0,9	77,5	1.217.455	75,1	404.702	24,9
21 bis unter 23	135.059	-0,5	6,4	104.228	77,2	30.831	22,8
23 bis unter 25	126.164	2,3	6,0	97.585	77,3	28.579	22,7
25 bis unter 30	265.301	2,8	12,7	203.676	76,8	61.625	23,2
30 bis unter 40	392.467	1,9	18,7	298.301	76,0	94.166	24,0
40 bis unter 50	342.751	-1,6	16,4	255.212	74,5	87.539	25,5
50 bis unter 60	208.125	1,5	9,9	151.484	72,8	56.641	27,2
60 und älter	152.290	-0,2	7,3	106.969	70,2	45.321	29,8

Auch 2012 setzte sich der Rückgang der Tatverdächtigen in fast allen Altersklassen fort. Die stärksten Abnahmen finden sich bei den Kindern.

Im Berichtsjahr wurden 531.982 weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 25,4 Prozent (2011: 25,5 Prozent, 1998: 23,2 Prozent) aller Tatverdächtigen. Über dem Durchschnitt liegen die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern (insbesondere bei Kindern ab 12 Jahren) und bei Jugendlichen (Jugendliche unter 16 Jahren).

Tatverdächtige (insgesamt) nach Altersgruppen

8 – G02



Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich

8 – T03

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %
Tatverdächtige insges.	1.591.728	-2,2	100,0	502.390	3,7	100,0
männlich	1.177.725	-2,3	74,0	384.465	3,9	76,5
weiblich	414.003	-2,2	26,0	117.925	2,9	23,5
Kinder (bis unter 14)	63.618	-11,7	4,0	11.831	-12,8	2,4
männlich	45.676	-11,0	71,8	8.059	-13,8	68,1
weiblich	17.942	-13,5	28,2	3.772	-10,5	31,9
Jugendliche (14 bis unter 18)	162.471	-7,2	10,2	37.786	-4,9	7,5
männlich	112.304	-6,7	69,1	27.717	-3,6	73,4
weiblich	50.167	-8,2	30,9	10.069	-8,4	26,6
Heranwachsende (18 bis unter 21)	152.989	-5,8	9,6	43.266	2,9	8,6
männlich	117.436	-6,0	76,8	33.543	2,7	77,5
weiblich	35.553	-5,3	23,2	9.723	3,8	22,5
Erwachsene (21 und älter)	1.212.650	-0,5	76,2	409.507	5,2	81,5
männlich	902.309	-0,7	74,4	315.146	5,4	77,0
weiblich	310.341	0,0	25,6	94.361	4,8	23,0
darunter:						
Jung erwachsene (21 bis unter 25)	196.680	-0,7	12,4	64.543	5,7	12,8
männlich	151.384	-0,5	77,0	50.429	6,0	78,1
weiblich	45.296	-1,1	23,0	14.114	4,4	21,9
Senioren (60 und älter)	134.751	-0,7	8,5	17.539	4,2	3,5
männlich	95.266	-0,8	70,7	11.703	2,5	66,7
weiblich	39.485	-0,6	29,3	5.836	7,8	33,3

Bei einem Vergleich zwischen der deutschen Wohnbevölkerung und den sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs-⁶ und in der Kriminalstatistik sowie der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur zu berücksichtigen.

⁶ In der Bevölkerungsstatistik werden nur in der Bundesrepublik Deutschland gemeldete Ausländer und Ausländerinnen erfasst, nicht hingegen Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungskräfte.

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener ab 21 Jahren mit 77,0 Prozent geringfügig höher als bei den deutschen (74,4 Prozent). Männliche Kinder und Jugendliche weisen dagegen bei den deutschen Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 9,9 Prozent auf (2011: 10,6 Prozent), während er bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt mit 7,1 Prozent (2011: 7,8 Prozent) niedriger liegt.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)⁷ der Deutschen insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren) beträgt 2.295, bei den Erwachsenen 2.027, den Heranwachsenden 6.597, den Jugendlichen 5.616 und den Kindern 1.448. Sie ist gegenüber dem Vorjahr in allen Altersklassen rückläufig.

Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine TVBZ berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie beispielsweise Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält.

Für die langfristige Veränderung der Tatverdächtigenzahlen bei jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) spielen u. a. demografische Einflüsse eine Rolle. Auch der bis 1993 gestiegene und ab 1994 insgesamt rückläufige Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen dürfte u. a. auf demografischen Einflüssen beruhen.

⁷ Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

8.3 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern

Alters- und Geschlechtsstruktur aller Tatverdächtigen in den Ländern

8 – T04

Land	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21	
		männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	229.382	2,6	1,1	7,8	3,4	8,3	2,3
Bayern	284.048	2,3	1,0	6,8	2,7	7,9	2,1
Berlin	131.145	2,5	1,1	5,3	2,4	5,7	1,8
Brandenburg	68.497	2,9	1,0	5,8	2,4	5,4	1,6
Bremen	27.764	2,1	0,9	6,3	3,0	8,0	2,4
Hamburg	67.554	2,3	0,9	5,9	2,7	6,7	2,2
Hessen	158.411	1,8	0,8	6,3	2,7	7,1	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	47.373	3,0	1,1	5,6	2,3	5,8	2,0
Niedersachsen	220.127	3,0	1,0	7,3	2,9	8,0	2,2
Nordrhein-Westfalen	481.264	2,4	1,0	7,0	3,2	7,9	2,4
Rheinland-Pfalz	110.286	2,4	0,9	6,9	2,8	7,6	2,2
Saarland	28.012	2,2	1,0	6,8	2,7	7,0	2,2
Sachsen	104.753	2,5	1,1	4,6	2,2	5,3	1,9
Sachsen-Anhalt	72.005	3,2	1,2	5,3	2,4	5,7	2,0
Schleswig-Holstein	72.920	2,5	1,0	8,1	3,0	8,0	2,2
Thüringen	58.763	2,5	1,2	5,4	2,4	5,6	1,8
*) Bundesgebiet insgesamt	2.094.123	2,6	1,0	6,7	2,9	7,2	2,2

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl „Bundesgebiet insgesamt“ aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 10).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

8 – T04 - Fortsetzung

Land	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt absolut (100%)	Erwachsene 21 und älter					
		darunter:					
		insgesamt		Jungerw. 21 < 25		Senioren 60 und älter	
		männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	229.382	56,7	17,8	10,0	2,8	5,1	2,1
Bayern	284.048	58,3	18,8	9,8	2,6	5,3	2,3
Berlin	131.145	60,9	20,3	9,1	3,0	4,7	2,1
Brandenburg	68.497	61,1	19,8	9,4	2,6	5,8	2,4
Bremen	27.764	59,3	17,9	10,7	3,0	3,9	1,7
Hamburg	67.554	60,4	18,9	9,7	2,9	4,3	1,9
Hessen	158.411	59,4	19,7	9,6	2,8	4,9	2,1
Mecklenburg-Vorpommern	47.373	60,7	19,5	10,9	3,1	5,4	2,3
Niedersachsen	220.127	57,2	18,4	10,0	2,6	5,1	2,0
Nordrhein-Westfalen	481.264	57,6	18,5	9,9	2,9	4,5	1,9
Rheinland-Pfalz	110.286	58,0	19,2	9,5	2,7	5,6	2,1
Saarland	28.012	58,6	19,5	9,0	2,8	5,0	2,2
Sachsen	104.753	60,8	21,6	9,8	3,4	5,3	2,5
Sachsen-Anhalt	72.005	59,3	20,8	9,6	3,1	5,6	2,6
Schleswig-Holstein	72.920	57,2	18,0	9,7	2,4	5,6	2,1
Thüringen	58.763	61,4	19,6	10,8	3,2	5,4	2,3
*) Bundesgebiet insgesamt	2.094.123	58,1	19,3	9,6	2,8	5,1	2,2

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl „Bundesgebiet insgesamt“ aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 10).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

8 – T05

Land	deutsche Tatverdächtige						
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21	
		männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	158.683	3,0	1,2	8,3	3,8	8,5	2,4
Bayern	201.033	2,7	1,1	7,5	3,0	8,4	2,3
Berlin	87.354	2,9	1,3	5,7	2,7	5,5	1,8
Brandenburg	58.884	3,2	1,0	6,1	2,6	5,2	1,5
Bremen	19.755	2,5	1,0	6,6	3,5	8,4	2,6
Hamburg	44.066	2,7	1,0	6,0	3,2	7,0	2,5
Hessen	100.431	2,1	0,9	7,1	3,1	7,8	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	43.712	3,1	1,1	5,8	2,4	5,8	2,0
Niedersachsen	181.168	3,2	1,1	7,7	3,1	8,2	2,2
Nordrhein-Westfalen	359.454	2,7	1,1	7,5	3,5	8,2	2,5
Rheinland-Pfalz	86.997	2,6	1,0	7,3	3,1	7,9	2,3
Saarland	21.376	2,4	1,0	6,3	2,7	6,9	2,2
Sachsen	90.388	2,7	1,1	5,0	2,4	5,2	2,0
Sachsen-Anhalt	66.180	3,4	1,3	5,5	2,5	5,5	2,1
Schleswig-Holstein	61.118	2,8	1,0	8,1	3,2	8,3	2,3
Thüringen	54.918	2,6	1,2	5,6	2,5	5,6	1,8
*) Bundesgebiet insgesamt	1.591.733	2,9	1,1	7,1	3,2	7,4	2,2

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 10).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

8 – T05 - Fortsetzung

Land	deutsche Tatverdächtige						
	insgesamt	Erwachsene 21 und älter					
		insgesamt		darunter:			
				Jungerw. 21 < 25		Senioren 60 und älter	
absolut (100%)	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	
Baden-Württemberg	158.683	55,0	17,8	9,7	2,7	6,2	2,4
Bayern	201.033	56,1	19,0	9,3	2,6	6,5	2,8
Berlin	87.354	59,5	20,6	8,7	2,9	6,2	2,7
Brandenburg	58.884	59,8	20,6	9,1	2,7	6,4	2,7
Bremen	19.755	56,8	18,7	10,8	3,2	4,7	2,1
Hamburg	44.066	58,3	19,4	9,8	3,1	5,4	2,4
Hessen	100.431	58,1	18,6	9,5	2,6	6,3	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	43.712	59,9	19,8	10,9	3,1	5,7	2,4
Niedersachsen	181.168	55,7	18,8	9,9	2,7	5,7	2,2
Nordrhein-Westfalen	359.454	55,8	18,8	9,9	2,9	5,3	2,2
Rheinland-Pfalz	86.997	56,8	19,1	9,3	2,7	6,5	2,4
Saarland	21.376	58,6	19,9	8,6	2,7	5,8	2,6
Sachsen	90.388	59,4	22,3	9,8	3,6	5,8	2,8
Sachsen-Anhalt	66.180	58,5	21,3	9,6	3,1	5,9	2,8
Schleswig-Holstein	61.118	56,1	18,2	9,7	2,5	6,3	2,4
Thüringen	54.918	60,9	19,9	10,8	3,3	5,7	2,5
*) Bundesgebiet insgesamt	1.591.733	56,7	19,5	9,5	2,8	6,0	2,5

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 10).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Alters- und Geschlechtsstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

8 – T06

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige						
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21	
	absolut (100%)	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	70.699	1,8	0,9	6,6	2,6	7,7	2,2
Bayern	83.015	1,4	0,7	5,3	1,8	6,8	1,8
Berlin	43.791	1,5	0,6	4,5	1,9	6,1	1,9
Brandenburg	9.613	1,2	0,9	3,8	1,3	6,6	1,6
Bremen	8.009	1,4	0,6	5,7	1,6	7,1	1,9
Hamburg	23.488	1,7	0,7	5,6	1,7	6,2	1,8
Hessen	57.980	1,3	0,8	4,9	1,9	5,9	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	3.661	1,2	0,9	3,3	1,1	6,0	2,0
Niedersachsen	38.959	1,9	0,6	5,5	2,0	7,3	1,8
Nordrhein-Westfalen	121.810	1,6	0,7	5,8	2,1	7,0	2,1
Rheinland-Pfalz	23.289	1,6	0,6	5,3	1,9	6,8	1,8
Saarland	6.636	1,6	1,0	8,5	2,8	7,4	2,1
Sachsen	14.365	1,3	0,9	2,6	1,2	5,9	1,5
Sachsen-Anhalt	5.825	1,4	0,6	3,2	1,2	7,9	1,7
Schleswig-Holstein	11.802	1,5	0,7	8,2	1,7	6,7	1,6
Thüringen	3.845	1,3	0,5	3,9	1,2	6,5	1,5
*) Bundesgebiet insgesamt	502.390	1,6	0,8	5,5	2,0	6,7	1,9

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 10).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

8 – T06 - Fortsetzung

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige						
	insgesamt	Erwachsene 21 und älter					
		insgesamt	darunter:				Senioren 60 und älter
			Jungerw. 21 < 25				
	absolut (100%)	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %	männl. Anteil in %	weibl. Anteil in %
Baden-Württemberg	70.699	60,7	17,7	10,5	2,9	2,6	1,2
Bayern	83.015	63,7	18,5	10,7	2,7	2,4	1,3
Berlin	43.791	63,7	19,8	9,9	3,2	1,9	0,9
Brandenburg	9.613	69,5	15,1	11,5	2,2	2,1	0,9
Bremen	8.009	65,7	16,1	10,3	2,5	1,9	0,7
Hamburg	23.488	64,2	18,1	9,4	2,7	2,1	1,0
Hessen	57.980	61,5	21,7	9,9	3,2	2,5	1,8
Mecklenburg-Vorpommern	3.661	69,4	16,0	10,7	2,5	1,9	0,8
Niedersachsen	38.959	64,0	16,9	10,8	2,5	2,2	0,9
Nordrhein-Westfalen	121.810	62,9	17,8	10,0	2,8	2,2	1,0
Rheinland-Pfalz	23.289	62,5	19,5	10,1	2,8	2,4	1,0
Saarland	6.636	58,6	18,0	10,6	2,9	2,5	1,0
Sachsen	14.365	69,3	17,3	10,0	2,6	1,6	0,7
Sachsen-Anhalt	5.825	68,6	15,5	10,5	2,8	2,0	0,6
Schleswig-Holstein	11.802	62,8	17,0	9,5	2,0	2,0	0,8
Thüringen	3.845	69,4	15,6	10,7	2,3	1,4	0,8
*) Bundesgebiet insgesamt	502.390	62,7	18,8	10,0	2,8	2,3	1,2

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 10).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt in den Städten ab 200.000 Einwohnern

8 – T07

Stadt	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	11.956	209	1,7	1.347	11,3	1.550	13,0
Augsburg	10.852	465	4,3	1.173	10,8	1.110	10,2
Berlin	131.145	4.664	3,6	10.130	7,7	9.834	7,5
Bielefeld	10.789	323	3,0	1.082	10,0	1.114	10,3
Bochum	12.741	344	2,7	1.069	8,4	1.403	11,0
Bonn	11.013	374	3,4	1.185	10,8	1.131	10,3
Braunschweig	9.996	315	3,2	961	9,6	1.101	11,0
Bremen	22.901	650	2,8	2.177	9,5	2.462	10,8
Chemnitz	8.786	358	4,1	525	6,0	731	8,3
Dortmund	26.637	612	2,3	2.629	9,9	2.989	11,2
Dresden	18.133	476	2,6	1.112	6,1	1.374	7,6
Duisburg	18.069	602	3,3	1.705	9,4	1.986	11,0
Düsseldorf	28.479	572	2,0	2.137	7,5	2.987	10,5
Erfurt	8.526	320	3,8	762	8,9	645	7,6
Essen	20.269	524	2,6	2.002	9,9	2.193	10,8
Frankfurt am Main	45.446	794	1,7	2.971	6,5	3.826	8,4
Freiburg im Breisgau	9.872	467	4,7	1.213	12,3	1.060	10,7
Gelsenkirchen	9.109	354	3,9	991	10,9	902	9,9
Halle (Saale)	9.231	445	4,8	641	6,9	726	7,9
Hamburg	67.554	2.164	3,2	5.799	8,6	6.026	8,9
Hannover	27.757	746	2,7	2.459	8,9	2.919	10,5
Karlsruhe	11.533	249	2,2	1.102	9,6	1.553	13,5
Kiel	8.488	205	2,4	747	8,8	974	11,5
Köln	47.592	1.227	2,6	4.196	8,8	4.924	10,3
Krefeld	8.865	273	3,1	841	9,5	999	11,3
Leipzig	19.938	711	3,6	1.396	7,0	1.529	7,7
Lübeck	8.606	326	3,8	949	11,0	796	9,2
Magdeburg	9.571	456	4,8	856	8,9	782	8,2
Mainz	7.814	201	2,6	758	9,7	862	11,0
Mannheim	11.597	290	2,5	1.068	9,2	1.186	10,2
Mönchengladbach	9.192	307	3,3	928	10,1	958	10,4
München	47.976	1.059	2,2	4.407	9,2	5.043	10,5
Münster	9.270	292	3,1	997	10,8	992	10,7
Nürnberg	19.218	542	2,8	1.849	9,6	2.024	10,5
Oberhausen	8.460	294	3,5	817	9,7	975	11,5
Rostock	7.630	284	3,7	506	6,6	645	8,5
Stuttgart	26.011	557	2,1	2.616	10,1	3.025	11,6
Wiesbaden	9.128	341	3,7	915	10,0	907	9,9
Wuppertal	12.578	457	3,6	1.158	9,2	1.244	9,9

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

8 – T07 – Fortsetzung

Stadt	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 und älter					
		darunter:					
		insgesamt		Jungerwachsene 21 < 25		Senioren 60 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	11.956	8.850	74,0	1.678	14,0	517	4,3
Augsburg	10.852	8.104	74,7	1.547	14,3	646	6,0
Berlin	131.145	106.517	81,2	15.904	12,1	8.948	6,8
Bielefeld	10.789	8.270	76,7	1.502	13,9	568	5,3
Bochum	12.741	9.925	77,9	1.891	14,8	711	5,6
Bonn	11.013	8.323	75,6	1.344	12,2	622	5,6
Braunschweig	9.996	7.619	76,2	1.462	14,6	571	5,7
Bremen	22.901	17.612	76,9	3.145	13,7	1.285	5,6
Chemnitz	8.786	7.172	81,6	1.281	14,6	663	7,5
Dortmund	26.637	20.407	76,6	4.072	15,3	1.270	4,8
Dresden	18.133	15.171	83,7	2.715	15,0	1.165	6,4
Duisburg	18.069	13.776	76,2	2.548	14,1	954	5,3
Düsseldorf	28.479	22.783	80,0	3.965	13,9	1.836	6,4
Erfurt	8.526	6.799	79,7	1.388	16,3	554	6,5
Essen	20.269	15.550	76,7	2.936	14,5	976	4,8
Frankfurt am Main	45.446	37.855	83,3	6.012	13,2	2.685	5,9
Freiburg im Breisgau	9.872	7.132	72,2	1.360	13,8	568	5,8
Gelsenkirchen	9.109	6.862	75,3	1.108	12,2	459	5,0
Halle (Saale)	9.231	7.419	80,4	1.299	14,1	666	7,2
Hamburg	67.554	53.565	79,3	8.536	12,6	4.170	6,2
Hannover	27.757	21.633	77,9	3.908	14,1	1.610	5,8
Karlsruhe	11.533	8.629	74,8	1.848	16,0	606	5,3
Kiel	8.488	6.562	77,3	1.169	13,8	533	6,3
Köln	47.592	37.245	78,3	6.604	13,9	2.681	5,6
Krefeld	8.865	6.752	76,2	1.285	14,5	517	5,8
Leipzig	19.938	16.302	81,8	2.971	14,9	1.332	6,7
Lübeck	8.606	6.535	75,9	1.035	12,0	653	7,6
Magdeburg	9.571	7.477	78,1	1.252	13,1	790	8,3
Mainz	7.814	5.993	76,7	1.172	15,0	453	5,8
Mannheim	11.597	9.053	78,1	1.804	15,6	629	5,4
Mönchengladbach	9.192	6.999	76,1	1.324	14,4	441	4,8
München	47.976	37.467	78,1	6.498	13,5	3.135	6,5
Münster	9.270	6.989	75,4	1.403	15,1	466	5,0
Nürnberg	19.218	14.803	77,0	2.582	13,4	1.208	6,3
Oberhausen	8.460	6.374	75,3	1.350	16,0	410	4,8
Rostock	7.630	6.195	81,2	1.303	17,1	524	6,9
Stuttgart	26.011	19.813	76,2	3.902	15,0	1.485	5,7
Wiesbaden	9.128	6.965	76,3	1.104	12,1	597	6,5
Wuppertal	12.578	9.719	77,3	1.614	12,8	767	6,1

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohnern

8 – T08

Stadt	deutsche Tatverdächtige						
	insgesamt	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	7.001	151	2,2	819	11,7	949	13,6
Augsburg	7.500	349	4,7	861	11,5	780	10,4
Berlin	87.354	3.736	4,3	7.326	8,4	6.339	7,3
Bielefeld	7.313	255	3,5	773	10,6	801	11,0
Bochum	9.689	262	2,7	820	8,5	1.085	11,2
Bonn	8.091	305	3,8	932	11,5	848	10,5
Braunschweig	7.657	285	3,7	833	10,9	811	10,6
Bremen	16.005	515	3,2	1.652	10,3	1.834	11,5
Chemnitz	6.835	233	3,4	452	6,6	548	8,0
Dortmund	18.130	453	2,5	1.819	10,0	2.063	11,4
Dresden	15.649	443	2,8	1.004	6,4	1.183	7,6
Duisburg	12.075	435	3,6	1.205	10,0	1.363	11,3
Düsseldorf	16.632	400	2,4	1.425	8,6	1.953	11,7
Erfurt	7.740	308	4,0	711	9,2	572	7,4
Essen	14.676	388	2,6	1.552	10,6	1.652	11,3
Frankfurt am Main	18.978	300	1,6	1.535	8,1	2.038	10,7
Freiburg im Breisgau	6.738	281	4,2	921	13,7	725	10,8
Gelsenkirchen	6.575	267	4,1	741	11,3	666	10,1
Halle (Saale)	8.194	427	5,2	589	7,2	655	8,0
Hamburg	44.066	1.613	3,7	4.072	9,2	4.153	9,4
Hannover	19.693	591	3,0	1.872	9,5	2.169	11,0
Karlsruhe	7.553	198	2,6	805	10,7	1.089	14,4
Kiel	7.117	185	2,6	641	9,0	863	12,1
Köln	30.938	853	2,8	2.783	9,0	3.323	10,7
Krefeld	6.674	225	3,4	683	10,2	778	11,7
Leipzig	17.298	657	3,8	1.283	7,4	1.323	7,6
Lübeck	7.175	296	4,1	805	11,2	695	9,7
Magdeburg	8.668	421	4,9	793	9,1	703	8,1
Mainz	5.509	147	2,7	539	9,8	644	11,7
Mannheim	7.158	215	3,0	729	10,2	776	10,8
Mönchengladbach	6.917	256	3,7	750	10,8	768	11,1
München	26.167	714	2,7	2.557	9,8	2.866	11,0
Münster	6.974	239	3,4	781	11,2	745	10,7
Nürnberg	12.323	395	3,2	1.279	10,4	1.423	11,5
Oberhausen	6.220	226	3,6	625	10,0	732	11,8
Rostock	6.736	249	3,7	462	6,9	580	8,6
Stuttgart	16.076	384	2,4	1.710	10,6	1.929	12,0
Wiesbaden	6.120	268	4,4	649	10,6	625	10,2
Wuppertal	9.066	355	3,9	865	9,5	931	10,3

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

8 – T08 – Fortsetzung

Stadt	deutsche Tatverdächtige						
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 und älter					
		darunter:					
		insgesamt		Jung erwachsene 21 < 25		Senioren 60 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	7.001	5.082	72,6	983	14,0	422	6,0
Augsburg	7.500	5.510	73,5	1.072	14,3	548	7,3
Berlin	87.354	69.953	80,1	10.174	11,6	7.743	8,9
Bielefeld	7.313	5.484	75,0	1.034	14,1	487	6,7
Bochum	9.689	7.522	77,6	1.441	14,9	635	6,6
Bonn	8.091	6.006	74,2	973	12,0	552	6,8
Braunschweig	7.657	5.728	74,8	1.097	14,3	526	6,9
Bremen	16.005	12.004	75,0	2.259	14,1	1.104	6,9
Chemnitz	6.835	5.602	82,0	960	14,0	631	9,2
Dortmund	18.130	13.795	76,1	2.834	15,6	1.068	5,9
Dresden	15.649	13.019	83,2	2.403	15,4	1.105	7,1
Duisburg	12.075	9.072	75,1	1.706	14,1	817	6,8
Düsseldorf	16.632	12.854	77,3	2.459	14,8	1.198	7,2
Erfurt	7.740	6.149	79,4	1.279	16,5	539	7,0
Essen	14.676	11.084	75,5	2.151	14,7	882	6,0
Frankfurt am Main	18.978	15.105	79,6	2.560	13,5	1.259	6,6
Freiburg im Breisgau	6.738	4.811	71,4	929	13,8	471	7,0
Gelsenkirchen	6.575	4.901	74,5	801	12,2	408	6,2
Halle (Saale)	8.194	6.523	79,6	1.171	14,3	639	7,8
Hamburg	44.066	34.228	77,7	5.691	12,9	3.443	7,8
Hannover	19.693	15.061	76,5	2.824	14,3	1.353	6,9
Karlsruhe	7.553	5.461	72,3	1.188	15,7	501	6,6
Kiel	7.117	5.428	76,3	1.017	14,3	491	6,9
Köln	30.938	23.979	77,5	4.488	14,5	2.133	6,9
Krefeld	6.674	4.988	74,7	971	14,5	463	6,9
Leipzig	17.298	14.035	81,1	2.621	15,2	1.279	7,4
Lübeck	7.175	5.379	75,0	888	12,4	612	8,5
Magdeburg	8.668	6.751	77,9	1.131	13,0	764	8,8
Mainz	5.509	4.179	75,9	865	15,7	391	7,1
Mannheim	7.158	5.438	76,0	1.115	15,6	497	6,9
Mönchengladbach	6.917	5.143	74,4	1.021	14,8	379	5,5
München	26.167	20.030	76,5	3.366	12,9	2.379	9,1
Münster	6.974	5.209	74,7	1.085	15,6	422	6,1
Nürnberg	12.323	9.226	74,9	1.669	13,5	951	7,7
Oberhausen	6.220	4.637	74,5	1.033	16,6	363	5,8
Rostock	6.736	5.445	80,8	1.196	17,8	498	7,4
Stuttgart	16.076	12.053	75,0	2.436	15,2	1.156	7,2
Wiesbaden	6.120	4.578	74,8	732	12,0	504	8,2
Wuppertal	9.066	6.915	76,3	1.154	12,7	657	7,2

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohnern

8 – T09

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige						
	insgesamt 100%	Kinder bis > 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	4.955	58	1,2	528	10,7	601	12,1
Augsburg	3.352	116	3,5	312	9,3	330	9,8
Berlin	43.791	928	2,1	2.804	6,4	3.495	8,0
Bielefeld	3.476	68	2,0	309	8,9	313	9,0
Bochum	3.052	82	2,7	249	8,2	318	10,4
Bonn	2.922	69	2,4	253	8,7	283	9,7
Braunschweig	2.339	30	1,3	128	5,5	290	12,4
Bremen	6.896	135	2,0	525	7,6	628	9,1
Chemnitz	1.951	125	6,4	73	3,7	183	9,4
Dortmund	8.507	159	1,9	810	9,5	926	10,9
Dresden	2.484	33	1,3	108	4,3	191	7,7
Duisburg	5.994	167	2,8	500	8,3	623	10,4
Düsseldorf	11.847	172	1,5	712	6,0	1.034	8,7
Erfurt	786	12	1,5	51	6,5	73	9,3
Essen	5.593	136	2,4	450	8,0	541	9,7
Frankfurt am Main	26.468	494	1,9	1.436	5,4	1.788	6,8
Freiburg im Breisgau	3.134	186	5,9	292	9,3	335	10,7
Gelsenkirchen	2.534	87	3,4	250	9,9	236	9,3
Halle (Saale)	1.037	18	1,7	52	5,0	71	6,8
Hamburg	23.488	551	2,3	1.727	7,4	1.873	8,0
Hannover	8.064	155	1,9	587	7,3	750	9,3
Karlsruhe	3.980	51	1,3	297	7,5	464	11,7
Kiel	1.371	20	1,5	106	7,7	111	8,1
Köln	16.654	374	2,2	1.413	8,5	1.601	9,6
Krefeld	2.191	48	2,2	158	7,2	221	10,1
Leipzig	2.640	54	2,0	113	4,3	206	7,8
Lübeck	1.431	30	2,1	144	10,1	101	7,1
Magdeburg	903	35	3,9	63	7,0	79	8,7
Mainz	2.305	54	2,3	219	9,5	218	9,5
Mannheim	4.439	75	1,7	339	7,6	410	9,2
Mönchengladbach	2.275	51	2,2	178	7,8	190	8,4
München	21.809	345	1,6	1.850	8,5	2.177	10,0
Münster	2.296	53	2,3	216	9,4	247	10,8
Nürnberg	6.895	147	2,1	570	8,3	601	8,7
Oberhausen	2.240	68	3,0	192	8,6	243	10,8
Rostock	894	35	3,9	44	4,9	65	7,3
Stuttgart	9.935	173	1,7	906	9,1	1.096	11,0
Wiesbaden	3.008	73	2,4	266	8,8	282	9,4
Wuppertal	3.512	102	2,9	293	8,3	313	8,9

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

8 – T09 – Fortsetzung

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige						
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 und älter					
		darunter:					
		insgesamt		Jung erwachsene 21 < 25		Senioren 60 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	4.955	3.768	76,0	695	14,0	95	1,9
Augsburg	3.352	2.594	77,4	475	14,2	98	2,9
Berlin	43.791	36.564	83,5	5.730	13,1	1.205	2,8
Bielefeld	3.476	2.786	80,1	468	13,5	81	2,3
Bochum	3.052	2.403	78,7	450	14,7	76	2,5
Bonn	2.922	2.317	79,3	371	12,7	70	2,4
Braunschweig	2.339	1.891	80,8	365	15,6	45	1,9
Bremen	6.896	5.608	81,3	886	12,8	181	2,6
Chemnitz	1.951	1.570	80,5	321	16,5	32	1,6
Dortmund	8.507	6.612	77,7	1.238	14,6	202	2,4
Dresden	2.484	2.152	86,6	312	12,6	60	2,4
Duisburg	5.994	4.704	78,5	842	14,0	137	2,3
Düsseldorf	11.847	9.929	83,8	1.506	12,7	638	5,4
Erfurt	786	650	82,7	109	13,9	15	1,9
Essen	5.593	4.466	79,8	785	14,0	94	1,7
Frankfurt am Main	26.468	22.750	86,0	3.452	13,0	1.426	5,4
Freiburg im Breisgau	3.134	2.321	74,1	431	13,8	97	3,1
Gelsenkirchen	2.534	1.961	77,4	307	12,1	51	2,0
Halle (Saale)	1.037	896	86,4	128	12,3	27	2,6
Hamburg	23.488	19.337	82,3	2.845	12,1	727	3,1
Hannover	8.064	6.572	81,5	1.084	13,4	257	3,2
Karlsruhe	3.980	3.168	79,6	660	16,6	105	2,6
Kiel	1.371	1.134	82,7	152	11,1	42	3,1
Köln	16.654	13.266	79,7	2.116	12,7	548	3,3
Krefeld	2.191	1.764	80,5	314	14,3	54	2,5
Leipzig	2.640	2.267	85,9	350	13,3	53	2,0
Lübeck	1.431	1.156	80,8	147	10,3	41	2,9
Magdeburg	903	726	80,4	121	13,4	26	2,9
Mainz	2.305	1.814	78,7	307	13,3	62	2,7
Mannheim	4.439	3.615	81,4	689	15,5	132	3,0
Mönchengladbach	2.275	1.856	81,6	303	13,3	62	2,7
München	21.809	17.437	80,0	3.132	14,4	756	3,5
Münster	2.296	1.780	77,5	318	13,9	44	1,9
Nürnberg	6.895	5.577	80,9	913	13,2	257	3,7
Oberhausen	2.240	1.737	77,5	317	14,2	47	2,1
Rostock	894	750	83,9	107	12,0	26	2,9
Stuttgart	9.935	7.760	78,1	1.466	14,8	329	3,3
Wiesbaden	3.008	2.387	79,4	372	12,4	93	3,1
Wuppertal	3512	2.804	79,8	460	13,1	110	3,1

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 20.

8.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeiten

8 – T10

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2012	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen							
		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	502.390	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
		484.529	471.812	462.378	471.067	490.278	503.032	519.573	
Türkei	92.540	18,4	20,0	21,1	22,2	22,6	22,0	21,4	21,3
Polen	37.497	7,5	7,2	6,7	6,5	6,6	6,8	7,0	7,0
Rumänien	32.414	6,5	5,5	4,6	3,7	3,4	3,1	3,1	2,7
Italien	22.618	4,5	4,7	5,0	5,1	5,1	5,0	5,0	5,0
*) Serbien	22.352	4,4	4,3	4,2	4,0	5,0	4,1	0,0	0,0
Bulgarien	13.347	2,7	2,3	1,8	1,4	1,0	0,8	1,2	1,3
Russische Föderation	12.138	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,8	2,9	3,2
*) Kosovo	11.083	2,2	1,9	1,8	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Irak	11.010	2,2	2,4	2,6	2,9	2,7	2,6	2,2	2,1
Afghanistan	10.834	2,2	2,1	1,6	1,4	0,9	0,9	0,9	1,0
Griechenland	9.547	1,9	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Bosnien und Herzegowina	8.696	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7
Iran	7.805	1,6	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5
Frankreich	7.566	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6
Kroatien	7.067	1,4	1,5	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6
Niederlande	6.940	1,4	1,4	1,5	1,5	1,3	1,2	1,1	1,1
Marokko	6.905	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5
Ukraine	6.892	1,4	1,2	1,3	1,3	1,3	1,7	2,0	1,9
Mazedonien	6.750	1,3	1,3	1,2	1,0	1,1	1,1	1,1	0,9
Libanon	6.082	1,2	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6	1,5	1,5
Syrien	5.926	1,2	0,9	0,8	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6
Vietnam	5.571	1,1	1,2	1,5	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8
Österreich	5.283	1,1	1,1	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2
USA	4.841	1,0	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2
Pakistan	4.589	0,9	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
**) Sonstige	162.307	28,1	27,5	28,1	28,8	29,3	30,9	35,1	35,6

*) Bis 2002 Jugoslawien.
Im Februar 2003 wurde Jugoslawien aufgelöst und „Serbien und Montenegro“ als neuer Staat proklamiert. Seit Juni 2006 ist „Montenegro“ ein unabhängiger Staat. Am 20. Februar 2008 erfolgte die völkerrechtliche Anerkennung des Kosovo durch die Bundesrepublik Deutschland und ab 1. Januar 2009 die gesonderte Erfassung in der PKS.

2012 wurden unter den Staatsangehörigkeiten:

„Altfälle“ Jugoslawien 2.281
„Altfälle“ Serbien u. Montenegro 2.214
Montenegro 1.869

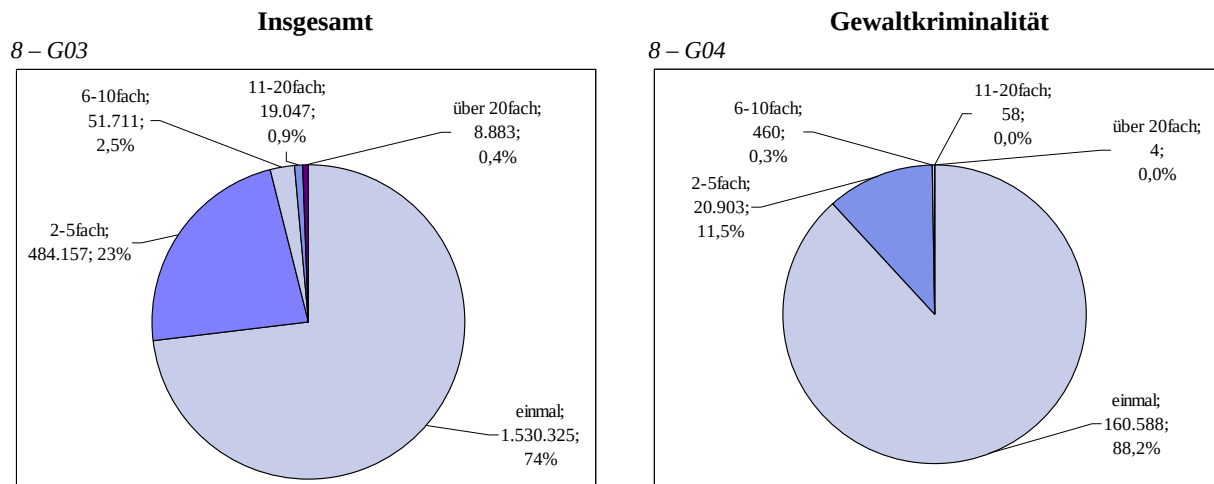
Tatverdächtige erfasst.

**) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (vgl. Hinweis auf Seite 10) nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

8.5 Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

Seit 2011 können Tatverdächtige nach der Häufigkeit ihres Auffälligwerdens während eines Berichtsjahres differenziert erfasst werden. Damit ist es möglich, die kriminologisch wichtige Fragestellung nach dem Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt zu beantworten. Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger“ im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtsjahres polizeilich erfasst wurde. Er ist daher nicht mit dem zum Teil auf Landesebene benutzten Begriffen der Mehrfach- oder Intensivtäter gleich zu setzen.



Über ein Viertel (26,9 Prozent, 2011: 27 Prozent) der Tatverdächtigen insgesamt sind Mehrfachtatverdächtige (vgl. Grafik 8 – G03). Bei der Gewaltkriminalität sind die Tatverdächtigen zu 89,0 Prozent (2011: 88,4 Prozent) einmal auffällig.

Alters- und Geschlechtsstruktur der Mehrfachtatverdächtigen insgesamt

8 – T11

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	2.094.123	1.530.325	484.157	51.711	19.047	8.883
männlich	1.562.193	1.107.721	386.175	43.999	16.576	7.722
weiblich	531.930	422.604	97.982	7.712	2.471	1.161
Kinder (bis unter 14)	75.449	60.350	13.630	1.029	345	95
männlich	53.735	42.732	9.853	786	285	79
weiblich	21.714	17.618	3.777	243	60	16
Jugendliche (14 bis unter 18)	200.257	137.054	53.443	6.462	2.373	925
männlich	140.021	92.003	39.719	5.369	2.100	830
weiblich	60.236	45.051	13.724	1.093	273	95
Heranwachsende (18 bis unter 21)	196.255	130.279	54.930	7.159	2.694	1.193
männlich	150.979	96.711	44.602	6.194	2.401	1.071
weiblich	45.276	33.568	10.328	965	293	122
Erwachsene (21 und älter)	1.622.162	1.202.642	362.154	37.061	13.635	6.670
männlich	1.217.458	876.275	292.001	31.650	11.790	5.742
weiblich	404.704	326.367	70.153	5.411	1.845	928
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	261.223	177.086	71.008	8.509	3.149	1.471
männlich	201.813	132.438	58.007	7.335	2.729	1.304
weiblich	59.410	44.648	13.001	1.174	420	167
Senioren (60 und älter)	152.290	130.588	19.979	1.119	388	216
männlich	106.969	90.179	15.375	914	320	181
weiblich	45.321	40.409	4.604	205	68	35

Von den 1.562.193 männlichen Tatverdächtigen insgesamt sind 29,1 Prozent mehrfach im Berichtszeitraum in Erscheinung getreten. Mit 33,6 Prozent ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als bei den Jugendlichen (31,6 Prozent). Die meisten Mehrfachtatverdächtigen sind mit zwei bis fünf Straftaten auffällig.

Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen Mehrfachtatverdächtigen

8 – T12

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insges.	1.591.733	1.161.993	369.426	39.383	14.301	6.630
männlich	1.177.728	834.362	291.896	33.246	12.422	5.802
weiblich	414.005	327.631	77.530	6.137	1.879	828
Kinder (bis unter 14)	63.618	50.884	11.519	858	288	69
männlich	45.676	36.359	8.371	647	240	59
weiblich	17.942	14.525	3.148	211	48	10
Jugendliche (14 bis unter 18)	162.471	111.306	43.303	5.210	1.901	751
männlich	112.304	73.833	31.771	4.311	1.695	694
weiblich	50.167	37.473	11.532	899	206	57
Heranwachsende (18 bis unter 21)	152.989	101.220	43.094	5.603	2.136	936
männlich	117.436	74.962	34.863	4.837	1.909	865
weiblich	35.553	26.258	8.231	766	227	71
Erwachsene (21 und älter)	1.212.655	898.583	271.510	27.712	9.976	4.874
männlich	902.312	649.208	216.891	23.451	8.578	4.184
weiblich	310.343	249.375	54.619	4.261	1.398	690
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	196.680	131.761	54.744	6.662	2.374	1.139
männlich	151.384	98.086	44.485	5.736	2.068	1.009
weiblich	45.296	33.675	10.259	926	306	130
Senioren (60 und älter)	134.751	115.339	17.866	1.012	344	190
männlich	95.266	80.220	13.776	827	283	160
weiblich	39.485	35.119	4.090	185	61	30

Alters- und Geschlechtsstruktur der nichtdeutschen Mehrfachtatverdächtigen

8 – T13

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	502.390	368.332	114.731	12.328	4.746	2.253
männlich	384.465	273.359	94.279	10.753	4.154	1.920
weiblich	117.925	94.973	20.452	1.575	592	333
Kinder (bis unter 14)	11.831	9.466	2.111	171	57	26
männlich	8.059	6.373	1.482	139	45	20
weiblich	3.772	3.093	629	32	12	6
Jugendliche (14 bis unter 18)	37.786	25.748	10.140	1.252	472	174
männlich	27.717	18.170	7.948	1.058	405	136
weiblich	10.069	7.578	2.192	194	67	38
Heranwachsende (18 bis unter 21)	43.266	29.059	11.836	1.556	558	257
männlich	33.543	21.749	9.739	1.357	492	206
weiblich	9.723	7.310	2.097	199	66	51
Erwachsene (21 und älter)	409.507	304.059	90.644	9.349	3.659	1.796
männlich	315.146	227.067	75.110	8.199	3.212	1.558
weiblich	94.361	76.992	15.534	1.150	447	238
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	64.543	45.325	16.264	1.847	775	332
männlich	50.429	34.352	13.522	1.599	661	295
weiblich	14.114	10.973	2.742	248	114	37
Senioren (60 und älter)	17.539	15.249	2.113	107	44	26
männlich	11.703	9.959	1.599	87	37	21
weiblich	5.836	5.290	514	20	7	5

9 Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen

Hinweise

N = neuer Schlüssel

Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

AQ = Aufklärungsquote

x Bei einer Basiszahl (erfasste Fälle 2011) von unter 100 wird keine Steigerungsrate errechnet.

(-) aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Hohe Steigerungsraten sind zum Teil auf Ermittlungskomplexe mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.

Bei den Fallzahlen sind die Versuche enthalten und weisen zum Teil einen erheblichen Anteil aus, insbesondere bei Straftaten gegen das Leben.

Die im Jahr 2009 erfolgte Umstellung auf den sechsstelligen Straftatenschlüssel (vorher vierstellig) ermöglicht eine differenziertere Darstellung der Fallentwicklung als in den Vorjahren.

Im Diebstahlsbereich (3***00, 4***00, *****00) wird aus Platzgründen, aber auch aus Gründen der Übersichtlichkeit, eine reduzierte Version des sechsstelligen Straftatenschlüssels abgebildet. Dort wird nach wie vor nur der vierstellige Straftatenkatalog zugrunde gelegt.

9 – T01

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
-----	Straftaten insgesamt	5.997.040	5.990.679	6.361	0,1	54,4	54,7
000000	Straftaten gegen das Leben	3.028	3.135	-107	-3,4	91,1	92,2
010000	Mord § 211 StGB darunter:	630	723	-93	-12,9	96,0	95,6
010079	Sonstiger Mord	559	641	-82	-12,8	95,9	94,9
011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	52	56	-4	x	98,1	100,0
012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	19	26	-7	x	94,7	103,8
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	1.496	1.451	45	3,1	95,8	96,4
020010	Totschlag § 212 StGB	1.478	1.432	46	3,2	95,9	96,4
020020	Minder schwerer Totschlag § 213 StGB	5	7	-2	x	60,0	85,7
020030	Tötung auf Verlangen § 216 StGB	13	12	1	x	100,0	100,0
030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	844	830	14	1,7	79,1	80,8
040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	58	131	-73	-55,7	91,4	97,7
040010	Schwangerschaftsabbruch § 218 StGB	49	108	-59	-54,6	93,9	99,1
040020	Schwangerschaftsabbruch ohne ärztliche Feststellung, unrichtige ärztliche Feststellung § 218b StGB	5	7	-2	x	80,0	85,7
040030	Ärztliche Pflichtverletzung § 218c StGB	0	2	-2	x	0,0	100,0
040040	Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft § 219a StGB	3	14	-11	x	66,7	92,9
040050	Inverkehrbringen von Mitteln Schwangerschaftsabbruch § 219b StGB	1	0	1	x	100,0	0,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	45.824	47.078	-1.254	-2,7	78,6	79,5
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:	13.729	14.012	-283	-2,0	81,2	82,4
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon:	8.031	7.539	492	6,5	80,7	82,5
111100	überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	1.536	1.736	-200	-11,5	63,9	70,2
111200	überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	165	155	10	6,5	38,2	34,8
111300	durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	343	354	-11	-3,1	63,6	65,3
111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	5.986	5.294	692	13,1	87,2	89,1
111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	1	0	1	x	100,0	0,0

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	4.971	5.797	-826	-14,2	79,9	80,6
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB darunter:	727	676	51	7,5	95,6	97,2
113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren § 174 StGB	490	501	-11	-2,2	95,5	97,8
113020	Sexueller Missbrauch von Gefangenen/Verwahrten usw. ab 14 Jahren § 174a StGB	23	64	-41	x	95,7	90,6
113030	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174b StGB	9	6	3	x	88,9	100,0
113040	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung eines Beratungs-/Behandlungs-/Betreuungsverhältnisses zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174c StGB	205	105	100	95,2	96,1	98,1
130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB davon:	22.548	22.342	206	0,9	74,6	75,2
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB darunter:	12.623	12.444	179	1,4	84,7	85,1
131010	Handlungen gemäß § 176 Abs. 5 StGB	117	185	-68	-36,8	88,0	88,6
131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	5.771	5.729	42	0,7	90,2	92,0
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	1.877	2.063	-186	-9,0	54,0	54,2
131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	664	711	-47	-6,6	87,7	89,9
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	1.406	934	472	50,5	85,6	79,3
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	1.069	1.134	-65	-5,7	93,1	95,2
131600	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	149	100	49	49,0	92,6	89,0
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1.569	1.588	-19	-1,2	92,2	93,5
131800	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	1	0	1	x	100,0	0,0
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	7.510	7.525	-15	-0,2	53,6	54,0
132010	Exhibitionistische Handlungen § 183 StGB	6.768	6.504	264	4,1	51,2	49,9
132020	Erregung öffentlichen Ärgernisses § 183a StGB	742	1.021	-279	-27,3	74,9	80,7
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	1.005	1.014	-9	-0,9	90,9	92,2
134000	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	1.410	1.359	51	3,8	85,2	89,3
140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f StGB darunter:	9.547	10.724	-1.177	-11,0	84,1	84,8
140010	Ausübung der verbotenen Prostitution § 184e StGB	1.439	1.539	-100	-6,5	99,2	99,7
140020	Jugendgefährdende Prostitution § 184f StGB	17	21	-4	x	88,2	95,2
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	153	202	-49	-24,3	89,5	85,6
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	109	140	-31	-22,1	87,2	82,1
141200	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	44	62	-18	x	95,5	93,5
142000	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	229	238	-9	-3,8	90,4	90,8
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB darunter:	7.709	8.724	-1.015	-11,6	81,0	82,0
143010	Sonstige Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß § 184 StGB	603	675	-72	-10,7	71,0	75,0
143020	Verbreitung gewalt- oder tierpornographischer Schriften gemäß § 184a StGB	109	86	23	x	78,9	79,1
143030	Verbreitung pornographischer Darbietungen durch Rundfunk, Medien- oder Teledienste gemäß § 184d StGB	102	214	-112	-52,3	48,0	41,6

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
143100	an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	621	689	-68	-9,9	85,5	83,2
143200	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	43	60	-17	x	86,0	68,3
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	3.239	3.896	-657	-16,9	91,8	90,6
143400	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	2.465	2.376	89	3,7	67,7	72,8
143500	Verbreitung jugendpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/ bandenmäßiges Handeln gemäß § 184c Abs. 3 StGB	8	7	1	x	62,5	71,4
143600	Besitz/Verschaffung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 2 und 4 StGB	272	400	-128	-32,0	94,1	97,3
143700	Verbreitung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 StGB	247	321	-74	-23,1	83,8	68,8
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	788.816	781.679	7.137	0,9	86,1	86,5
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:	48.711	48.021	690	1,4	51,0	52,7
210010	Sonstiger Raub § 249 StGB	3.226	3.050	176	5,8	51,6	50,9
210020	Sonstiger schwerer Raub § 250 StGB	1.331	1.169	162	13,9	46,1	49,8
210030	Sonstiger Raub mit Todesfolge § 251 StGB	0	1	-1	x	0,0	100,0
210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	7.737	7.623	114	1,5	73,3	74,5
210050	Sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	3.698	3.642	56	1,5	70,4	73,2
211000	Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	280	324	-44	-13,6	67,1	72,2
211100	Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	202	254	-52	-20,5	76,2	81,5
211110	Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 249 StGB	8	17	-9	x	100,0	94,1
211120	Schwerer Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 250 StGB	56	82	-26	x	76,8	82,9
211130	Raub mit Todesfolge auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
211150	Räuberische Erpressung gegen Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 255 StGB	138	155	-17	-11,0	74,6	79,4
211200	Raub auf Postfilialen und -agenturen	78	70	8	x	43,6	38,6
211210	Raub auf Postfilialen und -agenturen § 249 StGB	12	13	-1	x	41,7	46,2
211220	Schwerer Raub auf Postfilialen und -agenturen § 250 StGB	46	33	13	x	39,1	33,3
211230	Raub mit Todesfolge auf Postfilialen und -agenturen § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
211250	Räuberische Erpressung gegen Postfilialen und -agenturen § 255 StGB	20	24	-4	x	55,0	41,7
212000	sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	4.748	4.828	-80	-1,7	46,8	48,5
212010	Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 249 StGB	374	437	-63	-14,4	45,2	38,9
212020	Schwerer Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 250 StGB	1.406	1.534	-128	-8,3	44,4	45,2
212030	Raub mit Todesfolge auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
212050	Räuberische Erpressung gegen sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 255 StGB	845	863	-18	-2,1	44,3	53,3
212100	auf Spielhallen	1.315	1.165	150	12,9	47,0	45,8
212110	Raub auf Spielhallen § 249 StGB	181	152	29	19,1	49,7	47,4
212120	Schwerer Raub auf Spielhallen § 250 StGB	751	657	94	14,3	44,9	47,9
212130	Raub mit Todesfolge auf Spielhallen § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
212150	Räuberische Erpressung gegen Spielhallen § 255 StGB	383	356	27	7,6	49,9	41,3
212200	auf Tankstellen	808	829	-21	-2,5	54,3	58,6
212210	Raub auf Tankstellen § 249 StGB	85	75	10	x	43,5	52,0
212220	Schwerer Raub auf Tankstellen § 250 StGB	397	401	-4	-1,0	57,4	59,6
212230	Raub mit Todesfolge auf Tankstellen § 251 StGB	0	1	-1	x	0,0	100,0
212250	Räuberische Erpressung gegen Tankstellen § 255 StGB	326	352	-26	-7,4	53,4	58,8
213000	Geld- und Werttransporte davon:	133	129	4	3,1	42,9	32,6

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
213100	auf Geld- und Kassenboten	128	129	-1	-0,8	40,6	32,6
213110	Raub auf Geld- und Kassenboten § 249 StGB	61	71	-10	x	32,8	29,6
213120	Schwerer Raub auf Geld- und Kassenboten § 250 StGB	55	54	1	x	47,3	35,2
213130	Raub mit Todesfolge auf Geld- und Kassenboten § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
213150	Räuberische Erpressung gegen Geld- und Kassenboten § 255 StGB	12	4	8	x	50,0	50,0
213200	auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	5	0	5	x	100,0	0,0
213210	Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 249 StGB	2	0	2	x	100,0	0,0
213220	Schwerer Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 250 StGB	3	0	3	x	100,0	0,0
213230	Raub mit Todesfolge auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
213250	Räuberische Erpressung gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge § 255 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	354	335	19	5,7	45,5	50,4
214079	Räuberischer Angriff auf sonstige Kraftfahrer	149	142	7	4,9	44,3	45,1
214100	Beraubung von Taxifahrern	205	193	12	6,2	46,3	54,4
216000	Handtaschenraub	3.395	3.506	-111	-3,2	30,0	29,0
216010	Handtaschenraub gemäß § 249 StGB	3.202	3.307	-105	-3,2	29,0	28,2
216020	Handtaschenraub gemäß § 250 StGB	164	172	-8	-4,7	47,6	45,3
216030	Handtaschenraub mit Todesfolge gemäß § 251 StGB	3	0	3	x	33,3	0,0
216050	Räuberische Erpressung bei Handtaschenraub gemäß § 255 StGB	26	27	-1	x	42,3	25,9
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.647	20.363	284	1,4	40,2	42,7
217010	Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 249 StGB	13.415	12.871	544	4,2	36,0	37,4
217020	Sonstiger schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 250 StGB	2.748	2.655	93	3,5	40,4	42,3
217030	Sonstiger Raub mit Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 251 StGB	3	5	-2	x	0,0	40,0
217050	Sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 255 StGB	4.481	4.832	-351	-7,3	52,7	57,0
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	137	140	-3	-2,1	78,1	88,6
218010	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 249 StGB	63	48	15	x	74,6	87,5
218020	Schwerer Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 250 StGB	40	37	3	x	85,0	83,8
218030	Raub mit Todesfolge zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
218050	Räuberische Erpressung zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 255 StGB	34	55	-21	x	76,5	92,7
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.025	2.911	114	3,9	73,6	75,0
219010	Raub in Wohnungen gemäß § 249 StGB	1.385	1.323	62	4,7	70,7	72,3
219020	Schwerer Raub in Wohnungen gemäß § 250 StGB	880	813	67	8,2	66,4	70,0
219030	Raub mit Todesfolge in Wohnungen gemäß § 251 StGB	2	2	0	x	100,0	100,0
219050	Räuberische Erpressung in Wohnungen gemäß § 255 StGB	758	773	-15	-1,9	87,1	84,7
220000	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB davon:	546.576	541.254	5.322	1,0	88,2	88,5
221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	81	75	6	x	87,7	86,7
221010	Körperverletzung mit Todesfolge § 227 StGB	81	73	8	x	87,7	86,3
221020	Beteiligung an einer Schlägerei mit Todesfolge gemäß § 231 StGB	0	2	-2	x	0,0	100,0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB darunter:	136.077	139.091	-3.014	-2,2	81,4	82,3
222010	Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB	71.626	71.230	396	0,6	87,2	88,5
222020	Sonstige Tatörtlichkeit bei schwerer Körperverletzung § 226 StGB	415	420	-5	-1,2	84,6	90,5

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
222030	Sonstige Tatörtlichkeit bei Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge § 231 StGB	58	43	15	x	86,2	86,0
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.978	67.398	-3.420	-5,1	75,0	75,7
222110	Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen	63.691	67.014	-3.323	-5,0	75,0	75,7
222120	Schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 226 StGB	240	306	-66	-21,6	80,0	80,7
222130	Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 231 StGB	47	78	-31	x	87,2	83,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB darunter:	4.565	4.768	-203	-4,3	96,5	97,4
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	1.115	1.185	-70	-5,9	95,5	94,9
223100	Misshandlung von Kindern	3.450	3.583	-133	-3,7	96,8	98,3
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	383.928	374.367	9.561	2,6	90,6	90,8
225000	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	21.925	22.953	-1.028	-4,5	85,8	86,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 237, 238-239b, 240, 241, 316c StGB davon:	193.529	192.404	1.125	0,6	89,0	89,5
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB davon:	1.643	1.688	-45	-2,7	95,6	95,7
231100	Menschenraub § 234 StGB	10	5	5	x	70,0	60,0
231200	Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	1.627	1.676	-49	-2,9	95,8	96,0
231300	Kinderhandel § 236 StGB	6	7	-1	x	83,3	42,9
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237, 238, 239, 240, 241 StGB davon:	191.146	189.870	1.276	0,7	89,0	89,5
232100	Freiheitsberaubung § 239 StGB	5.060	4.789	271	5,7	90,2	91,0
232200	Nötigung § 240 StGB	62.631	63.120	-489	-0,8	85,4	86,3
232201	Nötigung im Straßenverkehr gemäß § 240 Abs. 1 StGB	28.735	30.814	-2.079	-6,7	82,1	83,3
232279	Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB	33.896	32.177	1.719	5,3	88,2	89,2
232300	Bedrohung § 241 StGB	98.807	96.923	1.884	1,9	91,4	91,5
232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	24.592	25.038	-446	-1,8	88,3	89,2
232410	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 1 StGB	24.245	24.647	-402	-1,6	88,3	89,2
232420	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 2 StGB	334	372	-38	-10,2	92,5	90,1
232430	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 3 StGB	13	19	-6	x	69,2	89,5
232500	Zwangsheirat § 237 StGB	56	0	56	x	89,3	0,0
233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB darunter:	82	85	-3	x	74,4	82,4
233079	Sonstiger erpresserischer Menschenraub	72	76	-4	x	79,2	81,6
233100	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	6	6	0	x	33,3	66,7
233200	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	4	3	1	x	50,0	133,3
233300	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
234000	Geiselnahme § 239b StGB darunter:	31	43	-12	x	93,5	90,7
234079	Sonstige Geiselnahme	31	42	-11	x	93,5	92,9
234100	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	0	1	-1	x	0,0	0,0
234200	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	0	0	x	0,0	0,0
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	4	2	2	x	50,0	0,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB davon:	558	636	-78	-12,3	86,2	84,9
236100	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	350	417	-67	-16,1	86,0	83,7
236200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 1 StGB	14	18	-4	x	64,3	66,7

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
236300	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 2 StGB	14	11	3	x	92,9	90,9
236400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 3 StGB	44	56	-12	x	90,9	98,2
236500	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB	136	134	2	1,5	86,8	85,1
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB davon:	37	43	-6	x	89,2	90,7
237100	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	27	36	-9	x	88,9	94,4
237200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	0	1	-1	x	0,0	0,0
237300	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
237400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	7	1	6	x	85,7	0,0
237500	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	3	5	-2	x	100,0	100,0
238000	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a StGB davon:	28	37	-9	x	82,1	97,3
238100	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	19	27	-8	x	94,7	100,0
238200	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	2	2	0	x	100,0	100,0
238300	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	7	8	-1	x	42,9	87,5
238400	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	0	0	0	x	0,0	0,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB und zwar:	1.281.299	1.290.502	-9.203	-0,7	39,2	40,8
3**100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	7.755	8.066	-311	-3,9	66,0	66,0
3**200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	5.968	6.371	-403	-6,3	33,8	35,7
3**300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	59.833	62.370	-2.537	-4,1	23,4	23,4
3**400	von Schusswaffen	239	236	3	1,3	51,0	50,0
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	114.133	124.116	-9.983	-8,0	7,3	7,1
3**700	von/aus Automaten	3.298	2.832	466	16,5	33,1	27,4
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1.383	1.327	56	4,2	18,7	20,5
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	2.618	2.498	120	4,8	37,4	38,1
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	47.367	47.881	-514	-1,1	25,6	26,1
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	41.863	39.265	2.598	6,6	14,5	14,8
325*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	384.747	409.855	-25.108	-6,1	85,2	85,6
326*00	Ladendiebstahl	345.873	370.319	-24.446	-6,6	92,5	92,7
335*00	in/aus Wohnungen	57.186	54.814	2.372	4,3	52,2	54,7
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13.492	13.439	53	0,4	18,7	20,1

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	14.549	15.231	-682	-4,5	14,6	15,0
350*00	an/aus Kraftfahrzeugen	143.981	(-)	(-)	(-)	9,4	(-)
371000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	34	30	4	x	50,0	70,0
372000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	38	19	19	x	63,2	73,7
373000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	215	217	-2	-0,9	49,8	53,9
374000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	21	27	-6	x	38,1	29,6
375000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	139	193	-54	-28,0	82,7	78,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB und zwar:	1.098.426	1.113.279	-14.853	-1,3	14,8	15,0
4**100	von Kraftwagen	29.483	32.991	-3.508	-10,6	16,4	17,2
4**200	von Mopeds und Krafträdern	27.305	31.130	-3.825	-12,3	19,8	19,0
4**300	von Fahrrädern	266.326	266.378	-52	0,0	6,6	6,8
4**400	von Schusswaffen	596	559	37	6,6	27,5	32,0
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	15.843	16.512	-669	-4,1	19,3	18,7
4**700	von/aus Automaten	15.409	16.013	-604	-3,8	21,3	19,8
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1.547	1.036	511	49,3	45,4	17,7
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	1.304	1.423	-119	-8,4	38,6	35,8
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	98.516	100.055	-1.539	-1,5	19,8	20,5
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	27.258	28.478	-1.220	-4,3	20,5	19,7
425*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	55.354	56.460	-1.106	-2,0	41,9	41,2
426*00	Ladendiebstahl	15.886	15.144	742	4,9	86,9	87,1
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:	144.117	132.595	11.522	8,7	15,7	16,2
436*00	Tageswohnungseinbruch	61.200	55.877	5.323	9,5	15,7	16,0
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	85.061	83.116	1.945	2,3	10,2	10,8
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	18.601	19.116	-515	-2,7	10,8	11,6
450*00	an/aus Kraftfahrzeugen	199.479	(-)	(-)	(-)	10,6	(-)
471000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	166	185	-19	-10,3	31,9	41,6
472000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	146	134	12	9,0	45,9	44,8
473000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	65	62	3	x	32,3	37,1
474000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	1	3	-2	x	0,0	33,3
475000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	42	54	-12	x	23,8	25,9
****00	Diebstahl insgesamt und zwar:	2.379.725	2.403.781	-24.056	-1,0	28,0	28,9
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	37.238	41.057	-3.819	-9,3	26,7	26,8
***200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	33.273	37.501	-4.228	-11,3	22,3	21,8
***300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	326.159	328.748	-2.589	-0,8	9,7	10,0
***400	von Schusswaffen	835	795	40	5,0	34,3	37,4
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	129.976	140.628	-10.652	-7,6	8,8	8,4
***700	von/aus Automaten	18.707	18.845	-138	-0,7	23,4	20,9
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2.930	2.363	567	24,0	32,8	19,3
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	3.922	3.921	1	0,0	37,8	37,3
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	145.883	147.936	-2.053	-1,4	21,7	22,3
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	69.121	67.743	1.378	2,0	16,8	16,8
*25*00	in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	440.101	466.315	-26.214	-5,6	79,7	80,2

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
*26*00	Ladendiebstahl	361.759	385.463	-23.704	-6,1	92,2	92,5
*35*00	in/aus Wohnungen	201.303	187.409	13.894	7,4	26,1	27,4
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	98.553	96.555	1.998	2,1	11,4	12,1
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	33.150	34.347	-1.197	-3,5	12,5	13,1
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	343.460	(-)	(-)	(-)	10,1	(-)
*71000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	200	215	-15	-7,0	35,0	45,6
*72000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	184	153	31	20,3	49,5	48,4
*73000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	280	279	1	0,4	45,7	50,2
*74000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	22	30	-8	x	36,4	30,0
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	181	247	-66	-26,7	69,1	67,2
*90*00	Taschendiebstahl	117.277	120.790	-3.513	-2,9	5,3	5,4
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.169.628	1.150.257	19.371	1,7	76,1	77,1
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon:	958.515	934.882	23.633	2,5	77,4	78,3
511000	Waren- und Warenkreditbetrug davon:	272.117	277.469	-5.352	-1,9	71,9	74,2
511100	Betrügerisches Erlangen von Kfz	1.634	1.636	-2	-0,1	93,1	94,7
511200	Sonstiger Warenkreditbetrug	193.511	188.414	5.097	2,7	66,1	67,7
511201	Tankbetrug	89.769	85.065	4.704	5,5	42,7	43,2
511279	Weitere Arten des Warenkreditbetruges	103.742	103.349	393	0,4	86,3	87,9
511300	Warenbetrug	76.972	87.419	-10.447	-12,0	86,2	87,7
512000	Grundstücks- und Baubetrug	376	434	-58	-13,4	94,9	96,5
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug davon:	4.939	6.557	-1.618	-24,7	96,6	97,0
513100	Prospektbetrug § 264a StGB	98	145	-47	-32,4	93,9	89,7
513200	Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	4.642	6.166	-1.524	-24,7	98,2	98,0
513300	Betrug bei Börsenspekulationen	28	27	1	x	32,1	37,0
513400	Beteiligungsbetrug	58	121	-63	-52,1	87,9	95,0
513500	Kautionsbetrug	97	86	11	x	46,4	55,8
513600	Umschuldungsbetrug	16	12	4	x	93,8	83,3
514000	Geldkreditbetrug davon:	7.150	6.351	799	12,6	85,8	85,7
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	426	393	33	8,4	92,5	94,7
514200	Subventionsbetrug § 264 StGB	777	531	246	46,3	98,8	98,5
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	5.313	4.810	503	10,5	90,7	91,3
514400	Wechselbetrug	612	587	25	4,3	23,4	25,0
514500	Wertpapierbetrug	22	30	-8	x	45,5	33,3
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	256.545	246.944	9.601	3,9	99,2	99,0
515001	Beförderungsererschleichung	253.312	243.012	10.300	4,2	99,2	99,1
515079	Sonstiges Erschleichen von Leistungen	3.233	3.932	-699	-17,8	93,5	92,4
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon:	69.720	66.521	3.199	4,8	35,0	36,6
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	15.471	13.589	1.882	13,8	37,9	43,8
516300	Debitkarten mit PIN	23.210	24.923	-1.713	-6,9	37,3	37,4
516400	Kreditkarten	8.182	8.886	-704	-7,9	36,5	36,2
516500	Daten von Zahlungskarten	19.652	16.061	3.591	22,4	27,7	27,1
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	3.205	3.062	143	4,7	44,9	50,4
517000	Sonstiger Betrug davon:	347.668	330.606	17.062	5,2	73,6	74,0
517100	Leistungsbetrug	37.344	29.970	7.374	24,6	81,1	78,4
517200	Leistungskreditbetrug	45.328	44.100	1.228	2,8	83,4	84,2
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	654	238	416	174,8	98,0	93,7
517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	4.302	4.413	-111	-2,5	98,4	97,9
517410	Betrug zum Nachteil von Versicherungen	4.169	4.224	-55	-1,3	98,4	97,9
517420	Versicherungsmissbrauch	133	189	-56	-29,6	99,2	97,4
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	24.817	26.723	-1.906	-7,1	30,1	27,0
517600	Provisionsbetrug	3.005	2.437	568	23,3	90,4	90,6

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.472	4.302	-830	-19,3	98,9	98,9
517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)	16.338	18.349	-2.011	-11,0	99,5	99,5
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	2.952	4.730	-1.778	-37,6	34,9	37,8
518100	Abrechnungsbetrug	7.347	5.045	2.302	45,6	93,2	92,8
518110	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	4.379	2.876	1.503	52,3	99,2	102,6
518179	Sonstiger Abrechnungsbetrug	2.968	2.169	799	36,8	84,2	79,8
518200	Einmietbetrug	9.998	10.382	-384	-3,7	94,3	95,0
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	19.519	20.608	-1.089	-5,3	53,8	58,6
518310	Kontoeröffnungsbetrug	4.574	4.086	488	11,9	56,9	63,9
518320	Überweisungsbetrug	14.945	16.522	-1.577	-9,5	52,8	57,3
518400	Zechbetrug	5.655	5.653	2	0,0	86,7	87,1
518800	Kreditvermittlungsbetrug	2.839	695	2.144	308,5	97,9	92,9
518900	Sonstige weitere Betrugsarten	164.098	152.961	11.137	7,3	71,7	74,3
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB davon:	25.643	29.265	-3.622	-12,4	97,4	97,7
521000	Untreue § 266 StGB darunter:	8.471	10.697	-2.226	-20,8	97,7	98,2
521079	Sonstige Untreue	8.156	10.062	-1.906	-18,9	97,6	98,2
521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	315	635	-320	-50,4	98,1	98,3
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	14.712	15.917	-1.205	-7,6	99,4	99,3
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	2.460	2.651	-191	-7,2	84,3	86,1
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB darunter:	109.492	105.796	3.696	3,5	56,2	56,7
530079	Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen gemäß §§ 246, 247, 248a StGB - ohne von Kfz	102.255	98.055	4.200	4,3	53,4	53,7
531000	Unterschlagung von Kfz gemäß §§ 246, 247 StGB	7.237	7.741	-504	-6,5	95,1	95,0
540000	Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB darunter:	65.717	68.087	-2.370	-3,5	82,9	85,0
540001	Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB	44.180	44.957	-777	-1,7	87,8	88,7
540002	Mittelbare Falschbeurkundung	2.366	3.364	-998	-29,7	94,2	96,8
540003	Verändern von amtlichen Ausweisen	363	553	-190	-34,4	95,3	96,2
540004	Urkundenunterdrückung, Veränderung einer Grenzbezeichnung § 274 StGB	684	624	60	9,6	76,8	79,6
540005	Vorbereitung der Fälschung von amtlichen Ausweisen	67	31	36	x	95,5	87,1
540006	Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen	1.302	1.513	-211	-13,9	96,1	97,4
540007	Fälschung von Gesundheitszeugnissen	48	52	-4	x	95,8	96,2
540008	Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse	126	141	-15	-10,6	92,1	97,9
540009	Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse	171	27	144	x	100,0	100,0
540010	Missbrauch von Ausweispapieren	5.422	5.923	-501	-8,5	94,7	94,8
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	1.301	1.282	19	1,5	94,2	95,6
541001	Manipulation von Fahrtenschreibern gemäß § 268 StGB	347	232	115	49,6	96,3	98,7
541079	Sonstige Fälschung technischer Aufzeichnungen	954	1.050	-96	-9,1	93,4	95,0
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	1.148	1.949	-801	-41,1	78,2	79,0
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	8.539	7.671	868	11,3	42,6	47,0
543010	Fälschung beweisheblicher Daten § 269 StGB	7.909	7.148	761	10,6	43,7	48,4
543020	Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung § 270 StGB	630	523	107	20,5	28,7	27,5
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB darunter:	5.476	7.100	-1.624	-22,9	54,9	50,6
550010	Gewerbs- und bandenmäßiges Geldfälschung gemäß § 146 Abs. 2 StGB	114	17	97	x	100,0	105,9
550020	Wertpapierfälschung	29	47	-18	x	100,0	100,0
550030	Fälschung Geld-/Wertzeichen fremder Währungsgebiete	4	3	1	x	100,0	100,0

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	864	831	33	4,0	75,5	70,5
551010	Geldfälschung (einschl. Vorbereitungshandlung) §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3 StGB	411	288	123	42,7	100,2	100,0
551020	Wertzeichenfälschung	98	203	-105	-51,7	100,0	100,0
551030	Vorbereitung der Fälschung von Geld und Wertzeichen	355	340	15	4,4	40,0	27,9
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	1.480	1.612	-132	-8,2	100,1	100,2
552010	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 3 StGB	964	1.025	-61	-6,0	100,0	100,3
552020	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 147 StGB (nach gutgläubigem Erwerb)	516	587	-71	-12,1	100,2	100,2
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB davon:	2.985	4.590	-1.605	-35,0	24,3	28,9
553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	1.518	2.435	-917	-37,7	27,7	38,8
553110	Gebrauch falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	622	716	-94	-13,1	13,7	20,1
553120	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	896	1.719	-823	-47,9	37,5	46,5
553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	1.467	2.155	-688	-31,9	20,8	17,7
553210	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	327	490	-163	-33,3	15,6	20,0
553220	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	1.140	1.665	-525	-31,5	22,3	17,0
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB davon:	4.785	5.127	-342	-6,7	99,6	99,8
561000	Bankrott § 283 StGB	3.586	3.732	-146	-3,9	99,6	99,8
562000	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	14	39	-25	x	100,0	100,0
563000	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	994	1.115	-121	-10,9	99,6	99,5
564000	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	141	185	-44	-23,8	98,6	100,0
565000	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	50	56	-6	x	100,0	100,0
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	1.199.682	1.203.644	-3.962	-0,3	50,0	50,0
610000	Erpressung § 253 StGB darunter:	9.920	7.149	2.771	38,8	50,2	77,5
610001	Schutzgelderpressung	147	149	-2	-1,3	72,8	73,8
610079	Sonstige Erpressung	9.615	6.848	2.767	40,4	49,6	77,6
611000	Erpressung auf sexueller Grundlage	158	152	6	3,9	65,8	78,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB darunter:	125.521	121.765	3.756	3,1	89,1	89,3
620001	Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	2.994	3.273	-279	-8,5	77,0	74,2
620002	Bildung bewaffneter Gruppen	5	12	-7	x	120,0	75,0
620003	Bildung krimineller Vereinigungen	31	46	-15	x	93,5	93,5
620004	Anleitung zu Straftaten	35	34	1	x	57,1	85,3
620005	Amtsanmaßung	1.295	1.236	59	4,8	61,6	63,7
620006	Missbrauch von Titeln, Berufsbezeichnungen, Abzeichen	912	1.032	-120	-11,6	88,9	93,2
620007	Verwahrungsbruch	122	133	-11	-8,3	72,1	72,9
620008	Verletzung amtlicher Bekanntmachungen	0	2	-2	x	0,0	100,0
620009	Verstrickungsbruch, Siegelbruch	857	854	3	0,4	74,9	74,8
620010	Nichtanzeige geplanter Straftaten	50	33	17	x	100,0	97,0
620011	Belohnung und Billigung von Straftaten	46	24	22	x	52,2	62,5

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
620013	Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln	10.162	9.930	232	2,3	62,2	61,5
620014	Verstoß gegen Weisung während Führungsaufsicht	1.549	1.223	326	26,7	99,5	99,8
620015	Verstoß gegen das Berufsverbot	19	22	-3	x	94,7	100,0
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	23.628	22.839	789	3,5	97,9	98,0
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	317	349	-32	-9,2	45,1	52,7
621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	22.478	21.823	655	3,0	98,7	98,9
621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	21.973	21.257	716	3,4	98,7	98,9
621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne Polizeivollzugsbeamte)	505	566	-61	-10,8	97,8	98,4
621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	349	139	210	151,1	99,4	96,4
621040	Gefangenenbefreiung	470	516	-46	-8,9	92,1	89,1
621050	Gefangenenmeuterei	14	12	2	x	100,0	100,0
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB davon:	67.366	65.208	2.158	3,3	91,3	91,5
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	67.331	65.140	2.191	3,4	91,3	91,5
622200	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	35	68	-33	x	82,9	86,8
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	2.118	1.804	314	17,4	60,2	65,7
623010	Landfriedensbruch § 125 StGB	1.333	1.339	-6	-0,4	66,8	65,6
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch § 125a StGB	785	465	320	68,8	48,9	66,2
624000	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB darunter:	11.656	11.603	53	0,5	98,6	99,3
624010	Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung	660	718	-58	-8,1	98,2	98,7
624079	Vortäuschen einer sonstigen Straftat	7.951	7.665	286	3,7	98,0	98,8
624100	Vortäuschen eines Raubes	1.213	1.284	-71	-5,5	99,4	99,9
624200	Vortäuschen eines Diebstahls	1.832	1.936	-104	-5,4	100,9	101,3
624201	Vortäuschen eines Kfz-Diebstahls	567	683	-116	-17,0	101,9	101,9
624279	Vortäuschen eines sonstigen Diebstahls	1.265	1.253	12	1,0	100,5	101,0
626000	Gewaltdarstellung § 131 StGB darunter:	170	185	-15	-8,1	82,9	88,6
626079	Sonstige Gewaltdarstellung	147	132	15	11,4	82,3	88,6
626100	Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	23	53	-30	x	87,0	88,7
627000	Volksverhetzung § 130 StGB	2.506	2.272	234	10,3	63,8	64,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB darunter:	28.416	28.759	-343	-1,2	95,0	95,0
630010	Begünstigung	238	280	-42	-15,0	98,3	97,9
630020	Strafvereitelung	3.416	3.573	-157	-4,4	98,6	98,8
631000	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB darunter:	1.550	1.670	-120	-7,2	91,9	93,8
631079	Hehlerei von Kfz gemäß § 259 StGB	1.247	1.281	-34	-2,7	90,9	92,7
631100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	127	231	-104	-45,0	94,5	97,4
631200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	49	37	12	x	100,0	97,3
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	127	121	6	5,0	96,1	98,3
632000	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB darunter:	15.539	14.667	872	5,9	96,7	96,8
632079	Sonstige Hehlerei § 259 StGB	13.662	12.819	843	6,6	96,6	96,7
632100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1.651	1.644	7	0,4	97,3	97,9
632200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	89	61	28	x	98,9	98,4
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	137	143	-6	-4,2	98,5	96,5
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	7.673	8.569	-896	-10,5	90,4	90,5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB darunter:	21.571	23.005	-1.434	-6,2	50,2	49,2
640010	Fahrlässige Brandstiftung	7.709	8.220	-511	-6,2	75,4	73,3
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	517	669	-152	-22,7	51,8	47,8
641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	13.345	14.116	-771	-5,5	35,6	35,2
641010	Vorsätzliche Brandstiftung	9.908	10.563	-655	-6,2	29,8	30,0

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
641020	Schwere Brandstiftung	2.879	2.804	75	2,7	52,5	53,0
641030	Besonders schwere Brandstiftung	192	200	-8	-4,0	63,5	66,0
641040	Brandstiftung mit Todesfolge	15	18	-3	x	66,7	66,7
641050	Vorsätzliches Herbeiführen einer Brandgefahr	351	531	-180	-33,9	43,0	33,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB davon:	5.684	5.241	443	8,5	79,0	80,5
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB davon:	655	638	17	2,7	75,7	81,8
651100	Vorteilsannahme § 331 StGB	300	331	-31	-9,4	72,7	75,5
651200	Bestechlichkeit § 332 StGB	312	206	106	51,5	75,3	84,5
651300	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	31	50	-19	x	103,2	96,0
651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	12	51	-39	x	91,7	98,0
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB davon:	613	472	141	29,9	89,4	95,3
652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB	169	92	77	x	88,2	93,5
652200	Bestechung § 334 StGB	409	328	81	24,7	89,2	95,1
652300	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	24	47	-23	x	100,0	100,0
652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	11	5	6	x	90,9	100,0
655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB darunter:	3.782	3.190	592	18,6	75,6	73,1
655001	Strafvereitelung im Amt	480	432	48	11,1	69,0	63,9
655002	Rechtsbeugung	169	135	34	25,2	54,4	57,8
655003	Aussageerpressung	7	2	5	x	85,7	100,0
655004	Verfolgung Unschuldiger	121	113	8	7,1	73,6	74,3
655005	Vollstreckung gegen Unschuldige	11	6	5	x	54,5	50,0
655006	Falschbeurkundung im Amt	246	148	98	66,2	92,3	90,5
655007	Gebührenüberhebung	511	138	373	270,3	99,4	98,6
655008	Abgabenüberhebung, Leistungskürzung	5	4	1	x	60,0	100,0
655009	Vertrauensbruch im auswärtigen Dienst	0	0	0	x	0,0	0,0
655010	Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen	14	19	-5	x	92,9	89,5
655011	Verletzung des Steuergeheimnisses	11	5	6	x	54,5	100,0
655012	Verleitung eines Untergebenen zu Straftaten	4	11	-7	x	75,0	63,6
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	1.969	1.963	6	0,3	73,0	74,3
655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	234	214	20	9,3	59,0	59,8
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	115	53	62	x	95,7	94,3
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB davon:	519	888	-369	-41,6	91,5	97,1
657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	456	790	-334	-42,3	90,4	97,3
657110	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 1 und 2 StGB	440	743	-303	-40,8	90,0	97,3
657120	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 3 StGB	16	47	-31	x	100,0	97,9
657200	- gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	45	68	-23	x	100,0	94,1
657300	- Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	18	30	-12	x	100,0	96,7
660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB darunter:	5.452	6.071	-619	-10,2	83,7	84,7
660010	Vereiteln der Zwangsvollstreckung	352	374	-22	-5,9	99,4	99,5
660020	Pfandkehr	508	553	-45	-8,1	97,8	98,2
660030	Unbefugter Gebrauch von Pfandsachen	4	2	2	x	100,0	100,0
660040	Gefährdung von Schiffen, Kraft- und Luftfahrzeugen durch Bannware	0	1	-1	x	0,0	100,0
661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	648	1.139	-491	-43,1	96,6	94,9

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
661010	Unerlaubte Veranstaltung eines Glücksspiels	481	771	-290	-37,6	96,0	97,9
661020	Beteiligung am unerlaubten Glücksspiel	162	357	-195	-54,6	98,1	88,5
661030	Unerlaubte Veranstaltung einer Lotterie oder Ausspielung	5	11	-6	x	100,0	90,9
662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB darunter:	3.610	3.641	-31	-0,9	77,4	77,6
662001	Fischwilderei	2.746	2.732	14	0,5	92,1	92,6
662100	Jagdwilderei § 292 StGB	864	909	-45	-5,0	30,6	32,3
663000	Wucher § 291 StGB	330	361	-31	-8,6	87,9	88,9
670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte - darunter:	1.003.118	1.011.654	-8.536	-0,8	43,5	43,4
670001	Falsche uneidliche Aussage (Falschaussage)	6.207	6.728	-521	-7,7	99,0	99,3
670002	Meineid	168	170	-2	-1,2	98,8	99,4
670003	Falsche Versicherung an Eides statt	5.855	6.156	-301	-4,9	99,5	99,5
670005	Verleitung zur Falschaussage	143	154	-11	-7,1	98,6	97,4
670006	Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides statt	36	55	-19	x	97,2	100,0
670007	Falsche Verdächtigung	19.327	18.656	671	3,6	96,9	96,8
670008	Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen	47	58	-11	x	44,7	34,5
670009	Störung der Religionsausübung	65	61	4	x	72,3	65,6
670010	Störung einer Bestattungsfeier	7	6	1	x	100,0	83,3
670011	Störung der Totenruhe	2.494	2.117	377	17,8	25,8	33,8
670012	Personenstands Fälshung	30	36	-6	x	66,7	69,4
670013	Doppelehe	53	38	15	x	96,2	100,0
670014	Beischlaf zwischen Verwandten	44	43	1	x	97,7	95,3
670015	Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens	158	148	10	6,8	71,5	66,2
670016	Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	704	625	79	12,6	91,3	91,5
670017	Verletzung des Briefgeheimnisses	3.619	3.429	190	5,5	52,3	49,4
670018	Verletzung von Privatgeheimnissen	473	451	22	4,9	78,9	82,0
670019	Verwertung fremder Geheimnisse	14	13	1	x	71,4	76,9
670020	Verletzung des Post- u. Fernmeldegeheimnisses	1.625	2.132	-507	-23,8	74,4	81,0
670021	Aussetzung	100	84	16	x	81,0	89,3
670024	Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr	3.768	4.034	-266	-6,6	37,2	40,0
670025	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	18.471	18.364	107	0,6	47,1	47,2
670026	Störung öffentlicher Betriebe	692	677	15	2,2	13,0	15,8
670027	Störung von Telekommunikationsanlagen	801	963	-162	-16,8	50,3	43,1
670029	Baugefährdung	129	112	17	15,2	82,2	86,6
670030	Vollrausch	75	74	1	x	100,0	97,3
670031	Gefährdung einer Entziehungskur	14	17	-3	x	100,0	88,2
670032	Unterlassene Hilfeleistung	1.903	1.800	103	5,7	82,3	81,3
670033	Parteiverrat	121	108	13	12,0	96,7	94,4
670034	Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen	4.108	3.265	843	25,8	88,7	86,9
670079	Sonstige weitere Straftaten gemäß StGB	7	7	0	x	57,1	57,1
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	9.682	10.305	-623	-6,0	99,6	99,7
672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	1.642	1.766	-124	-7,0	95,9	97,5
673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB darunter:	216.370	210.797	5.573	2,6	90,2	90,0
673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	157.743	153.823	3.920	2,5	92,4	92,3
673020	Üble Nachrede ohne sexuelle Grundlage	11.255	9.942	1.313	13,2	88,3	87,9
673030	Verleumdung ohne sexuelle Grundlage	17.046	14.981	2.065	13,8	88,3	88,0
673040	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener ohne sexuelle Grundlage	84	66	18	x	69,0	72,7
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	30.242	31.985	-1.743	-5,4	80,5	80,6
673110	Beleidigung auf sexueller Grundlage	27.299	28.547	-1.248	-4,4	80,1	80,3

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
673120	Üble Nachrede auf sexueller Grundlage	1.258	1.579	-321	-20,3	84,4	82,7
673130	Verleumdung auf sexueller Grundlage	1.675	1.842	-167	-9,1	84,7	83,2
673140	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener auf sexueller Grundlage	10	17	-7	x	70,0	100,0
674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB darunter:	673.704	688.294	-14.590	-2,1	24,7	25,2
674010	Sachbeschädigung gemäß § 303 StGB ohne Schl. 674100 u. 674300	230.403	259.504	-29.101	-11,2	33,9	32,9
674011	Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schl. 674111 u. 674311	44.994	50.257	-5.263	-10,5	20,2	21,9
674012	Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674312	13.504	16.319	-2.815	-17,2	22,8	20,4
674019	Sonstige Sachbeschädigung ohne Schl. 674119 u. 674319	171.905	192.928	-21.023	-10,9	38,4	36,8
674020	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674320	12.432	16.918	-4.486	-26,5	23,7	23,4
674021	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schl. 674321	2.689	3.668	-979	-26,7	23,6	28,0
674022	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674322	790	963	-173	-18,0	20,9	23,9
674029	Sonstige gemeinschaftliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674329	8.953	12.287	-3.334	-27,1	24,0	21,9
674030	Zerstörung von Bauwerken ohne Schl. 674330	62	52	10	x	48,4	28,8
674100	Sachbeschädigung an Kfz	245.682	251.462	-5.780	-2,3	18,1	18,4
674111	Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz	5.053	5.514	-461	-8,4	18,6	22,7
674119	Sonstige Sachbeschädigung an Kfz	240.629	245.948	-5.319	-2,2	18,1	18,3
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	10.857	4.644	6.213	133,8	17,5	41,2
674210	Datenveränderung	8.471	3.552	4.919	138,5	19,2	40,4
674220	Computersabotage	2.386	1.092	1.294	118,5	11,6	44,0
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	173.798	155.267	18.531	11,9	22,3	23,2
674310	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen gemäß § 303 StGB	149.106	135.106	14.000	10,4	23,0	23,5
674311	Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	54.099	53.443	656	1,2	22,4	25,0
674312	Sonstige Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10.859	9.517	1.342	14,1	16,4	15,4
674319	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	84.148	72.146	12.002	16,6	24,3	23,4
674320	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	24.652	20.128	4.524	22,5	18,0	21,1
674321	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.337	2.741	596	21,7	28,0	30,0
674322	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.598	1.359	239	17,6	18,8	16,8
674329	Sonstige gemeinschaftliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19.717	16.028	3.689	23,0	16,3	20,0
674330	Zerstörung von Bauwerken auf Straßen, Wegen oder Plätzen	40	33	7	x	22,5	33,3
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	470	447	23	5,1	48,5	51,5
674512	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel durch Feuer	5	8	-3	x	20,0	62,5
674519	Sonstige Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	465	439	26	5,9	48,8	51,3
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB davon:	891	799	92	11,5	41,8	42,7
675100	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	871	780	91	11,7	40,6	42,1
675300	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
675400	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	19	17	2	x	89,5	76,5
675500	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	1	2	-1	x	100,0	0,0
675600	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB darunter:	12.749	13.342	-593	-4,4	61,7	59,6
676010	Bodenverunreinigung 324a StGB	1.038	999	39	3,9	64,4	66,2
676011	Bodenverunreinigung	1.009	972	37	3,8	64,7	66,2
676012	Bodenverunreinigung - besonders schwerer Fall	29	27	2	x	51,7	66,7
676100	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	2.587	2.912	-325	-11,2	51,9	50,3
676101	Gewässerverunreinigung	2.558	2.887	-329	-11,4	51,5	50,3
676102	Gewässerverunreinigung - besonders schwerer Fall	29	25	4	x	82,8	52,0
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	165	256	-91	-35,5	82,4	60,9
676201	Luftverunreinigung	162	255	-93	-36,5	82,1	60,8
676202	Luftverunreinigung - besonders schwerer Fall	3	1	2	x	100,0	100,0
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	23	24	-1	x	60,9	91,7
676301	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen	23	24	-1	x	60,9	91,7
676302	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen - besonders schwerer Fall	0	0	0	x	0,0	0,0
676400	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	7.966	8.369	-403	-4,8	61,6	59,5
676410	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1	7.836	8.238	-402	-4,9	61,7	59,3
676411	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1	7.745	8.161	-416	-5,1	61,8	59,3
676412	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1 - besonders schwerer Fall	91	77	14	x	53,8	63,6
676420	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3	130	131	-1	-0,8	56,2	71,0
676421	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3	130	127	3	2,4	56,2	70,1
676422	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3 - besonders schwerer Fall	0	4	-4	x	0,0	100,0
676500	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	494	469	25	5,3	95,3	95,7
676510	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	0	3	-3	x	0,0	100,0
676511	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	0	3	-3	x	0,0	100,0
676512	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe) - besonders schwerer Fall	0	0	0	x	0,0	0,0
676520	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2	494	466	28	6,0	95,3	95,7
676521	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2	480	457	23	5,0	95,2	95,8
676522	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 - besonders schwerer Fall	14	9	5	x	100,0	88,9
676600	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	108	113	-5	-4,4	74,1	68,1
676610	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2	14	17	-3	x	57,1	58,8
676611	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2	14	17	-3	x	57,1	58,8
676612	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2 - besonders schwerer Fall	0	0	0	x	0,0	0,0
676620	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	94	96	-2	x	76,6	69,8
676621	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	87	89	-2	x	75,9	67,4
676622	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB - besonders schwerer Fall	7	7	0	x	85,7	100,0
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	30	36	-6	x	60,0	66,7

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
676701	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	26	31	-5	x	57,7	64,5
676702	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete - besonders schwerer Fall	4	5	-1	x	75,0	80,0
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	223	117	106	90,6	86,5	87,2
676810	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	51	14	37	x	74,5	71,4
676811	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen	43	14	29	x	76,7	71,4
676812	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	8	0	8	x	62,5	0,0
676820	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	137	97	40	x	88,3	89,7
676821	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen	136	94	42	x	88,2	89,4
676822	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	1	3	-2	x	100,0	100,0
676830	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	35	6	29	x	97,1	83,3
676831	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen	34	6	28	x	97,1	83,3
676832	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	1	0	1	x	100,0	0,0
676900	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	115	47	68	x	33,0	36,2
677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	14	7	7	x	7,1	42,9
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	16.794	15.726	1.068	6,8	17,2	21,3
678010	Ausspähen von Daten gemäß § 202a StGB	14.108	14.745	-637	-4,3	17,0	22,0
678020	Abfangen von Daten gemäß § 202b StGB	329	424	-95	-22,4	20,7	17,2
678030	Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten gemäß § 202c StGB	2.357	557	1.800	323,2	17,6	7,7
679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB	14	37	-23	x	50,0	35,1
679010	Herbeiführen einer Überschwemmung § 313 StGB	13	30	-17	x	53,8	40,0
679020	Beschädigung wichtiger Anlagen § 318 StGB	1	7	-6	x	0,0	14,3
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	410.337	401.105	9.232	2,3	94,0	94,1
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor davon:	23.976	24.805	-829	-3,3	89,9	90,5
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO darunter:	7.125	7.785	-660	-8,5	99,3	99,6
712010	Aktiengesetz	17	29	-12	x	88,2	89,7
712020	Handelsgesetzbuch	47	45	2	x	97,9	100,0
712030	GmbHG-Gesetz	251	342	-91	-26,6	100,0	99,1
712040	Genossenschaftsgesetz	1	1	0	x	100,0	100,0
712050	Rechnungslegungsgesetz	0	2	-2	x	0,0	100,0
712060	Umwandlungsgesetz	1	0	1	x	100,0	0,0
712200	Insolvenzverschleppung § 15a InsO	6.808	7.366	-558	-7,6	99,3	99,6
713000	Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	147	130	17	13,1	85,7	92,3
713010	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	20	10	10	x	80,0	90,0
713030	Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz	127	120	7	5,8	86,6	92,5
714000	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwesen, BörsenG, DepotG, PfandBG, § 35 BundesbankG, ZAG)	196	213	-17	-8,0	86,7	89,7
714010	Bundesbankgesetz	1	0	1	x	100,0	0,0
714020	Börsengesetz	1	0	1	x	0,0	0,0
714030	Pfandbriefgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
714040	Kreditwesengesetz	82	107	-25	-23,4	98,8	96,3
714050	Depotgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
714060	Wertpapierhandelsgesetz	100	103	-3	-2,9	77,0	82,5
714070	Zahlungsdienstenaufsichtsgesetz	12	3	9	x	91,7	100,0
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG) darunter:	7.417	7.021	396	5,6	80,9	81,1
715010	Markengesetz	1.390	1.576	113	7,2	87,3	91,6
715020	Geschmacksmustergesetz	31	23	8	x	77,4	78,3
715030	Gebrauchsmustergesetz	9	5	4	x	77,8	40,0
715040	Kunsturheberrechtsgesetz	1.832	1.507	325	21,6	64,7	64,0
715050	Urheberrechtsgesetz -sonstige Verstöße- (ohne Schl. 715100 u. 715200)	2.868	2.781	87	3,1	82,7	79,1
715060	Patentgesetz	60	65	-5	x	95,0	92,3
715070	Halbleiterschutzgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	531	412	119	28,9	92,8	92,5
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	171	152	19	12,5	88,9	92,8
715300	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	273	266	7	2,6	93,0	95,9
715400	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG	252	234	18	7,7	98,0	96,2
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	6.880	7.424	108	1,5	88,8	90,3
716030	Straftaten nach dem Gentechnikgesetz	2	0	2	x	100,0	0,0
716079	Sonstige Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln - soweit nicht unter anderen Schlüsseln zu erfassen -	81	84	-3	x	91,4	96,4
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2.261	2.418	-157	-6,5	95,1	94,7
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.333	4.690	-357	-7,6	85,0	87,5
716210	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	3.823	4.213	-390	-9,3	84,8	87,5
716211	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln	372	463	-91	-19,7	88,7	91,6
716212	Inverkehrbringen, Verschreiben oder Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport	540	434	106	24,4	92,0	89,4
716213	Illegaler Handel, Abgabe, Bezug von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln	1.282	1.547	-265	-17,1	75,2	80,4
716214	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln	58	58	0	x	96,6	98,3
716215	Fälschen von Arzneimitteln	0	0	0	x	0,0	0,0
716216	Inverkehrbringen von gefälschten Arzneimitteln	15	15	0	x	80,0	100,0
716217	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 1, 2b und 3	130	243	-113	-46,5	93,1	97,5
716218	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 2a (Doping im Sport an Personen unter 18 Jahren)	102	34	68	x	98,0	94,1
716219	Sonstige Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	1.324	1.419	-95	-6,7	87,8	90,8
716220	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 96 AMG	510	477	33	6,9	86,3	88,1
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	203	232	-29	-12,5	98,0	99,1
719000	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und LotteriegG, UWG ohne § 17, VersicherungsaufsichtsgG, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung) darunter:	2.211	2.232	-21	-0,9	93,7	89,6
719010	Rennwett- und Lotteriegesetz	5	2	3	x	100,0	100,0
719040	Gewerbeordnung	262	222	40	18,0	100,0	100,0
719079	Sonstige Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1.567	1.443	124	8,6	95,7	95,2
719200	Straftaten nach UWG ohne § 17	377	565	-188	-33,3	80,9	71,2
720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze - ohne Verkehrsdelikte- darunter:	141.522	132.034	9.488	7,2	95,8	95,5

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
720001	Vereinsgesetz	328	263	65	24,7	62,5	81,0
720002	Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder	2.299	3.087	-788	-25,5	67,1	66,3
720005	Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von amtlichen Kennzeichen § 22a StVG	1.198	1.922	-724	-37,7	81,0	76,9
720009	Telekommunikationsgesetz	178	221	-43	-19,5	86,5	78,7
720011	Straftaten gemäß § 4 Gewaltschutzgesetz	7.916	7.321	595	8,1	99,7	99,8
720012	Straftaten gemäß § 1 EU-Bestechungsgesetz (EUBestG)	0	0	0	x	0,0	0,0
720013	Straftaten gemäß §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (IntBestG)	1	0	1	x	100,0	0,0
720014	Luftsicherheitsgesetz	122	175	-53	-30,3	90,2	96,6
720079	Sonstige strafrechtliche Nebengesetze	1.300	1.234	66	5,3	88,2	93,0
721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	49	91	-42	x	93,9	96,7
722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	104	127	-23	-18,1	95,2	93,7
724000	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	5	13	-8	x	100,0	100,0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU davon:	89.029	78.324	10.705	13,7	98,5	98,4
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a Aufenthaltsgesetz	26.110	24.002	2.108	8,8	99,8	99,8
725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz	23.105	21.288	1.817	8,5	99,8	99,8
725120	Unerlaubte Wiedereinreise nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	3.005	2.714	291	10,7	99,7	99,9
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	2.681	2.218	463	20,9	66,5	61,1
725210	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 1 und 4 Aufenthaltsgesetz	2.276	1.856	420	22,6	65,5	60,2
725220	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	405	362	43	11,9	72,3	66,0
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	5.139	3.521	1.618	46,0	99,3	99,5
725310	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum)	3.886	2.373	1.513	63,8	99,8	99,7
725311	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch Scheinehe	384	363	21	5,8	98,4	99,2
725312	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch sonstigen Modus Operandi	3.502	2.010	1.492	74,2	99,9	99,8
725320	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltsurlaubnis oder Niederlassungsbefugnis)	1.253	1.148	105	9,1	98,0	99,3
725321	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltsurlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch Scheinehe	362	371	-9	-2,4	98,3	98,1
725322	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltsurlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch sonstigen Modus Operandi	891	777	114	14,7	97,9	99,9
725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	206	345	-139	-40,3	64,6	66,4
725410	Einschleusen mit Todesfolge gemäß § 97 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
725420	Gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	206	345	-139	-40,3	64,6	66,1
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	2.940	3.224	-284	-8,8	99,8	99,8
725510	Straftaten gegen § 84 Asylverfahrensgesetz	71	69	2	x	100,0	98,6
725520	Straftaten gegen § 85 Asylverfahrensgesetz	2.869	3.155	-286	-9,1	99,8	99,8
725600	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	0	2	-2	x	0,0	50,0

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
725700	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	44.260	37.514	6.746	18,0	99,5	99,5
725710	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Aufenthaltsgesetz	42.329	35.589	6.740	18,9	99,5	99,5
725720	Unerlaubter Aufenthalt nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	1.931	1.925	6	0,3	99,7	99,9
725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	296	205	91	44,4	100,0	100,0
725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	7.397	7.293	104	1,4	99,7	99,6
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz davon:	38.514	38.685	-171	-0,4	91,9	92,6
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	5.269	3.652	1.617	44,3	81,9	82,8
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	32.665	34.464	-1.799	-5,2	93,6	93,7
726300	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	580	569	11	1,9	90,3	86,3
728000	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	479	571	-92	-16,1	69,5	70,4
728010	Straftaten gegen Landesdatenschutzgesetz	173	214	-41	-19,2	59,0	72,9
728020	Straftaten gegen das Bundesdatenschutzgesetz	306	357	-51	-14,3	75,5	68,9
730000	Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst) davon:	237.150	236.478	672	0,3	94,4	94,7
731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen) davon:	173.337	170.297	3.040	1,8	95,3	95,6
731100	mit Heroin	10.096	13.609	-3.513	-25,8	96,1	96,9
731200	mit Kokain	10.525	10.199	326	3,2	92,4	94,7
731201	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Crack	1.693	2.156	-463	-21,5	94,4	95,3
731202	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - Kokain	8.832	8.043	789	9,8	92,1	94,6
731300	mit LSD	160	173	-13	-7,5	96,9	93,6
731400	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	30.928	31.330	-402	-1,3	96,1	95,4
731500	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	3.770	2.895	875	30,2	96,0	96,1
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	106.215	101.186	5.029	5,0	95,3	95,7
731900	mit sonstigen Betäubungsmitteln	11.643	10.905	738	6,8	93,9	94,4
732000	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG davon:	45.040	48.291	-3.251	-6,7	92,3	92,5
732100	mit/von Heroin	3.367	4.517	-1.150	-25,5	90,9	91,6
732110	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Heroin	3.234	4.329	-1.095	-25,3	90,7	91,4
732120	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Heroin	133	188	-55	-29,3	95,5	96,3
732200	mit/von Kokain	2.878	3.315	-437	-13,2	89,4	89,7
732210	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Kokain einschl. Crack	2.682	3.066	-384	-12,5	89,8	90,3
732211	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Crack	117	289	-172	-59,5	95,7	96,5
732212	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Kokain	2.565	2.777	-212	-7,6	89,6	89,7
732220	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Kokain einschl. Crack	196	249	-53	-21,3	83,7	82,3
732221	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Crack	0	3	-3	x	0,0	66,7
732222	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Kokain	196	246	-50	-20,3	83,7	82,5
732300	mit/von LSD	83	79	4	x	73,5	94,9
732310	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit LSD	76	59	17	x	72,4	98,3
732320	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von LSD	7	20	-13	x	85,7	85,0
732400	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	7.067	6.973	94	1,3	95,0	94,5
732410	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	5.990	6.058	-68	-1,1	94,5	93,8
732420	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	1.077	915	162	17,7	98,0	99,0
732500	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.077	788	289	36,7	93,2	95,1

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
732510	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	964	699	265	37,9	92,9	95,3
732520	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	113	89	24	x	95,6	93,3
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	27.710	29.917	-2.207	-7,4	92,5	93,2
732810	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	16.637	15.990	647	4,0	91,9	92,1
732820	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Cannabis und Zubereitungen	11.073	13.927	-2.854	-20,5	93,4	94,4
732900	mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	2.858	2.702	156	5,8	88,4	84,9
732910	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit sonstigen Betäubungsmitteln	2.618	2.421	197	8,1	88,3	85,5
732920	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von sonstigen Betäubungsmitteln	240	281	-41	-14,6	89,2	80,1
733000	Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) davon:	2.627	2.500	127	5,1	95,9	95,8
733100	von Heroin	439	463	-24	-5,2	95,7	95,2
733200	von Kokain	426	416	10	2,4	90,4	92,8
733201	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Crack	2	2	0	x	50,0	100,0
733202	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Kokain	424	414	10	2,4	90,6	92,8
733300	von LSD	1	3	-2	x	100,0	100,0
733400	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	711	524	187	35,7	98,3	97,7
733500	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	61	67	-6	x	96,7	100,0
733800	von Cannabis und Zubereitungen	814	848	-34	-4,0	97,2	95,8
733900	von sonstigen Betäubungsmitteln	175	179	-4	-2,2	93,1	96,6
734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG davon:	16.146	15.390	756	4,9	91,2	91,8
734100	Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	4.595	3.720	875	23,5	82,3	83,6
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	665	602	63	10,5	97,9	99,3
734210	Verstöße gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	158	130	28	21,5	97,5	100,0
734220	Verstöße gemäß § 30a BtMG	507	472	35	7,4	98,0	99,2
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	29	31	-2	x	100,0	100,0
734400	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	3	7	-4	x	66,7	57,1
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1.588	1.401	187	13,3	94,0	93,1
734510	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG	1.461	1.292	169	13,1	93,8	92,7
734520	Gewerbsmäßige Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	127	109	18	16,5	95,3	97,2
734600	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	27	22	5	x	81,5	104,5
734700	Illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	113	88	25	x	99,1	102,3
734800	Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	9.126	9.519	-393	-4,1	94,6	94,2

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
734810	Illegale(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1.788	1.801	-13	-0,7	94,5	93,7
734811	von Heroin	193	215	-22	-10,2	97,4	97,2
734812	von Kokain einschl. Crack	173	237	-64	-27,0	94,8	92,0
734813	von LSD	3	1	2	x	100,0	100,0
734814	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	380	302	78	25,8	95,3	94,4
734815	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	25	47	-22	x	100,0	97,9
734818	von Cannabis und Zubereitungen	853	852	1	0,1	93,9	92,6
734819	von sonstigen Betäubungsmitteln	161	147	14	9,5	90,7	94,6
734820	Illegaler Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	6.919	7.361	-442	-6,0	94,7	94,5
734821	von Heroin	774	975	-201	-20,6	94,6	95,6
734822	von Kokain einschl. Crack	937	1.044	-107	-10,2	91,0	93,9
734823	von LSD	1	9	-8	x	100,0	88,9
734824	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	1.706	1.783	-77	-4,3	96,4	95,5
734825	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	168	153	15	9,8	95,8	97,4
734828	von Cannabis und Zubereitungen	3.098	3.125	-27	-0,9	95,1	94,4
734829	von sonstigen Betäubungsmitteln	235	272	-37	-13,6	91,5	86,4
734840	Illegale Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	419	357	62	17,4	93,1	91,3
734841	von Heroin	3	1	2	x	66,7	100,0
734842	von Kokain einschl. Crack	4	5	-1	x	100,0	100,0
734843	von LSD	0	0	0	x	0,0	0,0
734844	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	40	27	13	x	92,5	96,3
734845	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	5	7	-2	x	100,0	85,7
734848	von Cannabis und Zubereitungen	356	298	58	19,5	93,3	90,9
734849	von sonstigen Betäubungsmitteln	11	19	-8	x	90,9	89,5
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160) darunter:	7.689	7.788	-99	-1,3	61,6	62,7
740001	Transplantationsgesetz (illegaler Organhandel)	2	4	-2	x	100,0	75,0
740002	Hundeverbringungs- und -einfuhrbeschränkungsgesetz	72	51	21	x	95,8	98,0
740003	Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz	77	117	-40	-34,2	97,4	99,1
740079	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umweltsektor (ohne Lebensmittel)	113	138	-25	-18,1	54,9	58,7
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	379	412	-33	-8,0	93,1	88,3
741001	Straftaten nach § 27 ChemikalienG i.V.m. der Gefahrstoffverordnung	318	365	-47	-12,9	94,3	87,1
741079	Sonstige Straftaten nach dem ChemikalienG	61	47	14	x	86,9	97,9
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	40	26	14	x	77,5	92,3
742010	Infektionsschutzgesetz	16	15	1	x	93,8	100,0
742020	Tierseuchengesetz	24	11	13	x	66,7	81,8
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7.006	7.040	-34	-0,5	59,2	60,3
743010	Bundesnaturschutzgesetz	336	367	-31	-8,4	79,5	76,6
743020	Tierschutzgesetz	6.570	6.584	-14	-0,2	57,9	59,2
743030	Bundesjagdgesetz	91	87	4	x	75,8	73,6
743040	Pflanzenschutzgesetz	9	2	7	x	77,8	50,0

9 – T01-Fortsetzung

Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2012	2011	Anzahl	in %	2012	2011
Summenschlüssel							
890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	5.908.011	5.912.355	-4.344	-0,1	53,7	54,1
891000	Rauschgiftkriminalität darunter:	239.302	239.491	-189	-0,1	94,2	94,4
891100	direkte Beschaffungskriminalität	2.152	3.013	-861	-28,6	66,3	71,4
892000	Gewaltkriminalität	195.143	197.030	-1.887	-1,0	74,0	75,3
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	81.793	79.515	2.278	2,9	91,1	89,3
893100	bei Betrug	47.829	41.612	6.217	14,9	89,4	85,1
893200	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht	11.518	12.392	-874	-7,1	99,5	99,7
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	6.415	7.792	-1.377	-17,7	96,2	96,6
893400	Wettbewerbsdelikte	2.409	2.619	-210	-8,0	87,2	86,9
893500	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	10.701	10.711	-10	-0,1	99,7	99,6
893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	5.141	7.094	-1.953	-27,5	97,6	97,6
895000	Menschenhandel insgesamt	623	716	-93	-13,0	86,2	85,9
896000	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend	797	960	-163	-17,0	87,3	86,1
897000	Computerkriminalität	87.871	84.981	2.890	3,4	29,9	32,6
898000	Umweltkriminalität	31.847	33.038	-1.191	-3,6	68,7	68,8
898100	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB	12.749	13.342	-593	-4,4	61,7	59,6
898200	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz	4.529	4.484	45	1,0	70,1	70,9
898300	Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen	14.569	15.212	-643	-4,2	74,4	76,2
899000	Straßenkriminalität	1.357.134	1.382.949	-25.815	-1,9	17,4	17,7
899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	110.172	115.623	-5.451	-4,7	21,5	23,8
900100	Mord und Totschlag	2.126	2.174	-48	-2,2	95,9	96,1
980100	IuK-Kriminalität im engeren Sinne (SZ: 517500, 517900, 543000, 674200, 678000)	63.959	59.494	4.465	7,5	26,5	30,0

Summenschlüssel**890000:** -----; abzüglich 725000**891000** 730000, 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000**891100** 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000**892000:** 010000, 020000, 111000, 210000, 221000, 222000, 233000, 234000 und 235000**893000:** Wird über die Sonderkennung Wikri erfasst**893100** 510000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893200** 560000, 712100 und 712200 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893300:** 513000, 514100, 514300, 514400, 514500 und 714000 ((nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893400** 656000, 715000 und 719200 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893500:** 517300, 517700, 522000 und 713000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**893600** 513100, 513200, 513300, 513400 und 521100 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)**895000:** 236000, 237000 und 238000**896000:** 143100, 626100, 721000 und 722000**897000:** 516300, 517500, 517900, 543000, 674200, 678000, 715100 und 715200**898000:** 662000, 675000, 676000, 677000, 679000, 716000 und 740000**898100** 676000**898200** 662000, 675000, 677000 und 679000**898300:** 716000 und 740000**899000*):** 111100, 111200, 132000, 213000, 214000, 215000, 216000, 217000, 222100, 233300, 234300, *20*00, *30*00, *50*00, *90*00, 300100, 300200, 300300, 400100, 400200, 400300, 623000, 674100 und 674300**899500:** 674011, 674021, 674111, 674311 und 674321**900100**)** 010000 und 020000**980100**)** 517500, 517900, 543000, 674200 und 678000

*) Die dem Summenschlüssel 899000 zugeordneten Schlüssel 300100, 300200, 300300, 400100, 400200, 400300 sind aufgrund der reduzierten Darstellung im Diebstahlsbereich in der Tabelle 9- T01 nicht enthalten.

**) BKA-interner Summenschlüssel

10 Glossar

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

liegt vor, wenn dadurch die Urteilkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Altersgruppen

sind wie folgt definiert:

Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre). Die Altersgruppe der Erwachsenen wird zusätzlich unterteilt in Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre) und Senioren (60 Jahre und älter).

Aufklärungsquote (AQ)

kennzeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

Computerbetrug

Erfassung aller Fälle entsprechend § 263a StGB, mit Ausnahme der missbräuchlichen Nutzung von Debitkarten mit PIN oder von Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten.

Debitkarten

im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt.

Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Häufigkeitszahl (HZ)

gibt die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten je 100.000 Einwohner im jeweiligen Berichtsjahr an.

Kriminalitätsquotienten (KQ)

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte (siehe auch: Aufklärungsquote, Häufigkeitszahl, Steigerungsrate, Opfergefährdungszahl, Tatverdächtigenbelastungszahl).

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad einzelner Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102–104a, 105–108e, 109–109h, 129a–b, 234a und 241a StGB werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Steigerungsrate

gibt die prozentuale Veränderung von zum Beispiel Fällen oder Häufigkeiten für die Gesamtkriminalität oder einzelner Straftaten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

Tatverdächtiger

ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Tatverdächtige (nichtdeutsche)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium des Innern
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin

Gestaltung und Produktion:

MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH

Bildnachweis:

Bundeskriminalamt (oben), Bundesministerium des Innern (Hintergrund), Ministerium des Innern des Landes Brandenburg (unten), Polizeiakademie Niedersachsen – www.polizei-studium.de (Mitte)

Druck:

Bonifatius GmbH, Paderborn

Die Broschüre ist kostenlos. Sie kann bestellt werden beim:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09

18132 Rostock

Telefon: (0 18 05) 77 80 90 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)

Fax: (0 18 05) 77 80 94 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Artikelnummer: BMI13002

www.bmi.bund.de und www.bka.de

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwandt werden.

